

ARBEITSBERICHT

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2001

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

...



Bezirksjugendring
Oberfranken

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Str. 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer
Ingrid Gehrman, Verwaltungsangestellte

INHALT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	KJR Forchheim	63
Berichte aus den Organen		KJR Kulmbach	64
Vorstand		KJR Lichtenfels	66
Aufgaben nach Satzung	6	KJR Wunsiedel	68
Zusammensetzung	8	SJR Bamberg	70
Arbeitsbericht 2000	9	SJR Bayreuth	71
Projekt „Family-Net“	?	SJR Coburg	72
Bezirksjugendring-Ausschuss		SJR Hof	76
Aufgaben nach Satzung	15	Offene Jugendarbeit	78
Mitglieder	18	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Veranstaltungsübersicht 2000	25	Kommunale Jugendarbeit	80
Jugendverbände in Oberfranken	26	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Kurzberichte aus den Jugendverbänden		Medienfachberatung	82
Bayerische Jungbauernschaft	27	Jahresbericht der Medienfachberaterin	
Bayerische Sportjugend im BLSV	30	Finanzielle Förderung	84
Bayerisches Jugendrotkreuz	32	Bezirk Oberfranken	
Bund der Deutschen Kath. Jugend	35	Oberfrankenstiftung	
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder	37	Bayerischer Jugendring	
Deutsche Beamtenbundjugend	39	Zuschussrichtlinien des Bezirksjugendrings Oberfranken	92
djo-Deutsche Jugend in Europa	40	Veranstaltungen und Termine 2000	95
Deutsche PfadfinderInnenschaft St. Georg (DPSG)	42	Aktuelle Veröffentlichungen	96
Deutsche Wanderjugend	43	Wichtige Anschriften	
Evangelische Jugend	45	Bezirksanschriften der Verbände	96
Gewerkschaftsjugend im DGB	48	Geschäftstellen der KJR / SJR	98
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	49	Vorsitzende der KJR / SJR	98
Jugendfeuerwehr Oberfranken	52	Offene Jugendeinrichtungen	100
Naturfreundejugend	54	Kommunale JugendpflegerInnen und	
Naturschutzjugend im LBV	56	Jugendämter	101
Solidaritätsjugend	57	Geschäftsstellen der Bezirksjugendringe in Bayern	
Trachtenjugend Gau Oberfranken	58	/ Bayerischer Jugendring	103
Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken	59		
Kurzberichte aus den Jugendringen			
KJR Bamberg	60		
KJR Bayreuth	61		
KJR Coburg	62		

Vorwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit in Oberfranken,



im Rückblick auf das Jahr 2000 ist von der Millenniums-Euphorie nichts mehr zu spüren. Das Jahr war ein ganz gewöhnliches Jahr. Ein ganz gewöhnliches Jahr? Nein. 2000 war ein überaus erfolgreiches Jahr für den Bezirksjugendring Oberfranken. Doch das war auch nicht auf den sogenannten **"Jahrtausendwechsel"** zu-

rückzuführen, sondern hat andere Ursachen. Ohne die Unterstützung einzelner Personen und die gute Zusammenarbeit mit Organisationen wären die Erfolge nicht möglich gewesen. Und deshalb gilt es diesen an dieser Stelle ganz herzlich zu danken.

Allem voran geht unser herzlichster Dank an den **Bezirk Oberfranken**, an alle **Bezirksrätinnen** und **Bezirksräte**, vertreten durch den **Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann**, für die sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Mit mutigen und zukunftsweisenden Entscheidungen hat der Bezirk die Umsetzung der Ziele des gemeinsamen oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms weiter vorangebracht und mit der außerordentlichen finanziellen Unterstützung das erfolgreiche Projekt "Family-Net" überhaupt erst ermöglicht. Damit haben wir erreicht, dass in knapp zehn Monaten über 15.000 (!) Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Oberfranken im Rahmen dieses Projektes Erfahrungen mit dem Internet sammeln konnten. Unser großes Ziel, die Weiterentwicklung unserer Heimat Oberfranken in allen Regionen mitzugestalten, haben wir in diesem Bereich wieder ein Stück verwirklichen können.

Dass die Arbeit des Bezirks Oberfranken insgesamt unverzichtbar ist, haben wir bei den Diskussionen um die Aufgaben der Bezirke sehr deutlich gemacht. Eine Abschaffung oder Schwächung der dritten kommunalen Ebene kommt für uns nicht in Frage. Im Gegenteil ist aus unserer Sicht eine weitere Stärkung wünschenswert.

Das haben wir in unseren Positionen im vergangenen Jahr immer wieder klar zum Ausdruck gebracht.

Eine logische und dennoch ganz außergewöhnliche Folge der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Bezirk, ganz besonders mit dem Bezirkstagspräsidenten **Edgar Sitzmann** und seinem Stellvertreter **Gerhard Seuling** war die erstmalige Verleihung der Auszeichnung **"Partner der Jugend"** für diese beiden Spitzenpolitiker. Die besondere Verbundenheit der beiden Geehrten mit der Jugend im Allgemeinen und der Jugendarbeit auf Bezirksebene im Besonderen sollte durch die Verleihung beim Frühjahrsausschuss unterstrichen und ihre Verdienste gewürdigt werden.

Das Projekt "Family-Net" unter der **Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf** konnte vor allem auch aufgrund der sehr guten und effektiven Kooperation mit Oberfranken Offensiv und durch die Sponsoren, insbesondere durch die oberfränkischen Sparkassen, so erfolgreich durchgeführt werden. Allen weiteren an diesem Projekt Beteiligten, insbesondere dem Team um die Projektleiterin Stephanie Müller, ein herzliches Dankeschön.

Neben dem wichtigem Projekt gab es auch viele wichtige Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Deshalb gilt mein Dank meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen **Ralf Grigoleit** (KJR Wunsiedel), **Gerhard Herrmannsdörfer** (KJR Bayreuth und Bayerische Jungbauernschaft), **Susanne Scharnagl** (Bayerische Sportjugend), **Thomas Schnorbach** (Jugendrotkreuz) und **Kerstin Wolf** (Evangelische Jugend), die im vergangenen Jahr die Verantwortung im Vorstand mitgetragen, die Weichen für die Zukunft gestellt und sich über das jeweilige Verbandsinteresse hinaus uneigennützig für die gesamte Jugendarbeit in Oberfranken engagiert haben. Herzlichen Dank möchte ich hier auch **Stefan Klaus** (KJR Lichtenfels) und **Anette Feldmer** (Beamtenbundjugend) sagen, die sich im Jahr 2000 erstmals für ein Vorstandsmandat zur Verfügung gestellt haben.

Ganz besonders zu erwähnen ist jedoch an dieser Stelle die hervorragende Arbeit meines Stellvertreters **Michael Endres**, der mit seinem außerordentlich hohen Engagement, seinem Einsatz und Ideenreichtum den Bezirksjugendring Oberfranken mitgestaltet hat. Ich hoffe auch, dass mir Michael mit seiner Familie noch lange freundschaftlich verbunden bleiben wird. "Ich bedauere es außerordentlich, dass Du nicht mehr für dieses Amt kandidieren wirst, respektiere jedoch Deine eindeutig klare und nachvollziehbare Entscheidung aufgrund Deiner beruflichen Veränderung. Herzlichsten Dank Dir lieber Michael!"

Den vielen **Ehrenamtlichen** in den Vereinen, Initiativen und Verbänden sei an dieser Stelle auch herzlichst gedankt: "Mit Ihrem Wirken schaffen und erhalten Sie etwas, was man mit Geld nicht bezahlen könnte!" Nicht zuletzt ist das Jahr 2001 bereits das Jahr der Freiwilligen! Allen **Hauptamtlichen** in der Jugendarbeit, die sich zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen engagieren und die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen unterstützen sei ebenfalls ein herzlichstes Dankeschön gesagt.

Eine ganz besondere Freude ist es mir, dass ich als Vorsitzender des Bezirksjugendrings auch auf die Kompetenz und die Unterstützung von hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle bauen kann, die sich mit dem Bezirksjugendring voll identifizieren und immer bereit sind, ihr Bestes zu geben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit! Deshalb geht mein großer Dank an die beiden Verwaltungsangestellten **Ingrid Gehrman**, die mit Zuverlässigkeit und Ihrem Einsatz auch den noch größeren Arbeitsaufwand gemeistert hat und an **Marion Gräbner**, die mit ihrem Engagement eine Bereicherung für unsere Arbeit ist.

Ganz besonders danken möchte ich aber **"meinem" Geschäftsführer Franz Stopfer**, der wie kein anderer zum Erfolg des Bezirksjugendrings Oberfranken im vergangenen Jahr beigetragen hat. "Trotz meiner beruflichen Neuorientierung und der Aufgaben, die

neu auf uns zugekommen sind, haben wir alles gemeistert. Ohne Dich, Deine freundschaftliche Verbundenheit, Deine Fähigkeiten und Deine Einsatzbereitschaft wäre das Jahr 2000 für den Bezirksjugendring niemals so erfolgreich verlaufen. DANKE!"

Zum wiederholten Mal möchte ich auch in diesem Jahr allen Verantwortlichen der **Oberfrankenstiftung** danken, die auch im Jahr 2000 wieder unsere Arbeit mit erheblichen finanziellen Zuschüssen unterstützt haben, die äußerst segensreich für die Jugendarbeit sind.

Den **Einzelpersonlichkeiten** des Bezirksjugendrings Oberfranken sage ich auf diesem Wege ebenso meinen herzlichsten Dank für die Begleitung unserer Arbeit und die Unterstützung mit Rat und Tat.

Zuletzt bleibt mir noch ein kurzer **Ausblick**: Wir haben zwar in den vergangenen vier Jahren vieles erreichen können, dennoch steht die **Umsetzung einiger Ziele des oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms** noch aus, die noch nicht in die Wege geleitet oder realisiert wurden. Darüber hinaus ist eine **Fortschreibung** (zehn Jahre nach den ersten Entwürfen nach der Neuwahl des Bezirkstages im Jahr 2003) wünschenswert und zu diesem Zeitpunkt sicherlich auch erforderlich. Neben vielen kleineren Schritten, die wir gehen wollen, sind es diese beiden Punkte, die ich gerne noch verwirklichen bzw. weiter voranbringen möchte und stelle mich deshalb gerne mit allen meinen Möglichkeiten zur Verfügung und den Delegierten zur Wahl.

Ich freue mich bereits heute auf Ihre/Eure/Deine Unterstützung.

Ihr/Euer/Dein

Martin Pietz
Vorsitzender

Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
 - a) dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
 - b) junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
 - c) das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
 - d) die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
 - e) die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
 - f) einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;

- g) sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
 - h) sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
 - i) junge Menschen durch Angebote der Jugendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.
- (2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:
- a) durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
 - b) durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
 - c) durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
 - d) durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
 - e) durch Übernahme von staatlich bzw. kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

§ 8

- (2) Stadt/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

§ 23

- (1) Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- (2) Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten. Die finanziellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die

INTERN

Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.

- (3) Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2).
- (4) Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht. Beschließenden Ausschüssen dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden. Beschließende Ausschüsse tagen nach Bedarf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands. Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.
- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten. Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

Zusammensetzung des Vorstandes

Name	Funktion	Verband
Martin Pietz	Vorsitzender	Bayerische Sportjugend/KJR Coburg
Michael Endres	Stellv. Vorsitzender	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Annette Feldmer (ab 11.11.00)	Vorstandsmitglied	Deutsche Beamtenbundjugend
Susanne Scharnagl (bis 11.11.00)	Vorstandsmitglied	Bayerische Sportjugend
Kerstin Wolf (bis 11.11.00)	Vorstandsmitglied	Evang. Jugend
Gerhard Herrmannsdörfer	Vorstandsmitglied	Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth
Stefan Klaus (ab 15.04.00)	Vorstandsmitglied	KJR Lichtenfels
Thomas Schnorbach	Vorstandsmitglied	Jugendrotkreuz



Der Vorstand in seiner Zusammensetzung ab November: v.l.nr.:
Annette Feldmer, Michael Endres, Gerhard Herrmannsdörfer,
Thomas Schnorbach, Martin Pietz, Stefan Klaus

Arbeitsbericht 2000 des Vorstandes des BezJR Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 7. April 2001 im Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ in Kulmbach

„Das Jahr 2000 – ein erfolgreiches Jahr für den Bezirksjugendring Oberfranken!“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken möchte mit diesem Arbeitsbericht Rechenschaft darüber ablegen, inwieweit und in welcher Qualität wir unsere Ziele erreicht haben. Darüber hinaus soll in einem zweiten Teil der Focus darauf gelegt werden, welche Aufgaben uns für das Jahr 2001 bleiben und wie wir diese angehen werden.

Schlaglichter 2000

Projekt „Family-Net“ schreibt Erfolgsstory für den Bezirksjugendring

Das Projekt „Family-Net“ schrieb für den Bezirksjugendring Oberfranken aus verschiedenen Blickwinkeln eine Erfolgsstory. Erst einmal konnten wir unsere über lange Jahre aufgebaute Kompetenz im Bereich der Neuen Medien eindrucksvoll unter Beweis stellen und ausbauen.

101 Veranstaltungstage im Jahr 2000 durchzuführen war eine große Leistung für den Bezirksjugendring Oberfranken. Die gesamten operativen Aufgaben waren hier angesiedelt. Jede Veranstaltung hieß, Anfragen zu beantworten, Infomaterial zu versenden, die Voraussetzungen beim örtlichen Veranstalter zu prüfen, das Einsatzteam zu koordinieren, Verträge abzuschließen, Rechnungen zu schreiben, usw.

Für die Einsätze vor Ort engagierten wir ein Team von 3 Freiberuflern, einem Techniker und 4 Studenten, die wir als geringfügig Be-

schäftigte beim Bezirksjugendring anstellten.

Trotz dieses überaus engagierten Teams war die zusätzliche Belastung für die Geschäftsstelle gewaltig. Im Mai 2000 besetzten wir



Begeisterung am I-Mac

eine zusätzliche Stelle im Verwaltungsbereich mit dem Aufgabenschwerpunkt „Family-Net“.

Der „Family-Net Wettbewerb“

Eine besondere Rolle bei der Umsetzung des Projekts nahm ein eigens programmierter Wettbewerb ein, an dem sich bis zum Finale am 22.7.2000 oberfrankenweit 474 Gruppen beteiligten.

Dieser Wettbewerb, der am 4. Februar 2000 unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf startete, richtete sich an Schulen sowie außerschulische Institutionen der Jugendarbeit.

Die Aufgabe: Die einzelnen Teams, bestehend aus maximal vier Personen, wobei mindestens ein Erwachsener mit von der Partie sein ►

Arbeitsbericht 2000 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

musste, sollten wirklich knifflige Fragen beantworten. Möglich war dies nur durch geschickte Recherche im Internet.

Ein Beispiel: "Es gibt verschiedene Parasiten, die Hunde und Katzen befallen können. Wie wird denn der Gurkenbandwurm übertragen?" Es ist kaum zu glauben, aber nach nicht einmal 2 Minuten hatten die Spitzengruppen die Antwort auf diese Frage im Internet gefunden und konnten damit einen wichtigen Punkt für sich verbuchen.

Alle Teams platzierten sich mit ihrer Punktzahl in einer oberfränkischen Rangliste. Unter den 15 bestplatzierten Teams wurden in einer Finalveranstaltung im Rahmen des Millenniumsfestes in Regensburg die besten Surfer Oberfrankens ermittelt. Die Sieger erhielten MP3-Player, wertvolle Software sowie einen internetfähigen Fernseher der Firma Loewe.



Gruppenbild mit 3 Siegergruppen auf der großen Bühne, v.l.n.r.: Regierungspräsident Hans Angerer, Bezirksjugendring-Vorstand Thomas Schnorbach, Siegergruppe Neddssurfer, Family-Net-Leiterin Stephanie Müller, Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, 2. Siegergruppe „KPK“ aus Rehau, 3. Siegergruppe „Midast“, Coburg.

Durch die Family-Net Veranstaltungen, die wir oberfrankenweit durchführten, wurden wir auch von Institutionen außerhalb unserer Struktur wie durch die Presse sehr positiv wahrgenommen. Dies stärkte nicht zuletzt auch das Image unserer Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Jugendringe in Oberfranken.

Diese Kompetenz und das Positive Image machte uns als Kooperationspartner wie auch als Sponsoringpartner interessant. Dadurch gelang es uns etwa, die Projektabwicklung sicherzustellen, ohne dass wir dafür originäre Eigenmittel verwendet hätten.

Hervorragend bewährt hatte sich auch die Zusammenarbeit mit Oberfranken Offensiv, die für die strategischen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Projekt die Federführung übernommen hatte.

Auch die Reaktionen der politischen Entscheidungsträger waren durchweg positiv, was uns für das Jahr 2001 wiederum einen zweckgebundenen Zuschuss für Family-Net garantiert.

Schließlich erreichten wir etwa 15.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Oberfranken mit unserer Aktion. Wer die Anspannung und Begeisterung der Teilnehmer an unseren Family-Net Events selbst miterlebt hat, wird bestätigen, dass wir mit diesem Angebot eine echte Bedarfslücke schließen. Und für die Pädagogen unter uns: Wo macht die Aneignung von Zukunftsfähigkeit und Medienkompetenz so viel Spaß wie bei "Family-Net"?

Frühjahrsausschuss 2000: Zwei Partner der Jugend ausgezeichnet

Als "Partner der Jugend" wurden Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann und sein Stellvertreter Gerhard Seuling ausgezeichnet. Diese höchste Auszeichnung des Bayerischen Jugendrings für hervorragende Verdienste um die Jugendarbeit in Bayern überreichte Bezirksjugendringvorsitzender Martin Pietz anlässlich der Früh-

jahrs-Ausschusssitzung in Wunsiedel. Stellv. Bezirkstagspräsident Gerhard Seuling verband seinen Dank mit der Feststellung, dass die Würdigung von zwei Vertretern der im Bezirkstag vertretenen Fraktionen auch ein schönes Symbol dafür sei, dass die Jugendarbeit schon immer fraktionsübergreifend unterstützt wird.

Nachdem Ralf Grigoleit aus dem Vorstand ausschied, um sich noch stärker auf seine Aufgaben als Vorsitzender des Kreisjugendrings Wunsiedel zu konzentrieren, standen Nachwahlen an. Neu gewählt wurde Stefan Klaus, der ja bereits als Vorsitzender des Kreisjugendrings Lichtenfels kein Unbekannter im Kreis der Ausschussdelegierten ist.

Herbstausschuss: Grundlagenvertrag beschlossen

Der Prozess zur vertraglichen Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Bezirksjugendring ergibt sich aus dem gemeinsam beschlossenen Kinder- und Jugendprogramm und den rechtlichen Vorgaben des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes.



v.l.n.r. Bezirkstagspräsident Sitzmann, BezJR-Vorsitzender Pietz, stellv. Bezirkstagspräsident Seuling

INTERN

Heinrich Kopriwa, Geschäftsführer des Bayerischen Jugendrings, verwies darauf, dass ein solcher Vertrag für alle Beteiligten Planungssicherheit gibt. Günter Franzen, selbst lange Jahre Vorsitzender des Bezirksjugendrings und heute Einzelpersonlichkeit, sieht den Bezirksjugendring mit diesem Vertrag an einem Ziel, auf das seit über 20 Jahren hingearbeitet wurde. Franzen: "Für mich ist dies ein entscheidender Schritt nach vorn. Wenn der Bezirkstag diesen Vertragsentwurf beschließt, ist ein Meilenstein erreicht".

Im Studienteil des traditionsgemäß zweitägigen Herbst-Ausschusses standen Fragen der Integration jugendlicher Spätaussiedler auf dem Programm. Eveline Beck, Mitarbeiterin des Bayerischen Jugendrings für dieses Aufgabengebiet, informierte die Delegierten in einem interessanten Referat über aktuelle Zuzugzahlen, Werhaltungen und die Lebenssituation junger Spätaussiedler in Deutschland.

Neu in den Vorstand wurde Annette Feldmer von der Beamtenbundjugend gewählt. Die Nachwahl wurde notwendig, weil Susanne Scharnagl (Sportjugend) und Kerstin Wolf (Evangelische Jugend) ausschieden.

Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe

Neben der Sicherstellung der Standards wie Vollzug des Freistellungsgesetzes, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung für die Oberfrankenstiftung, Durchführung von Beratungstagen und Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene usw. sind im Jahr 2000 weitere Aufgaben hinzugekommen:

So sammelt der Bezirksjugendring für die Stadt- und Kreisjugendringe die JuleiCa-Anträge und leitet diese weiter. Allein im Berichtszeitraum haben wir 529 Anträge bearbeitet. ▶

Arbeitsbericht 2000 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

INTERN

Zugenommen haben auch die Beratungen und Referentenanfragen. Dabei reicht das Spektrum von Förderangelegenheiten über Fragen des Vertretungsrechtes, bis hin zu Vorträgen über das "ob" und "wie" der Mitarbeit im Jugendring.

Neue Mitarbeiterin

Für die organisatorischen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Projekt Family-Net konnte Marion Gräbner als neue Verwaltungsmitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings eingestellt werden.

Mitarbeit auf Landesebene – Initiativen des Bezirksjugendrings

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitet aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Dies erfolgt zum Beispiel durch die Wahrnehmung des Mandates im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, wo jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat.

Darüber hinaus finden drei mal jährlich Arbeitstagungen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Information und Abstimmung zwischen den Ebenen geht.

Auch die Geschäftsführer der Bezirksjugendringe treffen sich zwei mal jährlich zu Arbeitstagungen des BJR.

Auch im Jahr 2000 gingen vom Bezirksjugendring Oberfranken einige Initiativen aus. So wurde zum Beispiel Zurückhaltung des BJR bei der Entstehung einer Landesstruktur der Jugendforen angemahnt. In der Folge der Streichung der Konferenz der Jugendarbeit aus der Satzung des Bayerischen Jugendrings erarbeiteten wir eigene Vorschläge zur besseren Einbindung der Stadt- und Kreisjugendringe in Entscheidungen der Landesebene. Angeregt haben wir auch, dass sich der BJR für eine Sonderregelung nach dem Personalförderungsgesetz einsetzt, das im Zuge von Harmonisierungsprozessen der EG

auf der Strecke zu bleiben drohte. Schließlich machte sich der Bezirksjugendring Oberfranken auch dafür stark, dass der Verwaltungsaufwand im Zuge des Vollzugs der neuen Investitionsförderrichtlinien auf Landesebene angemessen bleibt.

Öffentlichkeitsarbeit – Rundbrief gewinnt an Format

Viel Zuspruch fand und findet der neue Rundbrief. Drei Ausgaben im Jahr mit bis zu je 20 redaktionellen Seiten geben einen guten Einblick in die oberfränkische Jugendarbeit. Vor allem die Vorstellung der Mitgliedsverbände macht deutlich, wie unterschiedlich Inhalte, Ziele und Methoden sind. Neu hinzugekommen sind auch die Rubriken "Projekte zur Mädchenarbeit" und "Vorgestellt: Jugendringe in Oberfranken".

Besondere Einzelveranstaltungen/ Tagungen/Seminare und Vorhaben

Bezirksjugendringe beim Verbandstag der Bezirke

Mit attraktiv gestalteten Schautafeln informierten die Bezirksjugendringe in Bayern beim Verbandstag der Bayerischen Bezirke in Rosenheim über ihre Arbeit. Ein Ergebnis dieses Treffens, das unter dem Motto "Bezirke – Partner der Jugend" stand war es, für 2001 ein gemeinsames Forum durchzuführen.

Arbeitstagungen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings auch 2000 wieder zu 2 Arbeitstagungen. Thematisch ging es im Frühjahr um die "Verwaltungsreform/NSM und deren Auswirkungen sowie Positionen der Kommunalen Jugendarbeit".

Bei der 2-tägigen Herbsttagung war die "Juleica" sowie Qualifizierungsmaßnahmen in diesem Zusammenhang das Thema.



Gruppenbild vor den Schautafeln - v.l.n.r.: Gunter Fröhlich u. Barbara Igl (Obby), Markus Panzer (Opf.), Kerstin Bienert (Mfr.), Andrea Czech (Ufr.), Gerhard Engel (Bay. Jugendring), Udo Wagner (Mfr.), Karl-Heinz Staab (Ufr.), Winfried Dumberger-Babiel u. Tom Janisch (Schw.), Claudia Schön (Ndby.) und hinter der Kamera Franz Stopfer (Ofr.)

Arbeitstagungen für die Mitarbeiterinnen der Offenen Jugendarbeit

Auch die Mitarbeiterinnen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings wieder zu 2 Arbeitstagungen zusammen. Bei der Frühjahrstagung zum Thema "Wie offen ist Offene Jugendarbeit" wirkte Winfried Pletzer vom BJR als Referent mit.

Die Herbsttagung in Bamberg stand ganz im Zeichen des Themas "Spätaussiedlerjugendliche in der Offenen Jugendarbeit".

Vorstandssitzungen und mehr ...

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2000 zu insgesamt 9 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung

traf. Darüber hinaus fanden beschließende Sitzungen des Förderausschusses und Treffen der eingerichteten Arbeitskreise statt.

Jugendring- und Jugendverbändetreffen

Schon zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt 4 Arbeitstagungen statt.

Auch im Jahr 2000 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus. Beispielsweise schlugen die Jugendringe vor, pro Bezirk einen zusätzlichen Vertreter der Stadt- und Kreisjugendringe in den Hauptausschuss zu entsenden. Damit sei die Beteiligung der Struktur besser erreichbar als mit dem Modell einer Kommission. Obwohl dieser Vorschlag auch von anderen Bezirksjugendringen unterstützt wurde, fand er auf Landesebene keine Mehrheit.

Personelle Veränderungen bei Jugendringen

Einen personellen Wechsel gab es beim Kreisjugendring Bamberg. Hermann Adelhardt (Sportjugend) wurde bei der Frühjahrsvollversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Damit löste er den bisherigen Vorsitzenden Franz Will (Sportjugend) ab, der den KJR Bamberg zehn Jahre erfolgreich geführt hat.



Franz Will nach 10 erfolgreichen Jahren von Martin Pietz verabschiedet

Arbeitsbericht 2000 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Auch der Kreisjugendring Kronach hatte einen Wechsel zu verzeichnen. Hans Löffler (BDKJ) kandidierte nach 6 erfolgreichen Jahren nicht mehr als KJR-Vorsitzender. Zu seiner Nachfolgerin wurde Marion Schreiber (BDKJ) gewählt.

Zusammenfassung 2000

Wir haben im Jahr 2000 zweifellos viel erreicht. Gleichzeitig haben wir deutlich wie nie zuvor auch die Grenzen des Machbaren erfahren. Zusätzliche Aufgaben oder Projekte wie Family-Net können mit dem vorhandenen Personal schlichtweg nicht mehr bewältigt werden. Wir haben deshalb auch hier neue Wege beschritten. Die Einsätze vor Ort werden über Honorarkräfte geleistet, für die Organisation haben wir eine zusätzliche halbe Stelle eingerichtet. Dennoch waren viele Aufgaben im strategisch-operativen Bereich nicht delegierbar und mussten somit vor allem vom Geschäftsführer mit bewältigt werden. Gleichzeitig haben wir neue Ideen und sehen neue Aufgaben. Machbar ist dies alles erst dann, wenn die Geschäftsstelle personell verstärkt wird. Die Besetzung der weiteren pädagogischen Planstelle in der ersten Hälfte des Jahres 2001 hat deshalb oberste Priorität.

Ausblick auf 2001 – die wichtigsten Ziele:

Anhebung der Förderung für die Verbände

Es ist sehr erfreulich, dass in den letzten Jahren weiteren Jugendverbänden als Mitglied das Vertretungsrecht beim Bezirksjugendring eingeräumt werden konnte. Allein bei unserer Frühjahrstagung 2001 begrüßen wir 2 neue Mitglieder. Die Förderung der Jugendverbände muss mit dieser Entwicklung schritt halten. Wir werden deshalb im Rahmen des HH 2001 die Grundförderung um 12.500 DM erhöhen.

Beschlussfassung des Grundlagenvertrages durch den Bezirk

Als Meilenstein für den Bezirksjugendring wurde die Beschlussfassung des Grundlagenvertrages mit dem Bezirk Oberfranken bei unserer Herbstsitzung 2000 bezeichnet. Für das laufende Jahr ist es nun unser Ziel, dass auch der Bezirkstag von Oberfranken seinerseits diesen Vertrag unterzeichnet. Wir haben bereits den Fraktionen angeboten, für die Erläuterung unseres Anliegens jederzeit zur Verfügung zu stehen.

Stellenbesetzung und Ausweitung der Aktivitäten

Ursprünglich sollte die seit Jahren geforderte Besetzung der 2. Pädagogen/innenstelle bereits zum 1.10.00 erfolgen. Aufgrund der besonderen Arbeitsbelastung im letzten Jahr, die kaum Raum für die notwendige Einarbeitung lies, beschloss der Vorstand, die Stellenbesetzung auf Frühjahr 2001 zu verschieben. Auch im Hinblick auf den Stellenumfang sollte die Entwicklung des Bezirkszuschusses abgewartet werden.

Zwischenzeitlich haben wir unser Bewerbungsverfahren abgeschlossen. Voraussichtlich zum 1.5.01 wird die Stelle des/der pädagogischen Mitarbeiters/Mitarbeiterin besetzt werden.

Fortführung Family-Net

Hoch liegt die Messlatte bei der Fortführung unseres Gemeinschaftsprojekts Family-Net. Sollten unsere Bemühungen, Family-Net durch einen "Cyberbus" zu präsentieren, aus Kostengründen nicht zu realisieren sein, werden wir dieses Projekt in der gewohnten Form anbieten. Eine Fortführung über das Jahr 2001 hinaus ist dann voraussichtlich nicht geplant.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bezirk

Als ein Ergebnis des Verbandstages der Bayerischen Bezirke wurde vereinbart, im Juni 2001 ein "Forum Jugend" durchzuführen. Für die Vorbereitung wurden 4 Arbeitskreise eingerichtet. In drei dieser vier Arbeitskreise arbeitet der Bezirksjugendring Oberfranken mit (Martin Pietz, Michael Endres und Franz Stopfer).

Auch in Oberfranken soll die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Bezirksjugendring im Veranstaltungsbereich intensiviert werden. So bereiten wir zur Zeit eine gemeinsame Veranstaltung zum Jahr der Freiwilligen auf Bezirksebene vor, die am 17.11.2001 stattfinden soll.

Jufinale 2001

Zum siebten mal führt der Bezirksjugendring Oberfranken den Jugendfilmwettbewerb "Jufinale" durch. Für die Schirmherrschaft konnten wir wieder Bezirkstagspräsident Sitzmann gewinnen. Unterstützt werden die Filmgruppen, die an diesem Wettbewerb teilnehmen möchten, durch Seminarangebote rund um das Thema Film und Video. Als neuen Mitarbeiter für diese Medienarbeit konnten wir übrigens Michael Mirwald gewinnen. Mirwald ist studierter Kameramann und arbeitet hauptberuflich für Film und Fernsehen. Interessant ist übrigens, dass Michael Mirwald über unsere erste Jufinale 1989, an der er mit seiner Gruppe teilnahm, zu seinem heutigen Beruf gekommen ist.

Konsolidierung der Medienarbeit

Ein weiteres Ziel für 2001 ist die Konsolidierung der Medienarbeit. Barbara Günther sieht ihren Schwerpunkt künftig im Bereich der Neuen Medien. Mit Michael Mirwald haben wir einen überaus kompetenten Fachmann für den Bereich Film und Video gewonnen. Schließlich werden wir durch die Zusammenlegung unseres Schnittstudios mit der Videowerkstatt des "Immerhin" in Bamberg unser Angebot ausbauen können.

Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau

Bei aller Projektarbeit dürfen die "Standards" unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Gerade durch die Neuaufnahme von Mitgliedsorganisationen wurde deutlich, dass ein erheblicher Informationsbedarf besteht, der durch die Landesebene nicht abgedeckt werden kann. Hier wird der Bezirksjugendring die wichtige Mittlerrolle zur Landesebene künftig verstärkt wahrnehmen. Neu ins Jahresprogramm sollen auch Arbeitstagungen für die Geschäftsführer/-innen der Stadt- und Kreisjugendringe. Schließlich wird es durch die/den neue/n Mitarbeiter/in möglich sein, den Kontakt zu Schulen zu intensivieren und neue Arbeitshilfen für die Arbeit vor Ort zu erstellen.

INTERN

Zwischenbilanz: 10 Monate Family-Net ein Riesenerfolg!

Projektbericht von Franz Stopfer

Ausgangssituation und Zielsetzung



Das Internet ist heute eine wichtige für Informationsquelle und ein unverzichtbares Kommunikationsmittel. Fachleute sind überzeugt, dass das Internet unser Leben ähnlich umgreifend verändern wird, wie einst der Buchdruck. Wissenschaftler sagen, dass zu den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen mittlerweile der Umgang mit dem Computer hinzugekommen sei.

Ziel von Family-Net ist es, Jung und Alt gemeinsam an das Internet heranzuführen. Family-Net war erstmals 2000 mit seinem Medienbus in Oberfranken unterwegs, um Jung und Alt die Möglichkeiten dieses neuen Mediums aufzuzeigen.

Das besondere an Family-Net ist, dass Jung und Alt gemeinsam Informationen suchen, Datenautobahnen erkunden oder einfach nach Lust und Laune surfen. Unter medienpädagogischen Gesichtspunkten erreichen wir damit folgende Effekte:

- Family-Net lässt die Generationen auf moderne Art voneinander und miteinander lernen.
- Family-Net weckt bei Alt und Jung Interesse, sich mit diesem Medium auseinanderzusetzen.
- Eltern begleiten ihre Kinder auf dem Weg ins Internet, was nicht zuletzt unter Jugendschutzgesichtspunkten wichtig ist.
- Family-Net vermittelt Medienkompetenz.

"Family-Net ist einzigartig"

Diese Erfahrung konnten wir im überaus erfolgreichen Jahr 2000 immer wieder machen. Die oberfränkische Initiative unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, mit dem Ziel, Alt und Jung gemeinsam in die Welt des Internets zu führen, hat zwischenzeitlich auch bundesweit Beachtung gefunden. Durch die Präsentation im Rahmen überregionaler Veranstaltungen kamen interessierte Anfragen zu diesem Projekt auch aus anderen Bundesländern.

Überaus erfolgreich war Family-Net in Oberfranken. Das selbstgesteckte Ziel von 100 Family-Net-Veranstaltungen konnte erreicht, teilweise sogar übertroffen werden. Die vielen Nachfragen, die breite Resonanz in der Öffentlichkeit und die spannenden Wettbewerbsveranstaltungen belegen, dass die Initiatoren von Family-Net mit ihrer Konzeption genau richtig lagen. Für das Jahr 2001 gilt es, dieses Projekt erfolgreich weiterzuentwickeln.

"Fachleute: Family-Net geht neue Wege ..."

Interessant ist das Projekt Family-Net auch unter dem Gesichtspunkt des Jugendschutzes. Wir müssen aus fachlicher Sicht feststellen, dass es niemals hundertprozentig verlässlichen Jugendschutz mit technischen Möglichkeiten im Netz geben wird. Da scheint uns der Weg, den Family-Net aufzeigt sehr erfolgreich zu sein. Wenn die Eltern mitreden können bei dieser Technik, wenn sie sich die Zeit nehmen, mit ihren Kindern zusammen zu surfen, ist dies die beste Prävention, die wir uns vorstellen können.

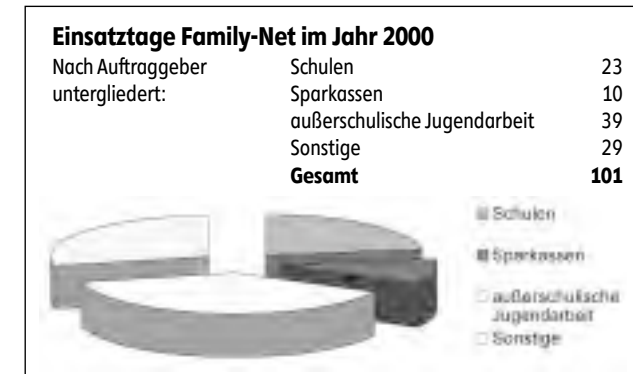
Elke Monssen-Engberding,
Leiterin der Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Schriften
bei den Internettagen in Gauting

Family-Net

Erfolg in Zahlen:

- 101 Einsatztage bis Anfang Dezember
- 474 Gruppen beteiligten sich bis 22.7. am 1. Oberfränkischen Surf-Wettbewerb
- 280 weitere Gruppen traten in Landkreiswettbewerben gegeneinander an
- 15.000 Internetbegeisterte wurden über Internetcafés erreicht
- sehr große und positive Resonanz in den Medien

Einsatzbereiche und erreichte Zielgruppen:



Highlights

- Auftaktveranstaltung mit dem Schirmherrn Staatsminister Dr. Werner Schnappauf am 4. Februar
- 13 Kick-Off-Veranstaltungen in allen oberfränkischen Landkreisen und kreisfreien Städten unter der Schirmherrschaft der jeweiligen Landräte und Oberbürgermeister
- Wettbewerbsfinale am 22. Juli im Rahmen des Festes der Bayern in Regensburg vor Tausenden von Zuschauern
- Präsentation des Projekts bei den "Ersten Bayerischen Internettagen" in Gauting/ München
- Präsentation im Rahmen der Oberfrankenausstellung in Bayreuth
- Teilnahme an der oberfränkischen Verkehrssicherheitsaktion "Ankommen statt umkommen"
- Präsentation von Family-Net beim Deutschen Jugendhilfetag in Nürnberg
- Internet-Tage für Frauen und Mädchen



Regierungspräsident Hans Angerer, Bezirksjugendringvorstand Thomas Schnorrbach, Siegergruppe Nedsurver, Family-Net-Leiterin Stefanie Müller, Staatsminister Dr. Schnappauf, 2. Siegergruppe "KPK" aus Rehau, 3. Siegergruppe "Midas", Coburg

Zwischenbilanz: 10 Monate Family-Net ein Riesenerfolg!

Die Preise

- Alle Mitglieder der drei Siegergruppen des Gesamtwettbewerbs erhielten interessante Lernsoftwarepakete
- Die ersten Sieger freuten sich darüber hinaus über wertvolle MP3-Player für jedes Teammitglied
- Die Gewinner sicherten ihrer Schule, dem Franz-Ludwig-Gymnasium in Bamberg, den Hauptpreis: Einen internetfähigen Fernseher der Firma Loewe im Wert von DM 5.000.

Darüber hinaus erhielten alle Gewinner der örtlichen Veranstaltungen im Rahmen dieses Wettbewerbs eine Family-Net-Siegerurkunde sowie teilweise Sachpreise der Sponsoren. Auch bei den Landkreiswettbewerben wurden weitere wertvolle Sachpreise vergeben.



Sieger des oberfränkischen Wettbewerbs:
Die Gruppe "Nedssurver" aus Bamberg

Resümee

Das Projekt Family-Net schrieb 2000 für den Bezirksjugendring Oberfranken aus verschiedenen Blickwinkeln eine Erfolgsstory. Erst einmal konnten wir unsere über lange Jahre aufgebaute Kompetenz im Bereich der Neuen Medien eindrucksvoll unter Beweis stellen und ausbauen. Über die vielen Einsätze, die wir oberfrankenweit durchführten, wurden wir auch von Institutionen außerhalb unserer Struktur wie durch die Presse sehr positiv wahrgenommen. Dies stärkte nicht zuletzt auch das Image unserer Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Jugendringe in Oberfranken.

"Also ich hab' mich bis jetzt ja überhaupt nicht für Internet und die ganzen Sachen interessiert – aber ich muss sagen was ich in dieser knappen Stunde mitbekommen habe – es fasziniert mich schon, welche Möglichkeiten sich da so bieten. Ein Computer mit Internetanschluss steht jetzt bei uns ganz oben auf dem Wunschzettel."

(Mutter eines 14jährigen Schülers bei der Wettbewerbsveranstaltung am 22.3. in Hof)

Diese Kompetenz und das Positivimage machte uns als Kooperationspartner wie auch als Sponsoringpartner interessant. Dadurch gelang es uns etwa, die Projektabwicklung sicherzustellen, ohne dass wir dafür originäre Eigenmittel verwendet hätten.

Auch die Reaktionen der politischen Entscheidungsträger war durchweg positiv, was uns für das Jahr 2001 wiederum einen zweckgebundenen Zuschuss für Family-Net garantiert.

Schließlich erreichten wir etwa 15.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Oberfranken mit unserer Aktion. Wer die Anspannung und Begeisterung der Teilnehmer an unseren Family-Net Events selbst miterlebt hat, wird bestätigen, dass wir mit diesem Angebot eine echte Bedarfslücke schließen. Und für die Pädagogen unter uns: Wo macht die Aneignung von Zukunftsfähigkeit und Medienkompetenz so viel Spaß wie bei Family-Net?

Family-Net

Dank an die Sponsoren

Die Erfolgsstory von Family-Net im Jahr 2000 konnte erst mit Hilfe der großzügigen Unterstützung durch die Sponsoren geschrieben werden. Recht herzlichen Dank an:

- Die Sparkassen in Oberfranken
- Firma LOEWE
- Firma BILOG
- Bezirk Oberfranken
- Europäische Union
- Telepool Oberfranken
- Firma Auto-Scholz



"Ich bin zwar absolute Computeranfängerin, aber ich finde das Internet wahnsinnig interessant. Ich wollte einfach mal wissen, ob wir Alte das auch noch lernen können, wie das geht mit dem E-Mail verschicken und so. Überredet zu dieser Veranstaltung mitzukommen, hat mich meine Tochter und meine Enkelin. Ich muss sagen – ich hab schon viel gelernt heute und ich finde das alles wirklich ganz spannend und interessant. Wir haben zwar noch keinen Internetanschluss aber das kann sich ja ändern."

(Aloisia Trunk, Großmutter, 66 Jahre, beim Internet-Tag für Frauen am 25.3.)

Family-Net ist eine Initiative

- des Forums Zukunft Oberfranken
- von Oberfranken Offensiv
- und dem Bezirksjugendring Oberfranken



Family-Net 2001

Auch im Jahr 2001 kann Family-Net erfolgreich weitergeführt werden. Buchungen und Anfragen liegen bereits bis Ende 2001 vor.

Soweit sich auch dieses Jahr Sponsoren für dieses großartige Projekt gewinnen lassen, können wir Family-Net beispielsweise in folgenden Bereichen weiterentwickeln:

- "Cyber-Bus". Ein umgebauter Großraumbus mit fest installierten Rechnern, Satellitenzugang und Funkdatenübertragung tourt durch Oberfranken und eröffnet völlig neue Möglichkeiten
- verstärkte Angebote für den Vorschulbereich und auch für behinderte Menschen
- stärkere Zusammenarbeit mit Bildungsstätten im Jugend- und Erwachsenenbereich
- sehr großer Bedarf wird auch bei speziellen Angeboten für Frauen und Mädchen gesehen
- Einsatz im Rahmen von speziellen Seniorenveranstaltungen
- Einzelveranstaltungen wie LAN-Party, Chat-Marathon und Projektstage eröffnen neue Möglichkeiten



Das Family-Net Team vor dem Bus
Von links Wolfgang Keppler, Andreas Leyh, Stephanie Müller, Thomas Postatny, Sebastian Schaar, Werner Kraus, Franz Stopfer (nicht auf dem Bild der Techniker Roland Brücher)

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 20

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksgebiet im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
 - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
 - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
 - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
 - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
 - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
 - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;



Bezirksjugendring-Ausschuss bei der Frühjahrssitzung in Wunsiedel

- g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;
- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

(2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.

Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

(3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.

Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

§ 21

Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses

(1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher.

Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen.

Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugendring insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für MitarbeiterInnen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirkweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: Januar 2001

INTERN

1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung	
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2
Evangelische Jugend	2
Bayerische Sportjugend im BLSV	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend:	2
Bayer. Trachtenjugend, Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Trachtenjugend des Landesverbandes der Bayer. Heimat- u. Volkstrachtenvereine	
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayer. Jugendrotkreuz	1
Deutsche Beamtenbundjugend	1
djo-Deutsche Jugend in Europa	1
Deutsche Wanderjugend	1
Jugend der Deutschen Angestelltengewerkschaft	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	1
Naturfreundejugend Deutschlands	1
Naturschutzjugend im LBV	1
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken -	1
Arbeitsgemeinschaft humanitäre Jugendorganisationen: Feuerwehrjugend Oberfranken / THW-Jugend Oberfranken ...	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen: DPSG / VCP / BdP / Pfb Weltenbummler	1
Arbeitsgemeinschaft d. musizierenden Jugendorganisationen: Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB	1
Gesamtzahl der stimmberechtigten Delegierten von Jugendverbänden	27

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken

1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt-/Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

Oberfränkische Stadt- und Kreisjugendringe	13
--	----

1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergwerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

Jugendherbergwerk	1
-------------------------	---

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:

Jugendverbände	27
Jugendherbergwerk	1
Jugendringe	13
Summe	41

2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- zwei SchülersprecherInnen;
- ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.
Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

Ständige Gäste: 2 Kassenrevisoren

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2000



Vorstandssitzungen			
24.02.00	Bayreuth	17.07.00	Bayreuth
29.03.00	Bayreuth	23.10.00	Bayreuth
15.05.00	Bayreuth	11.11.00	Burg Feuerstein
05.06.00	Bayreuth	18.12.00	Bamberg
09.05.00	Gespräch mit Evang. Jugend		
23.10.00	Arbeitskreis „Fachgespräch Jugendarbeit“		
11.12.00	Arbeitskreis „Zentrum“		
Klausurtagung			
29.01.00	Bayreuth		
29./30.09.00	Hochstuhl/Aufseß		
Förderausschuss			
29.03.00	Bayreuth	23.10.00	Bayreuth
15.05.00	Bayreuth	11.12.00	Altdrossenfeld
Bezirksjugendring-Ausschüsse		Schwerpunkte	
15.04.00	JH Wunsiedel	Auszeichnung „Partner der Jugend/Förderer der Jugendarbeit“ an Bezirkstagspräsident Sitzmann und stellv. Bezirkstagspräsident Seuling	
10./11.11.00	JH Burg Feuerstein	„Möglichkeiten der Integration jugendlicher Spätaussiedler in der verbandlichen Jugendarbeit“	
KJR-Vorsitzendentagungen			
11.03.00	JH Weihermühle		
23.09.00	JH Weihermühle		
Jugendverbändetagungen			
10.05.00	JH Weihermühle		
25.10.00	JH Weihermühle		
Arbeitstagungen der Kommunalen Jugendarbeit			
13.03.00	Lichtenfels	"Verwaltungsreform/NSM – Auswirkungen und Positionen der Kommunalen Jugendarbeit"	
16./17.11.00	LVHS Burg Feuerstein	"Juleica"	
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit			
27.06.00	Kulmbach	"Wie offen ist Offene Jugendarbeit?"	
10.10.00	Coburg	"Aussiedlerjugendliche in der Offenen Jugendarbeit"	

Sonstige Veranstaltungen	
- Arbeitstagung für Revisoren, 24.01.00, Bamberg	
- Beratungstage für Stadt- u. Kreisjugendringe, 05./06.07.00, Bayreuth	
Sonstige Aktivitäten	
Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:	
- Euregio Egreensis,	
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,	
- Regionaler Planungsverband Oberfranken Ost,	
- Regionaler Planungsverband Oberfranken West,	
- Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum,	
- Ausschüsse für Jugendarbeitsschutz bei den Gewerbeaufsichtsamtern Bayreuth und Coburg,	
- Jugendamtsleitertagungen,	
- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene	
Jugendringarbeit durch:	
- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,	
- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,	
- Ausbau der Kontakte zu den Jugendverbänden,	
- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Verbände.	

Mitgliedsverbände im Bezirksjugendring Oberfranken

Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**
 Evangelische Jugend - **EJ**
 Bayerische Sportjugend - **BSJ**
 Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund - **DGB-Jugend**
 Bayerische Trachtenjugend, Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. - **Bayerische Trachtenjugend**
 Trachtenjugend des Landesverbands der Bayer. Trachtenjugend Heimat- und Volkstrachtenvereine - **LV HuVtV**
 Bayer. Fischereijugend des Landesfischereiverband - **Fischereijugend**
 Bayerische Jungbauernschaft – **BJB**
 Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**
 Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – **BdP**
 Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**
 Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**
 Deutsche Jugend in Europa - **djo**
 Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**
 Deutsche Wanderjugend - **DWJ**
 Jugend der Dt. Angestelltengewerkschaft - **DAG-Jugend**
 Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**
 Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**
 Jugendfeuerwehr - **JFW**
 Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**
 Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**
 Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**
 Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**
 Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**
 Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**
 Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**
 Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder - **VCP**
 THW-Jugend - **THW**

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

VERBÄNDE

Die Stärkung der Jugendarbeit und des ländlichen Raumes sowie jugend- und gesellschaftspolitische Themen und Aufgabenfelder sind Schwerpunkte unserer Arbeit. Mit unserer Vielfalt an Angeboten wollen wir der Jugend Hilfestellung in allen Bereichen des Ehrenamtes und der politischen und außerschulischen Bildung sowie im Freizeitbereich anbieten und somit motivieren und stärken. Wir versuchen u. a. auch kritische Themenbereiche aufzugreifen, die in Arbeitskreisen, Fortbildungsveranstaltungen und Gruppenleitergesprächen weiter behandelt und aufbereitet und an die Basisarbeit weiter vermittelt werden sollen.

Mit unseren intensiven internationalen Austausch- und Begegnungsprogrammen wollen wir auch insgesamt unseren Beitrag zur Globalisierung der Jugend leisten. In einer Zeit, in der durch die Medien in unserer Gesellschaft viel über die negativen Auswirkungen des Rechtsextremismus, gerade von Jugendlichen, berichtet wird, wollen wir in unserer Arbeit auch dagegen wirken. Wir versuchen, unser Ehrenamt und unsere Mitglieder auf die negativen und gefährlichen Auswirkungen hinzuweisen und mit verschiedenen Aktionen auch dagegen anzugehen.

Ein Teilbereich unserer Arbeit ist auch die agrarisch/fachliche Arbeit. In einer Zeit, in der die Landwirtschaft immer mehr auch ein gesellschaftspolitisches und ökologisches Thema wird, versuchen wir junge Menschen aus der Landwirtschaft gezielt für spätere ehrenamtliche Tätigkeiten aufzubauen. Gleichzeitig versuchen wir, unsere Gesellschaft mit den gegebenen Verhältnissen und Problemen vertraut zu machen. Die Landwirtschaft und die Ökologie insgesamt werden in Zukunft verstärkt ein Arbeitsfeld in unserer Verbandsarbeit sein. Wir werden zunehmend das Thema Landwirtschaft in gesellschaftspolitische Diskussionen einfließen lassen.

Die Strukturen und die Mitgliederzahlen haben sich im Jahr 2000 nicht wesentlich verändert. Mit über 60 Untergliederungen in Ober-

franken und über 4.000 Mitgliedern haben wir ein gutes Potential. Wir verfügen über ein gutes und engagiertes Ehrenamt, das in vielen Bereichen in Eigenverantwortung Aufgabenfelder und deren Betreuung im Verband übernimmt.

Hilfestellung erhalten die Mitglieder und Untergliederungen in der Bildungsarbeit, bei jugend- und gesellschaftspolitischen Themenbereichen sowie in Verwaltungsangelegenheiten. Ein Großteil dieser Arbeiten wird von der Geschäftsstelle abgedeckt, die mit einer 1 1/2 Stelle besetzt ist. Die Geschäftsstelle ist Anlaufpunkt für alle Bereiche der Landjugendarbeit in Oberfranken.

Die Jahresleitthemen im Jahr 2000 waren:

- Arbeitsplatzsituation in der Region
- Stärkung des Ehrenamtes
- Ideenwerkstatt "Dorf"
- Aktion gegen Rechtsextremismus

Arbeitstagungen:

- monatliche Bezirksvorstandssitzungen u. eine 2-tägige Klausur
- Arbeitskreise auf Bezirksebene
 - Jugend- und Gesellschaftspolitik 5 Veranstaltungen
 - Landwirtschaft und Agrarpolitik 4 Veranstaltungen
 - Mädchen- und Frauenarbeit 4 Veranstaltungen
 - Ideenwerkstatt "Dorf" 3 Veranstaltungen
 - Fertigstellung der Homepage 3 Veranstaltungen

Aus- und Fortbildungsveranstaltungen:

- Gruppenleiterschulungen in Grainau 18 Teilnehmer
- Bezirksteamschulung 36 Teilnehmer
- Multiplikatorenschulung 35 Teilnehmer
- Agrarseminar 12 Teilnehmer
- Gruppenleitertreffen 104 Teilnehmer ▶

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

VERBÄNDE

Die Untergliederungen auf Kreis- und Ortsebene werden bei Fragen der Jugend- und Gruppenarbeit, in Satzungs- und Vereinsfragen sowie in Steuer- und Zuschussangelegenheiten von Seiten des Bezirksverbandes unterstützt. Weiterhin werden Materialien und Arbeitshilfen für die Gruppen- und Ringarbeit erstellt.

Arbeitsplatzsituation

Die Situation des Arbeitsmarktes und hier besonders für Jugendliche war im Jahr 2000 ein Themenbereich, mit dem sich die Arbeitskreise "Jugend- und Gesellschaftspolitik" und "Mädchen- und Frauenarbeit" beschäftigten. Es wurden verschiedene Betriebe und Einrichtungen besichtigt, hier besonders solche, die neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche und Frauen zur Verfügung stellen. Dadurch sollte auch aufgezeigt werden, welche aktuellen Möglichkeiten sich im genannten Bereich in der Region anbieten.

Stärkung des Ehrenamtes

Durch gezielte Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wurde verstärkt das Ehrenamt angesprochen. Dadurch soll auch erreicht werden, dass ehrenamtliche Mitarbeiter in der jugendpolitischen und agrarischen Arbeit gestärkt werden. Ehrenamtliche Führungskräfte sollen dazu motiviert werden, die Betreuung und Unterstützung der Basis auf Ortsebene mit zu übernehmen und z. T. auch Bildungsveranstaltungen mit auszuarbeiten, zu organisieren und zu begleiten.

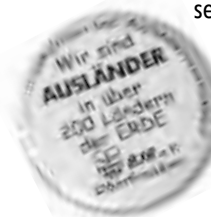
Ideenwerkstatt "Dorf"

Dieser Arbeitskreis, der im Jahr 2000 neu gegründet wurde, soll erreichen, dass Landjugendgruppen und deren Mitglieder sich mehr mit der Gestaltung, den Strukturen und auch mit der Kultur in ihrem eigenen Umfeld beschäftigen. Gerade bei Dorferneuerungsmaßnahmen soll das Engagement junger Menschen gefördert werden. Es soll versucht werden, dass das Interesse und die Gedan-

ken der Jugend mehr mit einbezogen werden. Dazu findet auch ein Seminar in der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim mit der Direktion für ländliche Entwicklung statt. Wir werden alle Gruppen und auch Ringe einladen und betreuen, bei denen Dorf- und Flurerneuerungsprogramme laufen bzw. in Planung sind.

Aktion gegen Rechtsradikalismus/ Fremdenfeindlichkeit

Mit der Aktion "Wir sind Ausländer in über 200 Ländern dieser Erde" haben wir auf die Gefahr der rechten Szene hingewiesen. Wir sehen Menschen anderer Nationen, anderen Glaubens und anderer Hautfarbe als Partner und nicht als Fremde. Mit einem Info-Blatt und Buttons, die wir bei verschiedenen Anlässen und Versammlungen verteilt haben, wollen wir erreichen, dass dieses Thema auch an der Basis angesprochen wird. Da wir in der internationalen Jugendarbeit sehr aktiv sind und viele Kontakte zu ausländischen Jugendverbänden und Jugendlichen haben, sehen wir es als jugendpolitische Aufgabe an, das Thema auch in Zukunft verstärkt in unsere Jugendarbeit einfließen zu lassen.



Internationale Begegnungen

Die Begegnungen sind ein fester Bestandteil unserer jugendpolitischen Arbeit in Oberfranken. Wir verfolgen mit Stolz, dass diese Arbeit und unsere Angebote wohlwollend von unseren Mitgliedern angenommen werden. Die interkulturelle Arbeit hat bei uns einen hohen Stellenwert.

- Deutsch-amerikanischer Austausch, 10. – 16.1.2000 im Landkreis Hof
- Betreuung einer polnischen Delegation, 1./2.4.00 in Coburg
- Deutsch-russischer Austausch, 22. – 28.10.2000 in Kulmbach
- Deutsch-russischer Multiplikatoren-aufenthalt, 31.10. – 6.11.2000 in Russland
- Deutsch-amerikanischer Austausch 4. – 21.11.2000 in den USA

Sonstige Aktivitäten

- Jugendpolitische Schwerpunkte des Bündnis 90/Die Grünen mit Frau MdL Ulrike Gote
- Besuch der EXPO in Hannover mit 49 TeilnehmerInnen
- Mitwirkung/Befragung von 10 Untergliederungen für die Landjugendstudie des BDL 2000
- Fertigstellung einer eigenen Homepage des Bezirksverbandes

Hermann Schiller

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Auch im Jahr 2000 stand die Fortsetzung der "normalen" Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie auch in den Kreisjugendleitungen und in der Bezirksjugendleitung im Mittelpunkt. Dies ist um so wichtiger, weil immer mehr Kinder und Jugendliche in die Sportvereine strömen und es dafür geeignete Jugendleiterinnen und Jugendleiter, aber auch Betreuerinnen und Betreuer geben muss. Für die qualifizierte Aus- und Weiterbildung sind wir besonders gefordert.



Deshalb wurde sehr viel Wert auf Ausbildungslehrgänge zum Übungsleiter und Clubassistenten gelegt. Die Kampagne "**Dem Talent eine Chance**" wurde weitergeführt. So galt es doch für die Kreisjugendleitungen und die Bezirksjugendleitung soziale Talente zur Mitwirkung als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher zu gewinnen. Die Ausbildung Übungsleiter Jugend und zum Clubassistenten wurden neu konzipiert.

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfeldes, das die Sportvereine und die Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung, Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit

unterbreiten zu können. Es konnten weitere Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden.

Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude und Spaß an Sport und Spiel zu vermitteln.

Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken gehören 156.883 Kinder und Jugendliche an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 4.424. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Der Zuwachs bei der Altersgruppe der bis 6jährigen ungebrochen. Diese Entwicklung hält noch bis zu den Kindern bis 14 Jahren an. Danach wird es weniger. Doch es konnte der Rückgang in der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre gestoppt werden.

Aus- und Fortbildung

Besonderer Wert wurde im letzten Jahr wieder auf die Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern gelegt. In einer achtwöchigen Ausbildungsreihe legten 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung erfolgreich ab und sind nun Übungsleiter vor allem im überfachlichen Bereich.

Mit 15 Teilnehmern fand die Ausbildung zum Clubassistenten ein doch beachtliches Interesse. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei den zwei Wochenenden in Fichtelberg dabei. Außerdem fand eine Mitarbeiterfortbildung für Jugendsprecher statt. Mit Volker Timmler wurde nicht nur ein Multitalent als Seminarleiter gewonnen, sondern er verstand es auch, den Jugendlichen viel für die praktische Arbeit mitzugeben.

Die Kreisjugendleitungen führten im letzten Jahr 55 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr.

Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich "sportlich" weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 30 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten. Dies sind drei mehr als im Jahre 1999.

Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es keine Änderungen. Die Jugendsprecher Silvia Fichtner und Konrad Fünfstück gehen mit Engagement an ihre Aufgaben. In regelmäßigen Sitzungen wurden die grundlegenden Beschlüsse gefasst. Die Zusammenarbeit mit dem BLSV Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist gut.



Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstandschaft vertreten. Außerdem wurde in drei Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt.

VERBÄNDE

Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit. Dies geschieht auch immer mehr im jugendpolitischen Bereich.

Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter gab es wieder ein kleines "Zuckerl". Sie konnten an einer Drei - Tages - Fahrt nach Dresden teilnehmen. Dort besuchte man das Ballett "Giselle in der Semper-Oper", besichtigte die Schatzkammer im "grünen Gewölbe" und die Sächsische Schweiz.

Weitere neue Wege wurden auch beim Lehrgang in Regen/Reithmühle besprochen. Dort wurden konkrete Planungsvorgaben aufgezeigt und mit Zielvorgaben versehen.

Es wurde erstmalig zu einer Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet. Diese Tagung wird nun jährlich stattfinden um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

Dank

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und eine Unterstützung gewährten die BLSV-Bezirksvorstandschaft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze sowie Schatzmeister Alwin Moreth. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Herzlichen Dank dafür.

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BSJ in München. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

Ausblick

Auch im Jahre 2001 stehen die Ausbildungsreihen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter ganz oben. So soll neben der Reihe in Westoberfranken, die seit langem läuft im Herbst in Coburg eine zweite beginnen. Dazu kommen noch die Maßnahmen zum Clubassistenten. Hier will man eine Anrechnung an die Ausbildung zum Übungsleiter Jugend anbieten. Die Lehrinhalte sind bereits angepasst. Lehrgänge für verschiedene Funktionsträger, Vorsitzende, Jugendsprecher, Kassiere u.a. sind vorgesehen. Weiter wird am Internet – Auftritt der Bezirksjugendleitung gearbeitet werden. Viel verspricht sich die Jugendleitung von den Möglichkeiten der Arbeiten mit Family-Net, einem Projekt des Bezirksjugendringes. Also Arbeit in Hülle und Fülle..... Packen wir es an....

Luise Pusch
Vorsitzende

Carola Meyer
stv. Vorsitzende

Das Jugendrotkreuz

Mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche vertreten ihre Interessen im Deutschen Jugendrotkreuz (JRK), dem Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Sie zu fördern und junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heranzuführen, ist Ziel der Aktivitäten des Jugendrotkreuzes.

Die sieben Rotkreuzgrundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sind die zentrale Grundlage für unsere Arbeit.

In einem humanitären Erziehungsfeld gleichberechtigt, erleben Kinder und Jugendliche im JRK durch die Erziehungs- und Bildungsarbeit, Gemeinschaftsfähigkeit, soziale und politische Mitverantwortung und die Fähigkeit zu kritischer Mitarbeit. Durch freiwillige Mitarbeit an unterschiedlichen Aufgaben lernen die Kinder und Jugendlichen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Herausragende Ziele der Arbeit des Jugendrotkreuzes sind:

- soziales Engagement
- Einsatz für Gesundheit und Umwelt
- Handeln für Frieden und Völkerverständigung
- Politische Mitverantwortung

Innerhalb seiner Zielvorstellungen arbeitet das Jugendrotkreuz mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, mit Jugendverbänden und Initiativen und mit anderen anerkannten Trägern der Jugendhilfe zusammen. Das JRK ist mit den Jugendorganisationen aller nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften verbunden. Insbesondere pflegt es die Verständigung mit der Jugend aller Nationen durch Kontakte, Begegnungen und gemeinsame Aktionen.

Im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken sind die Kinder und Jugendlichen in 17 BRK-Kreisverbänden organisiert. Hier haben die Mitglieder die Möglichkeit, sowohl im

VERBÄNDE

Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugendrotkreuz -, als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

Das Jugendrotkreuz ist für die Schulung von Jugendgruppenleiter im Verband eigenverantwortlich zuständig. Demzufolge stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter einen jährlichen Schwerpunkt dar. An vier Wochenenden (Teil A – D) werden die Jugendlichen auf die Aufgabe des Gruppenleiters vorbereitet. Die Grundausbildung liegt über den geforderten Mindeststandards, die für den Erwerb der Juleica notwendig sind. In der Jahresplanung werden zwei komplette Lehrgänge jeweils im Frühjahr und im Herbst angeboten. Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch Fortbildungen des Lehrteams wird die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet. Hierfür diente auch eine Bildungsfahrt nach Genf im Mai 2000. Auf den Spuren von Henry Dunant – dem Gründer des Roten Kreuzes konnten die Mitglie-



Die Siegermannschaften beim Bezirkswettbewerb aus Coburg.

der des Ausbildungsteams historische und neuzeitliche Informationen sammeln, die in die Gruppenleiterausbildung wieder einfließen werden.

Im internationalen Bereich konzentriert sich das Jugendrotkreuz auf Projekte zum Aufbau von Kinder- und Jugendverbandsstrukturen in Osteuropa, besonders in Kroatien, Russland, Tschechien und auch Serbien. Der Schwerpunkt des Jugendrotkreuzes im Bereich Ober- und Mittelfranken liegt dabei im Kontakt und der Fortentwicklung der Jugendarbeit mit Mazedonien.

Im vergangenen Jahr beherrschte die Umsetzung bzw. Fortführung der Kampagnen: "Ächtung der Antipersonenminen" und "Verbot der Rekrutierung von Kindersoldaten" die Jugendarbeit in den BRK-Kreisverbänden. Mit Aktionsständen, Unterschriftensammlungen, Geldspenden für ein Mienenopfer oder ein Resozialisierungsprojekt in Kigali und eine große Postkartenaktion gegen den Einsatz von Kindersoldaten konnten die Inhalte in die Gesellschaft transportiert und für die Anliegen sensibilisiert werden. Derzeit sind weitere Aktionen bzw. Arbeitshilfen in der Planung oder Umsetzung. Die Arbeitshilfe "Schutz vor Schmutz" setzt sich mit dem Programm des Nachmittagsfernsehens auseinander. "Gegen Gewalt" wird eine längerfristig angelegte Kampagne sein, die sich allgemein mit der Thematik Gewalt und Präventionsmöglichkeiten in und durch die Jugendarbeit auseinandersetzen wird. Als Fernziel wird die Aus- und Fortbildung der Kinder- und Jugendlichen im Umgang mit Konflikten angeboten, um im nächsten Schritt die Implementierung des auf der Methode der Mediation basierenden Streitschlichter an Schulen umzusetzen.

Die Jugendrotkreuz-Schularbeit ist eine zentrale Aufgabe des Jugendverbandes. In vielen Schulen gibt es eigene Schulsanitätsdienste, die bei Unfällen fachkundig zu helfen wissen und natürlich darüber aufklären, was im Notfall zu tun ist. Hier sind die jeweili-

Das Jugendrotkreuz

gen Jugendgruppen in unterschiedlicher Weise jährlich gefordert, den Kontakt zu pflegen bzw. den Bedürfnissen der Schulen gerecht zu werden. Das Jugendrotkreuz hat die Möglichkeit über die Konzepte "Trau Dich" für die Kindergärten und die Juniorhelfer- und Schulsanitäts-ausbildung für die Schulen Kinder und Jugendliche für die Idee des Helfens zu begeistern. Neu im Programm ist die Ausbildung zum Babysitter. Neben den bereits genannten Ausbildungskonzepten bietet das Jugendrotkreuz den Lehrkräften zahlreiche Unterrichtsmaterialien zu Themen wie Katastrophenhilfe, humanitäres Völkerrecht, Fremdenfeindlichkeit, Kinder als Konfliktopfer und Integration von Kindern mit Behinderungen an. Alle Themen sind methodisch so aufbereitet, dass sie durch die Lehrkräfte sofort für die Unterrichtsgestaltung einsetzbar sind.

Seit 1999 bietet das Jugendrotkreuz im Bezirk Ober- und Mittelfranken ein mobiles Angebot zur Gesundheitsförderung an. Gerade Kinder und Jugendliche sind heutzutage verstärkt medialen Einflüssen ausgesetzt. Bewegung und soziales Miteinander kommen dabei oft zu kurz. Unser Body & Grips-Mobil (BGM) kann mit seinem jugendgerechten Aktionsparcours auf vielfältige Weise den schulischen Alltag mit Projekttagen und Veranstaltungen unterstützen. An den Stationen findet eine niederschwellige Auseinandersetzung mit den Themen Wundheilung, Verhütung, Sucht & Drogen, HIV/AIDS, Phantasie, etc. statt. Die Auslastung konnte von 12 Einsätzen im Jahr 1999 auf 47 Einsätze im Jahr 2000 gesteigert werden. Der bedeutendste Einsatz war wohl die einwöchige Gestaltung des Jugendprogramms, mit den Inhalten des BGM, im Big Tipi an der Weltausstellung EXPO.

Im BRK-Kreisverband Nürnberg-Stadt fand der alljährliche Bezirkswettbewerb statt. 41 Gruppen aus dem gesamten Bezirk Ober- und Mittelfranken nahmen an diesem Ereignis teil. Der Sieger vertritt den Bezirk dann beim JRK-Landeswettbewerb. Im Jahr 2000 gelang es der Jugendrotkreuzgruppe aus dem BRK-Kreisverband Co-

burg sogar, den BRK-Landesverband am JRK-Bundeswettbewerb in Berlin zu vertreten. Ein 13. Platz war dann das Ergebnis im bundesweiten Vergleich.



Kinderbetreuung durch das Jugendrotkreuz im Kinderbahnhof Wunderland (EXPO).

Im Jahr 2000 wurde der Jugendverband JRK 75 Jahre alt. Demzufolge fanden verschiedene Feierlichkeiten, an dem auch Gruppen aus dem ober- und mittelfränkischen Raum teilnahmen, statt. Ein großes Zeltlager (Supercamp), die Einführung eines neuen JRK-Logos, die Beteiligung an der Kinderbetreuung (Kinderbahnhof Wunderland) waren in diesem Zusammenhang die herausragenden Höhepunkte.

Thomas Schnorbach

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

VERBÄNDE

Personelle Situation

Im Berichtszeitraum gab es einen mehrfachen Wechsel im BDKJ-Diözesanvorstand. Die beiden bisherigen hauptamtlichen Vorstände Barbara Winter und Michael Endres verließen aufgrund beruflicher Veränderungen den Vorstand. Der BDKJ-Diözesanjugendseelsorger Roland Huth trat bei der BDKJ-Diözesanversammlung I/00 von seinem Amt zurück. Nach fünf Jahren Jugendarbeit hatte er bereits im November 1999 angekündigt, neue Aufgaben im Erzbistum Bamberg übernehmen zu wollen. An der Diözesanversammlung fanden somit die Wahlen für die hauptamtliche Diözesanvorsitzende und den BDKJ-Diözesanpräses statt. Gewählt wurden Barbara Brem und Helmut Hetzel.

In einer angesetzten außerordentlichen BDKJ-Diözesanversammlung im Juli 2000 wurde Matthias Fack als hauptamtlicher BDKJ-Diözesanvorsitzender gewählt. Matthias Gröbner, ehrenamtlicher Vorsitzender, ist noch als einziger vom "alten" Vorstand im Amt. Leider konnten auch im vergangenen Jahr keine Kandidatinnen für die weiblichen ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden gefunden werden,



Diözesanversammlung des BDKJ bei der Beratung.

so dass der Diözesanvorstand hauptamtlicherseits zwar voll besetzt ist, ehrenamtlich aber noch 2 vakante Stellen aufweist.

Im Rahmen einer BDKJ - Vorstandsklausur Ende August übergaben Michael und Roland die Arbeiten und Informationen aus ihrer Zeit. Ebenso wurden die Aufgaben neu verteilt.

Aus der Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen des BDKJ-Diözesanverbandes im Jahr 2000 stellen wir hier wieder ausgewählte jugend- und kirchenpolitische Aktivitäten heraus.

"Passt und Sitzt" Offensive der Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese Bamberg

Die Kampagne "Passt und Sitzt" war einer der wichtigsten Schwerpunkte des Diözesanverbandes. Ziel dieser Kampagne, die im November 1999 für wenigstens zwei Jahre beschlossen wurde, ist es, die Attraktivität von Jugendverbandsarbeit zu steigern, die Verbände, die sich im BDKJ zusammengeschlossen haben bekannter zu machen und neue Jugendverbandsgruppen zu gründen.

Im Rahmen von "Passt und Sitzt" wurden 2 Wettbewerbe ausgerufen: Ein Kreativwettbewerb, der die Art der Werbung von Jugendverbandsarbeit im Allgemeinen oder von Jugendverbänden im besonderen, sowie ein Mitgliederwettbewerb, der die Neugründung einer Ortsverbandsgruppe mit der stärksten Mitgliederzahl auszeichnete.

Beide Wettbewerbe wurden an der Diözesanversammlung III/2000 im November 2000 prämiert. Sehr erfreulich waren nicht nur die zahlreich eingegangenen Bewerbungen um den Kreativwettbewerb. Es konnte auch die Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg mit ca. 70 Mitgliedern gefeiert werden. ▶

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

Für das Jahr 2001 wurden die beiden Wettbewerbe bestätigt und um einen weiteren ergänzt: Als dritter Wettbewerb wurde die Prämierung für Ortsverbandsgruppen mit dem höchsten Mitgliederzuwachs in Aussicht gestellt.

Innerhalb von "Passt und Sitzt" wird zudem von einer Projektgruppe des BDKJ-Diözesanverbandes eine CD-Rom mit Arbeitshilfen vorbereitet, mit denen ehrenamtliche vor Ort eine Argumentationshilfe und eine Präsentationshilfe an die Hand bekommen sollen.

Qualifizierung ehrenamtlicher Mandatsträger/innen

"Qualiworks" hat sein erstes erfolgreiches Arbeitsjahr hinter sich. Es hat sich bestätigt, dass es sinnvoll ist, die verschiedenen Angebote des BDKJ-Diözesanverbandes aufeinander abzustimmen und in ein Konzept zu gießen. So kommen für die Mandatsträger/innen praxishere Angebote zustande, die zugleich die mangelnden Zeitkapazitäten im Blick haben.

Innerhalb von "Qualiworks" gibt es eine Reihe von Veranstaltungen: Einarbeitungsseminare für neugewählte MandatsträgerInnen, Qualifizierungsworkshops für alle Interessierte und Praxisberatung für alle, die sich mit Kollegen/innen aus anderen Verbänden austauschen wollen. Mit "Qualiworks" ist somit eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die alle Belange und Bedürfnisse von ehrenamtlichen Mandatsträger/innen abdeckt.

Vorstellung des Jugendplanes

Der Jugendplan wurde, wie bereits im Jahresbericht 99 erwähnt, durch die Bestätigung seitens des Erzbischofs Dr. Karl Braun in Kraft gesetzt. In Kooperation mit dem Erzbischöflichen Jugendamt besteht nun ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit darin, den fortgeschriebenen Jugendplan vorzustellen, indem z.B. Konferenzen von Verantwortlichen der Jugendarbeit auf Ortsebene besucht werden.



Preisverleihung "Passt & Sitzt" im Mitgliederwettbewerb.

Jugendumsetzungskommission des Bamberger Pastoralgesprächs (BaP)

Innerhalb des Bamberger Pastoralgesprächs, einem Dialog des gesamten Erzbistums Bamberg zur Zukunft der Kirche, fand ein eigenes "Jugend-BaP" statt. Kinder und Jugendliche waren aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen zur Kirche von Bamberg zu formulieren. Das "Jugend-BaP" war zwar bereits 1999 zu Ende gegangen, das große Bamberger Pastoralgespräch war aber von vorneherein bis Anfang 2000 angelegt. Nachdem nun das große und das kleine BaP zu Ende sind und es um die Umsetzung von Beschlüssen geht, wurde auf der Jugendseite an der außerordentlichen Diözesanversammlung im Juli 2000 eine Jugendumsetzungskommission für die Dauer von 2 Jahren gewählt, die die Beschlüsse sichtet und Möglichkeiten der Umsetzung sucht und angeht. Damit wird dem Grundanliegen des BDKJ Rechnung getragen, Anwalt für die Stimme von Kindern und Jugendlichen in Staat und Kirche zu sein.

Matthias Fack

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

VERBÄNDE

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist ein konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband. Er gehört den beiden Ringen deutscher Pfadfinderinnen- bzw. Pfadfinderverbände an und ist als Mitglied der beiden Weltverbände international anerkannt.



Seeräuber-Lager 2000 im Fränkischen Seenland
Foto: Höfler, BdP

Öffentlichkeitsarbeit

Bei zwei Großveranstaltungen konnten sich in diesem Jahr die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des BdP in der Öffentlichkeit darstellen: zum einen fand im Mai in Nürnberg der 11. Deutsche Jugendhilfetag statt, zum anderen am 23. September der erste bundesweite Pfadfindertag des BdP.

Am Deutschen Jugendhilfetag präsentierten wir unsere Arbeit unter dem Motto "Das Abenteuer Pfadfinden - Kinder- und Jugendarbeit von der Tradition bis zur Moderne". Die originelle Standgestaltung zeigte die Bandbreite unserer Stile und Arbeitsformen: vom traditionellen Schwarzzelt der Kohte über internationale Veranstaltungen bis hin zu Multimedia-Aktivitäten und lebensweltbezogenen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Zum Pfadfindertag luden die Stämme in ganz Deutschland Interessierte ein, einmal bei uns hineinzuschnuppern, um sich selbst einen Eindruck von den vielseitigen Möglichkeiten zu verschaffen. So organisierten einige Stämme Infostände und boten Mitspielaktionen, der Horst Seeadler Bamberg beispielsweise sammelte für einen guten Zweck. Ziel des Tages war es auch, durch die bundesweite Aktivität überregional etwas bekannter zu werden.

Einige Aktive aus Oberfranken beteiligten sich auch erfolgreich an der Expo 2000 in Hannover im Rahmen des dreiwöchigen Angebots eines Global Development Village im Big Tipi des Deutschen Bundesjugendrings.

Horst Seeadler feierte Jubiläum

Auf mittlerweile 20 Jahre können die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Horstes Seeadler Bamberg stolz zurückblicken. Im Jubiläumsjahr fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Hervorgehoben war das einwöchige Jubiläumslager zu Pfingsten, an dessen Ende der Bezirkssingewettstreit stand. Trotz der Wetterkapriolen waren ►

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Pfadfinder/innen gehen auf Fahrt. Foto: Höfler, BdP.

sowohl das Lager als auch der Singewettstreit wieder sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Die Aufführungen des Wettstreits waren im Schlosshof zu Sambach geplant, wurden dann aber kurzfristig wegen starkem Regen in die Ortskirche verlegt. In der neuen Umgebung herrschte eine hervorragende Atmosphäre und das Publikum zeigte sich begeistert.

Internationale Begegnungen

Bei Fahrten und Lagern im In- und Ausland lernen wir neue Freunde kennen. Wir entwickeln Verständnis für unsere eigenes wie auch für andere Länder und Kulturen, indem wir ein Land nicht nur besuchen, sondern erkunden. Diese interkulturelle Bildung ist die Basis für das Entwickeln von Toleranz, Friedfertigkeit und Völkerverständigung. Heuer gab es zahlreiche Begegnungen mit jungen Leuten aus Polen, Tschechien, Slowenien, Großbritannien, Schottland, Südafrika und Swaziland. Im Hinblick auf 2001 - dem Jahr unseres Bundeslagers GLOBALIS - werden die Kontakte intensiviert: viele Hundert Pfadfinder/innen aus allen Erdteilen werden am zehntägigen Ereignis im Sommer teilnehmen.

Aktion Friedenslicht

Viele Stämme beteiligen sich jedes Jahr an der Aktion Friedenslicht. Ursprünglich von den österreichischen Pfadfinder/innen vor 15 Jahren initiiert, verbreitete sich die Idee im Laufe der Jahre. Ein Licht - entzündet in der Geburtsgrube in Bethlehem - wird nach Österreich gebracht und von dort durch Pfadfinder/innen aller Verbände in ganz Europa in der Adventszeit verteilt. Es wird weitergegeben als Zeichen des Friedens und der Versöhnung an "alle Menschen guten Willens". Dabei geht es zu Nachbarn und Freunden, in die Schulklasse, aber auch ins Altenheim, ins Rathaus oder ins Einkaufszentrum. Auch von den Weihnachtsgottesdiensten kann das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden.

*Thomas Höfler
Bildungsreferent*

Deutsche Beamtenbund-Jugend Oberfranken

VERBÄNDE

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayer. Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Die DBB-J Bayern ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss), sowie in den verschiedenen Bezirks, Kreis- oder Stadtjugendringen vertreten.



Im Jahr 2000 unterstützte die Bezirksjugendleitung Oberfranken vor allem die Arbeit an der Basis. Die Jugendleiter vor Ort müssen geschult werden und vor allem Hilfestellung in der täglichen Arbeit bekommen. Wir standen den Jugendleitern mit Rat und Tat zur Seite und konnten auch so manche neue Ortsjugendgruppe neu gründen.

Jugendarbeit bedeutet auch Betreuung der Auszubildenden. Probleme müssen oft überörtlich gelöst werden. Das fängt bei der sogenannten heimatnahen Ausbildung an und endet bei der Durchführung von Studiennachmittagen während der Arbeitszeit. Es konnten viele Einzelfälle zufriedenstellend gelöst werden. Die Präsenz

an den Lehrgangsorten ist enorm wichtig. Steht man einerseits als Ansprechpartner zur Verfügung, so werden andererseits Veranstaltungen wie z. B. Discos und Kinoabende veranstaltet.

Weiterhin unterstützten wir unsere Orts-/Stadt- und Kreisjugendleitungen tatkräftig bei sportlichen Veranstaltungen wie z. B. Kegel- und Fußballturnieren.

Im Jahr 2000 knüpften wir natürlich an unser Thema von 1999 an: "Jugendarbeitslosigkeit - niedrige Einstellungszahlen in der Verwaltung".

Im Oktober 1999 führten wir zu diesem Thema Gespräche mit MdL Hoderlein und MdL Steiger (beide SPD) und MdL Heckel (CSU) durch.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsveranstaltung des Landesjugendtages der bfg-Jugend (Fachjugendverband der DBB-J) am 12.9.2000 in Ansbach wurde eine Diskussionsrunde mit Politikern verschiedener Parteien durchgeführt. Herr MdL Hoderlein stellte sich wieder der Debatte. Unter anderem wurde unser Thema diskutiert. In dieser Debatte wurde an unsere Gespräche angeknüpft und wieder die Diskrepanz "Jugendarbeitslosigkeit - niedrige Einstellungszahlen in der Verwaltung" aufgezeigt.

Das Motto des Landesjugendtages war: "Jugend hat Zukunft - Vergangenheit regiert". Neben der Öffentlichkeitsveranstaltung und Neuwahlen wurde an dem Landesjugendtag auch über Anträge zur Jugendarbeit beraten und damit das Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre aufgestellt.



Deutsche Beamtenbund-Jugend Oberfranken

Am 13.12.2000 veranstalteten wir ein Kreisjugendleiterertreffen. Bei diesem Treffen informierten wir über aktuelle Themen. Neben Diskussionen fand wieder ein Erfahrungsaustausch statt. Es konnten auch so manche Probleme gelöst werden.



Im Jahr 2001 werden wir wieder unser Thema "Jugendarbeitslosigkeit – niedrige Einstellungszahlen in der Verwaltung" weiterführen. Dazu planen wir wieder Gespräche mit Politikern verschiedener Parteien.

Im ersten Halbjahr 2001 werden wir eine Jugendleiterschulung im Bamberg mit Besichtigung der Zeitung "Fränkischer Tag" durchführen.

Wir werden auch weiterhin aktiv an einer erfolgreichen Jugendarbeit arbeiten.

*Annette Feldmer
Bezirksjugendleitung Oberfranken*

Deutsche Jugend in Europa (djo) Aussiedlerprojekt Oberfranken

Die djo-Deutsche Jugend in Europa, der Dachverband der landsmannschaftlichen Jugendverbände, engagiert sich aufgrund seiner Entstehungsgeschichte seit über 40 Jahren in der Integration junger Aussiedler und Spätaussiedler.

Im Jahr 2000 konnte die bestehende Jugendarbeit der djo (Kinder- und Jugendgruppen in den Übergangwohnheimen von Bayreuth und Kulmbach) weiter ausgebaut werden.

Schwerpunkte 2000 waren:

Mädchenarbeit

Hier konnte neben der bestehenden Gruppe der 11- bis 14-jährigen eine zweite Gruppe der 7- bis 10-jährigen aufgebaut werden.

Die jungen Spätaussiedlerinnen sind mit den Gesellschaftsbildern der ehemaligen Sowjetunion aufgewachsen (die Rolle der Frau in der Gesellschaft - Heim, Herd, Kinder) und bekommen nun ganz neue Gesellschaftsbilder vorgesetzt, mit denen sie nur schwer umgehen können.

In den Mädchengruppen wird versucht den Mädchen Stärken und Selbstbewusstsein zu vermitteln. Ihnen werden neue Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Hierbei werden ihnen Orientierungsmöglichkeiten geboten. Es wird versucht, ihnen einen neuen Rahmen zur Entfaltung (speziell für ihre Bedürfnisse) zu geben.

Kinder- u. Jugendarbeit mit jungen Spätaussiedlern in Bayreuth

Die Kinder- und Jugendgruppe im Übergangwohnheim in Bayreuth Himmelkronstraße konnte ab Sommer 2000 weiter ausgebaut werden.

Mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern konnten die Jugendlichen ihre eigenen Räume gestalten und in Besitz nehmen. Es wurden Jugendsprecher gewählt, die an den Entscheidungen, die die Jugendräume und das Programm betreffen, mitwirken.

Neben dem offenen Treff, der von der Projektleiterin des Aussiedlerprojektes und ehrenamtlichen Helfern betreut wird, werden Seminare, Arbeits- und Gesprächskreise angeboten.

Weitere Projekte 2000 waren:

Das Hausaufgabenprojekt für junge Spätaussiedlerkinder in Bayreuth, wurde in der Luitpoldschule Montag bis Freitag von 11.00–16.00 Uhr durchgeführt. Es nahmen insgesamt 38 Kinder teil. Seit Mai 2000 wird an der Graser Schule in Bayreuth Deutsch-Nachhilfeunterricht für 32 Spätaussiedlerkinder durchgeführt.

Projekt Tanz

- Jugendtanzgruppe Bamberg
- Kindertanzgruppe im Übergangwohnheim Himmelkronstraße in Bayreuth



VERBÄNDE

Weitere Aktivitäten waren:

Kinder- und Jugendfreizeiten, Seminare, Jugendbegegnungsabende

16.4.-20.4.00 in Untermaßfeld/Thüringen
25 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Wo ist der Osterhase"

13.6.-18.6.00 in Finsterau/Bayerischer Wald
30 Kinder und 4 Betreuer
Thema: "Zirkus und Natur-Pur"

7.8.-12.8.00 in Grünheide
35 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Fit durch Sport"

8.12.-10.12.00 in Grünheide
30 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Hexenjagd"

Ute Küster

Deutsche Pfadfinderinnenschaft St. Georg (DPSG) Bezirk Obermain

Schwerpunkte

Im Jahr 2000 wollte sowohl Diözese Bamberg als auch Vorsitzende und Hauptausschuss des Bezirkes Obermain verstärkt ihr Augenmerk auf Aus- und Fortbildung der Leiter und zukünftigen Leiter richten. Die Vorsitzende Nikklod Ubelmann und die Mitglieder ihres Hauptausschusses bereiteten daher verschiedene Ausbildungswochenenden vor und nahmen auch an angebotenen Ausbildungsveranstaltungen der Diözese teil. Leider mussten die vom Bezirk vorbereiteten Veranstaltungen (u.a. Newcomer-Wochenende, Zeltlagerkurs) zum größten Teil wegen mangelnder Anmeldungen ausfallen, obwohl das Vorbereitungsteam viel Zeit und Ideen in die Vorbereitungen gesteckt hatte. Teilgenommen haben Bezirksvorsitzende bzw. Teile des Hauptausschusses unter anderem am WBK 1 (Woodbadgekurs, DPSG-spezifische Leiterausildung) verschiedener Stufen und an einer zweiteiligen Ausbildung für Stammesvorsitzende.

Personelles

An der Bezirksversammlung im November wurde der vakante Posten des Bezirksvorsitzenden mit Stefan Bergmann aus Bayreuth neu besetzt, der auf eine langjährige Erfahrung als Leiter und Stammesvorsitzender im Stamm Hl. Kreuz Bayreuth zurückblicken kann. Der Posten des Kuraten bleibt vorerst weiterhin vakant. Der vierköpfige Hauptausschuss bestehend aus Christian Pauler, Oliver Müller, Thomas Löffler und Thorsten Krauß wurde an der Bezirksversammlung verabschiedet. Als neuer Pfadfinderreferent wurde Stefan Mrosek berufen, sowie Nina Tluczykont als Arbeitskreismitglied in der Jungpfadfinderstufe.

Stufen

Die Wölflingsstufe im Bezirk Obermain muss zur Zeit leider ohne Referenten und Arbeitskreis auskommen. Daher fand keine Aktion auf Bezirksebene statt. Im Jahr 2001 ist allerdings geplant, mit interessierten Leitern eine Aktion vorzubereiten.

In der Jungpfadfinderstufe war ein Stadtspiel in Bamberg geplant, was jedoch aufgrund mangelnden Interesses und Termenschwierigkeiten auf Eis gelegt wurde. Im Jahr 2001 will der Referent den Kontakt zu den Leitern im Bezirk verbessern.

In der Pfadfinderstufe fand ein Winterwochenende in Bad Steben statt sowie ein Hike nach Teuschnitz.

In der Roverstufe existiert nach wie vor weder ein Arbeitskreis, noch irgendeine Struktur, die es ermöglicht hätte eine Stufenaktion zu planen und durchzuführen.

Vertretungen im Bezirk

Im Jahr 2000 fanden regelmäßig Treffen der Stammesvorstände statt, die vom Bezirksvorstand geplant und durchgeführt wurden. Sie dienten dazu sich untereinander auszutauschen und Informationen weiterzuleiten.

Die Bezirksleitung traf sich nur einmal.

Im Oktober wurden die Bezirksstufenkonferenzen abgehalten, an denen die Delegierten für die Bezirksversammlung und die Diözesanstufenkonferenzen gewählt wurden.

Vorsitzende und Hauptausschuss bemühten sich, auf möglichst allen Stammesversammlungen anwesend zu sein.

Vertretungen nach außen

Im März nahm die Vorsitzende und der Hauptausschuss an der Diözesanversammlung teil, um den Obermain, zum Teil mit Stimmrecht, zu vertreten.

Auch an den Treffen des Diözesanvorstandes mit den Bezirksvorständen nahm die Vorsitzende regelmäßig teil.

Ausblick

2001 sollen verschiedene Aktionen bzw. Themen auf Bezirksebene in Angriff genommen werden. Die Planungen für eine bezirkswide Aktion für alle Stämme und Stufen laufen bereits. Außerdem soll ein kreatives Wochenende für Leiter stattfinden. An der Bezirksversammlung entstanden zwei neue Arbeitskreise zu den Themen Liedgut und Finanzen. Aus den Ergebnissen des Studienteils der Bezirksversammlung soll eine Gruppenstundenkartei für alle Stämme entstehen.

Stefan Bergmann

VERBÄNDE

Deutsche Wanderjugend (DWJ)

In den vergangenen Monaten lag der Schwerpunkt innerhalb der Lehrgangstätigkeit v.a. im Bereich der Erlebnispädagogik. So konnten vermehrt Lehrgänge zum Thema Abenteuer- und Erlebnisspiele durchgeführt werden.

Auf Grund der positiven Resonanz, soll das Angebot speziell für Veranstaltungen im spielerischen Bereich verstärkt werden – von Fallschirmspielen über Nachtspiele, Geländespiele, Spiele im Schnee oder Wasser, Straßenspiele, Geländespiele, um hier nur einige Beispiele zu nennen.



Familienwandertag des Frankenwaldvereins

Das Konzept des Landesverbandes besteht darin, dass die Lehrgänge komplett angeboten werden und die einzelnen Vereine "nur" für Unterkunft, Verpflegung und die Teilnehmer zuständig sind. Das Programm ist variabel und kann individuell auf den jeweiligen Verein, seine Wünsche und Ansprüche zugeschnitten werden. ►

Deutsche Wanderjugend (DWJ)

Die positive Resonanz motiviert uns, dieses Konzept fortzuführen und für das kommende Jahr ist die Anzahl der "Buchungen" bereits gestiegen.



Floßfahrt auf der Wilden Rodach des Frankenwaldvereins

Ein weiteres Highlight im Berichtszeitraum war die Teilnahme am Deutschen Jugendhilfetag Nürnberg. Um unserem Namen gerecht zu werden, durften die Besucher unseres Standes zunächst ihre Füße testen. Dazu mussten sie über verschiedene Kästen mit den unterschiedlichsten Materialien ohne Schuhe laufen und so manche Erbse wurde zum Stein (leider gibt es hier kein aussagekräftiges Foto, aber der Leser kann ja seiner Phantasie freien Lauf lassen!). Insgesamt beteiligten sich über 400 Personen an diesem Spaß und die entsprechenden Gewinne (z. B. ein Wochenende mit der Familie in einer Jugendherberge eigener Wahl oder ein Rucksack) fanden schnell den Besitzer der dazugehörigen Füße. Im Rahmen dieser Messe war es doch für viele eine Abwechslung, auch aktiv zu werden, wenngleich nicht jeder seine Schuhe ausziehen wollte.

Nicht selten haben Jugendverbände zu ihrem Erwachsenenverband ein eher gespaltenes Verhältnis – nicht so bei uns! Die Zusammenarbeit funktioniert gut, v.a. im Bereich Neue Medien. So konnte nach einer gemeinsamen Arbeitstagung zum Thema Internet (in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Oberfranken und seinem Programm Family-Net) eine gemeinsame WWW-Anschrift reserviert werden. Unter der Anschrift www.bayern-wandern.de sind demnächst nähere Info's zu den Wandervereinen und zur DWJ abzurufen. Alt und Jung gemeinsam an einem Strang – dies wollen wir auch im kommenden Jahr praktizieren. Das Schwerpunktthema wird dann im Bereich "homepage" bzw. Öffentlichkeitsarbeit am Computer liegen.

Die Schatten voraus wirft uns bereits der Deutsche Wandertag 2002 in Wunsiedel, bei dem wir ein durchgängiges Programmangebot für Jugendliche und Familien anbieten wollen. Schwerpunktmäßig stehen auch hier Aktionen aus dem Bereich der Erlebnispädagogik auf dem Programm: z.B. ein aktionsorientiertes Stadtspiel, eine Abenteuerwanderung mit Übernachtung im Freien, eine Inline-Wanderung, Klettern, eine Abseilaktion usw. Ein Open-Air im Fichtelgebirgsstadion und zahlreiche weitere Veranstaltungen runden das Programm ab.

Susanne Göller

Evangelische Jugend Oberfranken

VERBÄNDE

Flossenbürg im Juli 2000: Erinnerung – Verantwortung – Zukunft

Der erste Eindruck, der bei der Ankunft vermittelt wird, ist der eines großen Jugendfestivals – ein parkähnliches Gelände – ein Zirkuszelt – eine Kletterwand – 130 junge Menschen aus verschiedenen Nationen, die zusammensitzen und reden, Musik machen, Volleyball spielen... Daneben ein Sandsteingebäude – die ehemalige Kommandantur des KZ Flossenbürg – vor 55 Jahren Zentrale für Tod und Vernichtung von Tausenden von Menschen, die im gleichen Alter waren wie die TeilnehmerInnen.

Die Geschichte der ehemaligen Häftlinge hautnah erfahren, sich mit den Grausamkeiten des Nationalsozialismus auseinandersetzen stand für die TeilnehmerInnen aus Polen, Tschechien, Slowakei, Weißrussland, Belgien, der jüdischen Gemeinde Weiden, sowie Oberpfalz und Oberfranken beim 2. Internationalen Jugendtreffen, vom 21. bis 26. Juli 2000, genauso im Vordergrund, wie fröhlich sein und zusammen sechs Tage lang etwas miteinander erleben. Damit sich die Jugendlichen untereinander erst mal ein wenig besser kennenlernen konnten, fand ein "bunter Abend" am Tag der Anreise statt. Jeder wurde aufgefordert teilzunehmen, wenn man tanzte und spielte. Die ersten Hemmschwellen wurden überwunden und man ging aufeinander zu.

Gespräche mit den Überlebenden

Spätestens am darauffolgenden Vormittag fanden dann die ersten Unterhaltungen innerhalb von Kleingruppen statt. Diese wurden aus TeilnehmerInnen unterschiedlicher Herkunftsländer gebildet, indem sich jeder in eine Liste für Gespräche mit Überlebenden aus verschiedenen Ländern eintragen durfte. In diesen Gruppen widmete man sich der Fragestellung: "Wie sah das Leben im KZ überhaupt aus?" Man bereitete sich auf den Dialog mit den ehemaligen Häftlingen vor, welcher am Nachmittag in einer Flossenbürg Schule stattfand. Hierbei wurde beispielsweise auch auf die Bio-

graphien der zu der Gruppe eingeteilten Zeitzeugen eingegangen. Die Gespräche mit den Zeitzeugen vermittelten einen sehr realistischen Eindruck über die grausame Vorgehensweise der SS-Offiziere und deren Handlanger. Die Erzählungen waren das wichtigste Element um das, soweit möglich, nachzuvollziehen, was damals stattgefunden hat. Um die Verbindung von Jugend und Überlebenden noch zu vertiefen, ergab sich die Möglichkeit zum weiteren Gedankenaustausch noch am selben Tag beim gemeinsamen Abendessen.

Politische Präsenz in Flossenbürg

Nach einem jüdischen und einem christlichen Gottesdienst am Sonntagvormittag, trafen Kultusministerin Monika Hohlmeier und ihre tschechische Amtskollegin Dr. Buzkova ein, um an einer Podiumsdiskussion in der ehemaligen Wäscherei des KZ teilzunehmen. 120 Jugendliche und 42 Zeitzeugen wohnten ebenfalls bei. Gesprächsthemen waren unter anderem die Gedenkstättenarbeit. ►



Kultusministerin Hohlmeier und Dagmar Hopf, Sprecherin des AK Flossenbürg der Evang. Jugend Oberfranken.

Evangelische Jugend Oberfranken

Hierfür erhielt Frau Hohlmeier sowohl Lob als auch Kritik von den Zeitzeugen, da die Anlage in Flossenbürg sehr verändert und auch eine zeitlang industriell genutzt wurde. Es erscheint dem Betrachter mehr so, als ob er in einem Park spazieren geht, als durch einen früheren Ort des Todes. Frau Hohlmeier versprach aber Veränderungen vorzunehmen, soweit es um Erhaltung und nicht um künstliche Rekonstruktion geht. Die Kultusministerin stellte den Jugendlichen auch einige Fragen über ihre Eindrücke, die sie von dem Treffen mit nach Hause nehmen.

Anschließend begaben sich die Anwesenden zum ehemaligen Gefängnishof. Dort bekam jeder Zeitzeuge einen Stein und eine gelbe Rose von Jugendlichen zum Abschied überreicht. Auch Jörg Skriebeleit erhielt viel Lob für seine Arbeit und bedankte sich sowohl bei den Überlebenden als auch bei den Jugendlichen für ihr Kommen. Vor der Kranzniederlegung im Konzentrationslager hielt Jack Terry, der jüngste Überlebende aus Flossenbürg, eine ergreifende Rede, in der er von der Situation damals und heute erzählte.

Daraufhin halfen einige Jugendliche die Kränze zum Gedenken auf das Gelände zu tragen und an bestimmten Orten, wie das Krematorium, den Erschießungsplatz und die Gräber zu tragen.

Die Gruppe in Nürnberg

Ein Besuch in Nürnberg war auch eingeplant und natürlich die Besichtigung des Reichsparteitaggeländes, welches extra an diesem Montag für unsere Gruppe geöffnet war. Die Ausstellung "Faszination der Gewalt", die zu diesem Zeitpunkt gerade im Reichsparteitag gastierte, informierte sehr aufschlussreich über die Maschinerie und Durchsetzung der Diktatur am Menschen innerhalb des Nationalsozialismus. Es ergab sich auch die Möglichkeit ein Schulungsvideo anzuschauen, welches ebenso inhaltlich der Ausstellung folgte.



Kranzniederlegung der Evang. Jugend.

Der Nachmittag war ganz der Stadtbesichtigung gewidmet und eine Menge Jugendliche nutzten die Chance um ein wenig shoppen zu gehen.

Zeit sich zu verabschieden

Der Tag vor der Abreise war den Workshops gewidmet, die von den ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet wurden. Jeder hatte die Möglichkeit sich in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen zu melden und bei der Abschlussfeier das erlernte zu präsentieren. Die Percussion-Gruppe beeindruckte durch perfekt inszenierte Stücke, die auf hohem künstlerischem Niveau standen. Einige Personen schlossen sich der Pantomimen – Gruppe an, die am Abend mehrere Auftritte hatte. Exkursionsgruppen berichteten über ihre Erlebnisse und Jugendliche aus den verschiedenen Ländern gaben ländertypische Lieder zum Besten. Sogar der feuerspuckende Drache konnte für eine Darbietung seines Könnens gewonnen werden.

Der anschließende Abschlussgottesdienst endete mit der offiziellen Verabschiedung voneinander, bei der auch einige Tränen flossen. Man merkte, dass viele neue Freundschaften geschlossen wurden und eine Menge Leute wieder kommen werden. See you next year in Flossenbürg!

Kaffeepause bei der Kirchenkreiskonferenz

Die Kirchenkreiskonferenz (der Kirchenkreis entspricht ungefähr dem Gebiet Oberfrankens) der Evang. Jugend im Oktober 2000 in Selb-Plößberg stand unter dem Thema "Ehrenamt". Ein Einstiegsreferat zum Thema eröffnete die Open-Space-Methode oder das Prinzip "Kaffeepause" nach Owen, das die Themen, die eigentlich während der Kaffeepausen die Gespräche bestimmen zum eigentlichen Thema macht.

VERBÄNDE

Und die Tatsache, dass uns Jugendarbeit-Treibende vieles gemeinsam bewegt, führt ja fast schon automatisch zu interessanten Inhalten, die der geschäftsführende Ausschuss der Kirchenkreiskonferenz nicht besser hätte finden und vorbereiten können. Die längste Kaffeepause der Welt ohne Druck, dabei irgendeinen Output für das Plenum produzieren zu müssen.

Dennoch gab es um diesen Teil noch andere Programmpunkte. Der ehemalige Kirchenkreissekretär Pfr. Andreas Jacobasch wurde verabschiedet und ebenso eine neue Geschäftsordnung.

Auch wurden die Weichen für die Weiterführung einer Kirchenkreisstelle gestellt und inzwischen hat der Kirchenkreis mit Kerstin Wolf auch wieder eine neue halbe Stelle einer hauptamtlichen Kirchenkreisreferentin, die u.a. dekanatsübergreifende Veranstaltungen ausrichtet.

Übrigens:

Die Evang. Jugend Oberfranken besitzt ein großes Zirkuszelt (Einmaster/13 m Durchmesser), das man sich für Veranstaltungen ausleihen kann!

Nähere Infos und Preise erfahrt ihr im Jugendhaus Neukirchen bei Jörg Schröder unter Tel.09566/555

Kerstin Wolf

DGB-Jugend

Wer wir sind!

- Die DGB-Jugend ist der Dachverband von zur Zeit elf Jugendorganisationen der im DGB vereinten Gewerkschaften
- Die Gewerkschaftsjugend im DGB ist ein eigenständiger Jugendverband, der alle jungen Gewerkschaftsmitglieder organisiert und Teil des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist.
- Als freier Träger der Jugendarbeit machen wir Angebote für junge Menschen in Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Arbeit, für Schüler/innen und Studierende für gewerkschaftlich organisierte und nichtorganisierte junge Erwachsene mit dem Ziel, sich kennen und auseinandersetzen zu lernen, um gemeinsame Positionen zu erstreiten und durchzusetzen.
- Die DGB Jugend ist von unten nach oben demokratisch aufgebaut, ihre Interessen gegenüber dem Erwachsenenverband vertritt sie selbstständig.

Für was wir stehen!

- Die DGB Jugend tritt für die Verwirklichung aller individuellen und kollektiven Menschenrechte, für Freiheit, Gleichheit und Solidarität ein.
- Die DGB-Jugend tritt ein für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Menschen und für die Demokratisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.
- Sie strebt die Aufhebung von Ausbeutung und Unterdrückung in ökonomischer und sozialer Hinsicht an.
- Die DGB-Jugend setzt sich insbesondere für Recht auf Bildung und die Chancengleichheit im Bildungssystem ein. Sie fordert eine grundlegende Reform des beruflichen Ausbildungssystems, um jungen Menschen eine qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung zu ermöglichen.
- Die Zukunft der Arbeit, deren soziale und menschengerechte Gestaltung und eine gerechte, ökologisch geprägte Weltwirtschaftsordnung haben Priorität.

Was wir 2000 gemacht haben!

- Teilnahme an den regionalen "Bündnissen für Arbeit" (Ausbildungsplatzkonferenzen)
- Aktionen zur regionalen Ausbildungsplatzsituation
- Beratungs- und Betreuungsangebote für Berufsschüler/innen (Cafe beim DGB)
- Berufsfindungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen für Haupt- und Realschüler/innen
- Reihen- und Aktionsseminar "Zwangsarbeiter" in der Region Main/Rhön-Schweinfurt
- Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht (in der KZ Gedenkstätte Flossenbürg)
- Standbetreuung und Informationen am Kinder- und Jugendhilfetag.

Manfred Weidenfelder

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend) Oberfranken

VERBÄNDE

Wie in den vergangenen Jahren stand die Fortsetzung unserer „normalen“ Jugendarbeit in den 23 Orts- und Kreisverbänden der DLRG Bezirksjugend Oberfranken im Mittelpunkt. Dies ist um so wichtiger, da immer mehr Kinder und Jugendliche in die Ortsverbände der DLRG strömen. So zählt die DLRG-Jugendfamilie im Jahr 2000 immerhin 3912 Mitglieder - ein Mehr von 62 Mitgliedern im Jahr - was wir in einer Zeit der sinkenden Mitgliederzahlen als positiv bewerten.

Bezirksjugendtag

Den Auftakt des Jahres 2000 bildete der Bezirksjugendtag 2000 in Lichtenberg. Dieser ist das wichtigste Gremium für alle Entscheidungsträger der DLRG-Jugend in den Untergliederungen. Hier trafen sich die Jugendleiter und die Delegierten aus den Orts- und Kreisverbänden Oberfrankens, um über das vergangene Jahr 1999 zu berichten, das kommende Jahr zu planen, Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu besprechen.

Hauptprogrammpunkt des Bezirksjugendtages, der im regelmäßigen Turnus alle drei Jahre stattfindet waren die Neuwahlen zum Bezirksjugendvorstand.

Die neue Mannschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Jugendvorsitzende Tanja Plötz (Lichtenberg)
- Stellvertreter Michael Papke (Helmbrechts)
- Ressortleiter Wirtschaft und Finanzen Stefan Büttner (Küps)
- Ressortleiter Schwimmen, Retten und Sport Thomas Passing (Kronach)
- Ressortleiter Fahrten, Lager und andere Begegnungen Florian Sperling (Bamberg)
- Revisoren Kerstin Leicht (Kronach), Jens Färber (Lichtenberg) und Wolfgang Porsche (Helmbrechts)

Jugendleitertreffen

Es war ein Versuch - und er ist geglückt!

In 23 Orts- und Kreisverbänden sind die Jugendlichen der DLRG Bezirksjugend Oberfranken verstreut und die Jugendleiter in den einzelnen Gliederungen haben alle Hände voll zu tun.

Wichtig erschien es da der Bezirksjugend, eine Ebene und einen Rahmen zu schaffen, in dem diese ehrenamtlichen BetreuerInnen ungezwungen und ohne „Gremienstress“ zusammenkommen, sich kennenlernen und austauschen konnten. Wünsche an die Bezirksjugend konnten ebenso geäußert werden wie Vorschläge für Veranstaltungen, Seminare, Spiele etc. Diskussionen über die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden war ebenso Thema wie die Zusammenarbeit mit dem Erwachsenenverband.

Die Grundidee war ein „Jugendleiter - Netzwerk“ zu schaffen, so dass sich diese während des ganzen Jahres gegenseitig bei ihrer Arbeit unterstützen zu können. Aufgrund des unerwartet guten Feedbacks wird dieses Jugendleitertreffen nun zu einer festen Einrichtung in unserem Jahresprogramm werden und wir hoffen, dadurch den Zusammenhalt in der großen DLRG-Familie noch mehr stärken zu können.

Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen

Im "Merania", dem neu gestalteten Hallenbad von Lichtenfels, rangen im April Oberfrankens Wasserratten in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen um den Sieg bei den 27. Oberfränkischen Meisterschaften und den 13. Oberfränkischen Seniorenmeisterschaften.

Von Wunsiedel bis Forchheim, von Ludwigstadt bis Lichtenberg waren 173 Einzelschwimmer und 23 Mannschaften aus insgesamt 13 Orts- und Kreisverbänden angereist, um die besten Rettungsschwimmer Oberfrankens zu ermitteln. ►

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend) Oberfranken

Bei den Wettkämpfen ging es so richtig zur Sache, die Bezirksmeisterschaften sind ja bekanntlich die Qualifikationsmöglichkeit für die Bayerischen Meisterschaften, das weckt natürlich den Ehrgeiz.

Die Leistungen der Schwimmer waren hervorragend und es gelang sogar in manchen Alterklassen den größten Rivalen aller Ortsvereine, den KV Kronach von den vorderen Plätzen zu verdrängen. Doch trotzdem waren die Kronacher wieder – wie schon so oft – die erfolgreichsten Teilnehmer bei den Oberfränkischen Meisterschaften.

Begeistert waren wir von der Umgestaltung des Merania. Trotz Modernisierung ist das Bad nämlich weiterhin hervorragend geeignet für Meisterschaften und Ausbildung. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Kommunen die Bäder zu Fun- und Spaßbädern umbauen, die weder die notwendige Wettkampflänge der Bahnen, noch die geeignete Tiefe für das Trainieren von Rettungsmaßnahmen besitzen, ist dies umso positiver zu bewerten! An dieser Stelle ein Dank an die Verantwortlichen der Stadt Lichtenfels, die bereits während der Planung der Umgestaltung alle wassersporttreibenden Vereine zu dem künftigen Vorhaben gehört haben und das Bad letztlich vorbildlich renoviert und nicht "spaß"-isiert haben. Die Eintrittspreise sind für Vereine und die breite Bevölkerung nach wie vor leistbar und den Vereinen, Schulklassen etc. steht das Bad auch nach der Modernisierung weiterhin zur Verfügung. Vielen Dank, denn so kann die DLRG weiter an ihrem Ziel arbeiten: Jeder Mensch ein Schwimmer!

Teilnahme von DLRGlern aus Oberfranken an den Bayerischen Meisterschaften und dem Landesjugendtreffen in Schonungen

In Lichtenfels hatten sie sich qualifiziert und damit die Fahrkarte nach Schonungen zu den Bayerischen Meisterschaften erhalten - die besten der oberfränkischen Meisterschaften. Im Jahr 2000 wurden die Bayerischen Meisterschaften im unterfränkischen Schonun-

gen ausgerichtet. Gleichzeitig findet seit Jahren ein Landesjugendtreffen statt, bei dem sich DLRG-Jugendliche aus ganz Bayern bei Workshops und verschiedenen Veranstaltungen kennenlernen sollen. Mit einigen sehr guten Platzierungen und vielen neuen Adressen im Gepäck kamen die oberfränkischen DLRGler aus Schonungen zurück und konnten gleich wieder die Koffer packen für das:

Bezirksjugendzeltlager 2000: Von Hexen, Raumfahrern und anderen Begegnungen.....

Zu einer Zeitreise durch 2000 Jahre hatte die Bezirksjugend Oberfranken geladen und ca. 200 Jugendliche aus ganz Oberfranken stürzten sich in dieses Abenteuer. 2000 Jahre in 2 Tagen, wer bietet mehr?...

Bamberg war der Ort des Geschehens und der OV Bamberg-Gaustadt hatte den Platz für die Zeltstadt sorgfältig ausgewählt und vorbereitet. Nachdem alle ihre Behausungen aufgebaut und sich für einen Ausflug ins Mittelalter mit Gegrilltem gestärkt hatten, wurden zunächst einmal Hexenbesen gebastelt. So gewappnet werde man wohl jeder "echten" Hexe auf die Beine helfen. Doch als im unheimlich dunklen Wald ein Gespenst auftauchte, die Anweisung zum Sammeln von allerlei Ekligem wie Blättern, Schnecken und dergleichen zur Zubereitung eines Hexentranks erfolgte und man schließlich auch noch ein schauriges Orakel befragen musste, verließ so manch einen, der große Töne gespuckt hatte, der sprichwörtliche Mut. Am Ende bestanden aber alle die Hexenprüfung und labten sich an dem selbstgebrauten Zaubertrank, der trotz der abscheulichen Zutaten erstaunlich gut schmeckte. Hier gilt ein besonderer Dank dem Team der Jugend des OV Bamberg-Gaustadt, die sich mit der Organisation des Abends unglaublich viel Mühe gemacht und so eine bühnenreife Show geboten hat.

Am nächsten Morgen konnte man beim Stadtspiel in Bamberg feststellen, dass eine alte Stadt wirklich besondere Reize hat. Es waren

etliche Fragen zu beantworten, von denen die nach den "Domkröten" noch zu den leichtesten gehörte. Oder weiß jemand, was "Benet" oder "Stazinäri" ist. Nicht, na eben!? Besondere Begeisterung rief die Veranstaltung "Bamberg zaubert" bei den Teilnehmern der Stadtrallye hervor. Die Zauberer waren jedenfalls nicht so angst-einflößend, wie die Hexen am Vorabend.

Am Nachmittag war körperliche Fitness gefragt. Wer noch nicht zu verzaubert war, bewies sein Können bei Spielen an und im Wasser. Das Spielmobil leistete hier gute Dienste. Doch in einer Ecke der Zeltstadt geschah wieder Sonderbares. Ganz normale Menschen verschwanden dort und seltsam Veränderte tauchten nach einiger Zeit wieder auf. Nein, hier waren nicht Zauberer oder Hexen am Werk sondern zwei Schminkeprofis bereiteten die Teilnehmer auf die „Spacenight“ vor.

Am Abend hielt der Time-Express in der Zukunft an und alle Passagiere feierten bei heißen Rhythmen aus allen Zeitaltern bis spät in die Nacht. Wer lieber in der Jetztzeit geblieben war, wärmte sich am Lagerfeuer.

Am kommenden Morgen wurden die Zelte abgebaut, das Gepäck verstaut, noch ein bisschen die müden Glieder mit Spiel und Sport aufgemöbelt und der Platz so sauber aufgeräumt, dass von der rasanten Zeitreise nichts mehr zu bemerken war.

In der Abschlussveranstaltung betonte der Präsident des LV Bayern, Wolfram Rattay, dass Jugendarbeit einen großen Stellenwert in der DLRG besitze. Er habe feststellen können, dass das Bezirksjugendzeltlager der DLRG Oberfranken wieder ein voller Erfolg gewesen sei.

Franz Plötz, stellv. Bezirksvorsitzender, brachte zum Ausdruck, dass die Teilnehmer wohl das wichtigste bei einer solchen Veranstaltung seien. Fazit: Teilnehmer Spitze, Zeltlager Spitze!

Die Bezirksjugendvorsitzende Tanja Plötz und ihr Stellvertreter Michael Papke bedankten sich herzlich beim OV Bamberg-Gaustadt für die Unterstützung bei der Durchführung des Zeltlagers. Sowohl das Programm (hauptverantwortlich Sonja Weinert, Regine Slovacek) als auch die Organisation so wichtiger Dinge wie z. B. der Verpflegung (Monika und Otmar Bauer) wurden von ihnen mit gewohnter Bravour bewältigt. Mit einem dreifachen Patschnass verabschiedete man sich nach 2000 Jahren Bamberg.

DLRG Bayern hat ein neues Zuhause

Die DLRG Bayern hatte geladen - und eine große Delegation aus Oberfranken war dem Ruf mit einem kleinen Gastgeschenk gefolgt. Zu Feiern war die Einweihung des Neuen Ausbildungs- und Organisationszentrums der DLRG Bayern mit Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz.

Deutscher Jugendhilfetag in Nürnberg

Auch hier war Oberfranken mit von der Partie - wenn auch „nur“ am Stand der DLRG Jugend Bayern.

Internationaler Jugendaustausch mit EcoSport aus Polocoro (Süditalien)

Besuch der EXPO

Klausurtagung in der Neumühle: Neue Wege in der Jugendarbeit....

Zu dieser Suche trafen sich im November die neugewählten Mitglieder des Bezirksjugendausschusses im Rahmen der alljährlichen Klausurtagung. Der Ferienhof Neumühle, der im sehr ruhigen und idyllischen Steinachtal liegt, bot die besten Rahmenbedingungen für zwei kreative Tage. ►

VERBÄNDE

VERBÄNDE

DLRG-Jugend Oberfranken

Um neue Wege gehen zu können, wurde erst einmal bei einem Spaziergang über Feld und Wiesen der Alltagsstress und alter Ballast abgeworfen, um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Das anschließende Brainstorming lieferte die weitere Tagesordnung.

Das vergangene Jahr ließen wir Revue passieren, wir besprachen Verbesserungsvorschläge, klärten Probleme, die aufgetreten waren. Denn nur aus Fehlern lernt man - nobody is perfect!

Selbst zu vorgerückter Stunde vor dem offenen Kamin wurde heiß und ausdauernd diskutiert, sollte doch die Tagung Klarheit bringen über Ziele, die sich die Bezirksjugend für die Zukunft setzen will. Als Ergebnis dieser Klausurtagung wurde schließlich die Jahresplanung für das Jahr 2001 abgeschlossen.

Shopping & more

Unter diesem Motto stand die mittlerweile zur Tradition gewordene Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt. Im Jahr 2000 führte uns unsere Reise in die Bundeshauptstadt Berlin. Besonders beeindruckend war hier neben den vielen verschiedenen Weihnachtsmärkten in der Stadt, das Regierungsviertel, die vielfältige Architektur, das multikulturelle Leben, der spürbare Puls der Zeit....Die Landeier in der Stadt kamen zum Teil nicht mehr aus dem Staunen heraus und konnten die Vorfriede auf das Weihnachtsfest bei herrlichem Wetter genießen.

Tanja Plötz

Jugendfeuerwehr Oberfranken

Bei der Jugendfeuerwehr Oberfranken fanden im Berichtsjahr 2000 zwei Arbeitssitzungen mit Beratungen zur Schwerpunktarbeit, sowie Neuerungen im Bereich der Jugendarbeit innerhalb der Feuerwehr und ein Seminar zum Thema einheitliches Arbeiten bei der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr statt. Ein weiterer Fachbereichsleiter für die Facharbeit Öffentlichkeitsarbeit im Bezirksfeuerwehrverband konnte gewonnen werden, um in den Verbandsgremien, die Belange der Jugend zu vertreten. Eine weitere Stärkung ihrer Verbandsarbeit konnte die Jugendfeuerwehr Oberfranken beim außerordentlichen Landesjugendfeuertag in Feucht erfahren, hier wurde der Bezirksjugendwart Oberfrankens zum stellvertretenden Landesjugendwart gewählt.

Mitgliederstatistik 2000

Die Jugendfeuerwehr Oberfranken hatte im laufenden Berichtsjahr 2000 eine Mitgliederstärke von **15.032** Jugendlichen, diese verteilen sich auf Jugendliche bis 26 Jahre „**8915**“ - Jugend männlich bis 18 Jahre „**4813**“ - Jugend weiblich bis 18 Jahre „**1304**“ - erfasst wurden **563** Feuerwehrjugendgruppen. Die steigende Anzahl von Mädchen innerhalb der Jugendfeuerwehren ist ein positives Zeichen dafür, dass sich gerade innerhalb der Feuerwehr die Gleichberechtigung beider Geschlechter durchgesetzt hat und wir Überlegungen anstellen sollten einen eigenen Fachbereich Mädchenarbeit innerhalb unserer Jugendfeuerwehr Oberfranken zu installieren.

Mitglieder	männlich	weiblich	Aktive bis 26 Jahre	Feuerwehrgruppen
lfd. Berichtsjahr	4813	1304		
Übertritte	777	119		
Austritte	253	114		
31.12.2000	3783	1071	8915	563

Jugendfeuerwehr und Kinder unter 14 – es lohnt sich

Mit der Einführung des Eintrittsalters auf 12 Jahre im Jahre 1998 hat sich der Gesamtanteil dieser Altersgruppe im Jahr 2000 auf 976 Mitglieder gegenüber 884 Mitgliedern in 1999 erhöht. Es zeigt

auch hier, dass die Feuerwehr sich dieser Herausforderung gestellt hat und im Bereich "Brandschutz" ein gutes und interessantes Ausbildungs- und Freizeitangebot für diese Altersgruppe stellen kann. Die bayernweit erstellten Musterausbildungspläne für die einzelnen Altersstufen sind für die Betreuung dieser Mitglieder ein guter Ausbildungsleitfaden, der durch ein langsames Heranführen an den Brandschutzdienst sowie im vorbeugenden Bereich mit dem Schwerpunktthema "Brandschutzerziehung" hier die richtigen Akzente setzt.

Mitgliederentwicklung

	Berichtsjahr 1999	Berichtsjahr 2000
Mitglieder unter 14 Jahren	884	976

Internet und EDV ...

bleiben weiterhin Schwerpunktarbeit in den nächsten Jahren. Vor allem im Bereich Internet ist eine Vernetzung von der Deutschen Jugendfeuerwehr unter <http://www.jugendfeuerwehr.de>. Über die Landesfeuerwehrverbände <http://www.lfv-bayern.de> oder <http://jugendfeuerwehr-bayern.de> sind die Bezirksfeuerwehrverbände <http://www.jf-oberfranken.de> erreicht worden, die ein einfaches Navigieren innerhalb der Verbandsorganisationen ermöglichen. Verbindungen über E-Mail müssen noch verstärkt ausgebaut werden, um einen schnelleren Informationsfluss von der Landesebene an die Basis zu gewährleisten.

Das einheitliche Verwaltungsprogramm der Jugendfeuerwehr Bayern wurde im Herbst eingeführt, das den Jugendwarten einen Grossteil der Verwaltungsarbeiten am Jahresende abnimmt.

Die zur Zeit laufende Ausbildung der Kreisjugendwarte und Fachbereichsleiter EDV ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung um in den Kreisen eine flächendeckende Betreuung des Programms zu gewährleisten.



7. Bezirksjugendfeuerwehrtag

Der Landkreis Forchheim war diesmal der Austragungsort für den Bezirksjugend-Feuerwehrtag, bei dem der Bezirkssieger im Jugendleistungsmarsch ermittelt wurde. 40 Gruppen qualifizierten sich über Kreisentscheide zu dieser Veranstaltung. Neben dem Wettbewerb wurden den Jugendlichen und Betreuern das Thema Brandschutzerziehung und Fahrzeuge vorgestellt, die nicht bei jeder Feuerwehr vorhanden sind. Hauptschwerpunkt war das Family-Net des Bezirksjugendringes Oberfranken hier konnten sich alle Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung durch das Internet bewegen. Der nächste Bezirksjugendfeuerwehrtag findet am 06. Oktober 2001 in Weidenberg statt.

Ehrungen

11 verdiente Mitarbeiter in der Jugendfeuerwehrarbeit des Regierungsbezirks Oberfranken wurden mit Ehrennadeln der Jugendfeuerwehr Bayern und der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken

VERBÄNDE



Schulung in der VS Mainleus

Weitere Vorhaben der JF-Oberfranken

- Bezirksentscheid zum Bundeswettbewerb der DJF in Rödental
- 8. Bezirksjugendfeuerwehrtag in Weidenberg
- Aktion zum Jahr des Ehrenamtes
- Seminar EDV und Internet
- Arbeitsgruppe Mädchenarbeit in der Jugendfeuerwehr

Jürgen Zimmermann

2. bis 4. Juni 2000: Bezirksfreizeit am "Bärenhäusl"

Die Naturfreundejugend Oberfranken organisierte eine Wochenendfreizeit am Naturfreundehaus "Bärenhäusl" bei Naila. Aus den Ortsgruppen Schwarzenbach/Saale, Kirchenlamitz, Mitterteich und Bayreuth kamen fast 40 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuerinnen und Betreuern. Zusammen wurde ein Lagerfeuer entfacht, verschiedenen Gruppenspiele durchgeführt, Naturcollagen gebastelt, ein Bach auf seine Gewässergüte untersucht, auf eine Nachtwanderung gegangen und vieles mehr. Höhepunkt der Freizeit war eine Waldrallye, bei der verschiedene Aufgaben gelöst wurden. So wurden mit verbundenen Augen auf einem Fußfühlpfad die verschiedenen Untergründe ertastet. Es mussten verschiedene Baumarten und Tierstimmen erkannt werden und in einem Quiz ein paar Fragen rund um den Wald beantwortet werden.

2. Juli 2000: Kinderumweltfest

Die Naturfreundejugend Oberfranken veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend Kirchenlamitz ein Kinderumweltfest. Zu dem Fest, das unter dem Thema "Solarenergie" stand, kamen rund 50 Kinder und Jugendliche aus vielen Teilen Oberfrankens. Während einer Ökorallye mussten die Teilnehmer bei sechs Stationen verschiedene Aufgaben lösen. Es sollte umweltfreundlich eingekauft werden, Abfall richtig entsorgt werden, Tierstimmen erkannt werden, unheimische Pflanzen erkannt werden, die die anderen Pflanzen verdrängen und vieles mehr. In einer kleinen Ausstellung konnten sich die Kinder und Jugendliche über die Folgen der Kernkraftenergie und deren umweltfreundlichen Alternativen informieren. Eine Solarbaufirma präsentierte Modelle zur Solarenergiegewinnung. Außerdem gab es verschiedene Workshops. So wurde zum Beispiel eine Lehmwand für Insekten errichtet und auf einem Solarofen (bestehend aus einem großen Parabolspiegel) Spiegeleier und Bratwürste gebraten.



Bau einer Insektenlehmwand.

16. Juli 2000: "Zirkus Paletti"

Unter dem Motto „Zirkus Paletti“ wurde in Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend der Ortsgruppe Bayreuth ein Kinderfest veranstaltet, zu dem über 150 Kinder aus ganz Oberfranken gekommen waren. Grund der regen Teilnahme war auch wie schon in den letzten Jahren der Mix zwischen Kreativität, Geschicklichkeit und Sport. So war für jedes Kind etwas dabei. Die selbstgebastelten Jonglierbälle konnten später gleich beim Jonglieren unter fachkundiger Anleitung ausprobiert werden. Mit den lustigen, selbst-

gebastelten Dosengesichtern konnten sich die Kinder eine Portion Popcorn abholen. An weiteren Stationen balancierten die kleinen Artisten auf Seilen und Rollen oder Jonglierten mit Diabolos, Bällen und Tellern. Auch „Messerwerfen“ mit Tannenzapfen auf Luftballons oder Schwammwerfen, auch auf lebende Ziele, wurde angeboten. Geschminkt als Clown durften die Akrobaten dann noch die Kletterwand besteigen. Zum Abschluss zog noch ein Zauberer die Kinder in seinen Bann.

Markus König
- Bezirksjugendleitung -



Gruppenrunde

Naturschutzjugend Oberfranken im Landesbund für Vogelschutz

Im November 2000 fanden die landesweiten Jahrestreffen der Naturschutzjugend im LBV und der Jugendorganisation Bund Naturschutz gemeinsam am Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof in Bayreuth statt. Wir von der Bezirksebene waren an Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung intensiv beteiligt, nicht zuletzt wegen unserer guten Beziehungen zur Jugendorganisation Bund Naturschutz, die Vorbildcharakter für die landesweite Arbeit hat. Am selben Wochenende fand auch eine kleine Bezirksversammlung statt.

Eine wichtige Aufgabe der Bezirksebene innerhalb der Naturschutzjugend ist der Kontakt zu den Jugend- und Kindergruppen, sowie deren Unterstützung. So wurden die Kindergruppen Coburg, Bayreuth und Bamberg besucht und deren Fragen insbesondere in struktureller und finanzieller Hinsicht beantwortet. In diese Kategorie fällt ebenso das Beantworten von Anfragen bezüglich Gruppengründungen und ähnliches.

In Kooperation mit der Jugendgruppe Bayreuth der Naturschutzjugend wurde im Herbst 1999 eine Zukunftswerkstatt am Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof veranstaltet. Die Ergebnisse und darauf aufbauende Arbeiten betrafen dann vor allem das Jahr 2000. Die Jugendgruppe Bayreuth und die Bezirksebene arbeiteten auch hierbei eng zusammen und stießen einige Projekte an. So organisierte die sog. "Politik-Gruppe" unter anderem eine Podiumsdiskussion und eine Lichterkette gegen Fremdenfeindlichkeit.

Außerdem wurden die zwei Arbeitskreise, Gentechnik und Energie, durch die Naturschutzjugend Oberfranken weitergeführt.

Andreas Schmidt

VERBÄNDE

Solidaritätsjugend Oberfranken

Wie alljährlich war unsere erste Veranstaltung das Spiel ohne Grenzen. Es fand am 9.7.2000 in Melkendorf statt. Es kamen 43 Mannschaften aus dem Bezirk Oberfranken zusammen. Die Teilnehmer hatten acht verschiedene Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsspiele zu bewältigen.

Die Ortsgruppe Melkendorf feierte gleichzeitig ihr 75-jähriges Bestehen.

Bei unserer Freizeit vom 20.10. bis 22.10.2000 im Jugendheim Weinberg, Rödental konnten wir 22 Jugendliche aus den Ortsgruppen Bamberg-Gaustadt, Hof, Frohnlach und Eckersdorf begrüßen. Es wurden Fensterbilder (Window-Colors) gemalt, gewandert, die Veste Coburg besichtigt und Spiele gemacht. Am Samstag wurde ein Quizturnier durchgeführt, woran alle teilgenommen haben.

Jugendliche aus Oberfranken waren weiterhin zahlreich bei folgenden Veranstaltungen:

Winterfreizeit Haselbach/Rhön	11.2. - 13.2.00
Pfingsttreffen Oberbernhard's	9.6. - 12.6.00
Bayernzeltlager Thalmässing	21.7. - 23.7.00
Internationales Jugendlager Burghausen	26.7. - 6.8.00
Nordbayerisches Jugendtreffen Mimberg	1.9. - 3.9.00
Freizeitfahrt Heidepark Soltau	22.9. - 24.9.00

Die Bezirksjugendleitung hielt 2000 drei Sitzungen ab.

Kerstin Markert



Trachtenjugend Gau Oberfranken

Die erste Aktion war ein Kinderfasching, der zusammen mit dem Trachtenverein Effeltrich am 6.2.00 abgehalten wurde. Bei Live-musik und vielen gemeinsamen Spielen, bei denen auch einige Erwachsene nicht widerstehen konnten, war die Zeit viel zu schnell vorbei.

Eine Mitarbeiterbildung folgte vom 26.-27.3.00. In der Wolfsschlucht in Bamberg besuchte uns am 26.3. der Vorsitzende des KJR Kulmbach zum Thema Aufsichtspflicht für Jugendleiter.

Vom 15.-16.4.00 fand eine Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren in Schloss Schney statt. Ein Themenschwerpunkt war die neue Problematik der Gewalt von Jugendlichen untereinander. Grund für diese Themenwahl war die zunehmende Gewalt an den Schulen. Die Absicht war, die Jugendlichen objektiv zu informieren, da sehr viele negative Einflüsse von Gruppen bzw. manchmal auch aus dem Elternhaus auf sie einströmen.

Am 13.5.00 fand in Helmbrechts die Veranstaltung "Jugend singt und musiziert" statt. Bei dieser Gelegenheit geht es vor allem darum, dass die jungen Trachtler gemeinsam singen und musizieren und was besonders wichtig ist, dass sie es vor Publikum tun können.

Am 28.5.00 fand der Trachtenjugendtag in Kronach statt. Dieser Tag wird von der Jugend und auch für die Jugend gestaltet. Auch hier steht die Brauchtumspflege im Vordergrund. Kurze Zeit später, am 9.7.00 fand das Oberfränkische Trachtenfest in Weißenstadt statt, das Hauptaugenmerk liegt hier auf der Brauchtumspflege mit Ehrentänzen und Festzug.

Vom 14.-15.10.00 fand die Freizeit für die jüngeren Trachtler bis 14 Jahre in Bayreuth statt. Am Samstag Nachmittag besuchten wir die Feuerwache in Bayreuth, wo wir von einigen Feuerwehrmännern in die Arbeitsweise und Aufgaben der Feuerwehr eingewiesen wur-

den. Auch der Besuch im Feuerwehrmuseum fand großen Anklang bei den Kindern. Am Sonntag wurde fleißig gebastelt.

Vom 4.-5.11.00 fand in der Jugendherberge Wunsiedel unsere erste Familienfreizeit statt. Der Samstag stand unter dem Thema „Internet“. Am Sonntag wurde mit den Kindern ein Drache gebastelt, den sie auch gleich steigen ließen.

Wie in jedem Jahr wurden ARGE-Sitzungen abgehalten und die Vertretung im Bezirksjugendring-Ausschuss wahrgenommen.

Einen herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben.

Björn Zahn
Gaujugendleiter

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE in Oberfranken

Kreisjugendring Bamberg
Kreisjugendring Bayreuth
Kreisjugendring Coburg
Kreisjugendring Forchheim
Kreisjugendring Hof
Kreisjugendring Kronach
Kreisjugendring Kulmbach
Kreisjugendring Lichtenfels
Kreisjugendring Wunsiedel
Stadtjugendring Bamberg
Stadtjugendring Bayreuth
Stadtjugendring Coburg
Stadtjugendring Hof

Kreisjugendring Bamberg

Das herausragendste, aber auch arbeitsintensivste Ereignis des Jahres 2000 war zweifelsohne die Ausrichtung des Fußballmehrkampfes, der als Sepp-Herberger-Tag am 08. Juli 2000 durchgeführt wurde. Einmal in jedem Jahr richtet ein Regierungsbezirk dieses Fußballgroßereignis aus. Mit dem TSV Breitengüßbach, dem SV



Fußballmehrkampf.

Zückshut, dem SC Unterberndorf und dem SC Kemmern waren schnell verlässliche Partner gefunden, die ihre Sportplätze und Vereinsheime zur Verfügung stellten. Genau so wichtig war aber auch, genügend ehrenamtliche Helfer zu finden, ohne die die Austragung nicht möglich gewesen wäre. Ungezählte Gespräche fanden in der Geschäftsstelle und vor Ort statt, um die Rahmenbedingungen abzustecken und Einzelheiten abzusprechen. Spielberechtigt waren alle D-, E-, F- und G-Junioren sowie C-Juniorinnen und jünger. Alle fränkischen Vereine wurden angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Selbst eine Mannschaft aus Tschechien hatte ihre Teilnahme zugesagt. Das regnerische Wetter, das den Organisatoren vor Ort einiges abverlangte und die in den Morgenstunden noch geeignete Unterstände errichteten, war sicherlich der Grund dafür, dass einige nicht anreisten und letztlich "nur" 137 Mannschaften

ihre Spiele bestritten. Zum anderen mussten sechs fußballtypische Stationen absolviert werden. Bei Ballbehandlung, Dribbeltest, Elf-Meter-Schießen, hoher Zieltest, flacher Zieltest und Zielkopfstoss musste das Können unter Beweis gestellt werden. Daneben bot der TSV Breitengüßbach ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Flohmarkt, Internet-Cafe, Kasperltheater, Gaudi-Fünfkampf, Torwandschießen, Mini-Playback-Show an, das während der Spielpausen oder nach dem Ausscheiden aus den jeweiligen Turnieren großen Andrang fand. Nach der Siegerehrung folgte die Sommer-Rocknight mit Fisher's Friends. Ein großer Dank an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben. Der Jugendleiter des TSV Breitengüßbach hat eine 104 Seiten starke Broschüre herausgebracht, die alle wichtigen Daten über Sepp Herberger, die Spielpläne bis zur Vereinsarbeit enthält und bei Interesse dort angefordert wer-



den kann. Die Freude der Teilnehmer entschädigte für den immensen Aufwand, auch wenn nach den Aufräumarbeiten vereinzelt zu hören war: "Gut, dass nicht jedes Jahr Sepp-Herberger-Tag ist".

Eduard Hack

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Bayreuth

Kreativität gefragt!



Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten stand auch im Jahr 2000 auf dem Programm des KJR Bayreuth. Neben den beliebten und ausgebuchten Freizeiten und Fahrten, Workshops und Basteltagen, Fußball- und Quizturnieren, der Herausgabe von Mädchenkalender und Ferienpass, gehörte das Spielmobil in den Gemeinden während der Sommerferien wieder zum Beliebten und Bewährten.

Der Kreativtag für Mädchen war das Highlight bei den speziellen Mädchenangeboten. Mit großer Begeisterung stürzten sich die Mädchen auf die verschiedenen Workshops, die in ihren Inhalten alle Sinne ansprachen und nicht zuletzt zur Überraschung der teilnehmenden Mädchen unentdeckte Talente ans Licht brachten. Tanzen, Schneiden, Kochen, Naturkosmetik herstellen, Solarspielzeuge bauen, Bastelaktionen und Entspannungstraining füllten das Programm.

Der Schwerpunkt "Arbeit mit jungen Familien", der seit einigen Jahren besonders im Blick ist, fand neben der Erlebnisfahrt wieder großen Zuspruch beim Zeltlager für junge Familien in Hollfeld. Für die „Reise ins Mittelalter“ konnten gar nicht genügend Plätze zur Verfügung gestellt werden. Bei dem gemeinsamen Abenteuer von Eltern und Kindern kamen alle auf ihre Kosten. Die meisten meldeten sich gleich für das folgende Jahr wieder an.

Hans Kugler



Mit Eifer dabei: Mädchen beim Kreativtag
Fotos: Daniela Senger - Nordbayerische Nachrichten Pegnitz



Kreisjugendring Coburg

Zentrales Thema unserer Arbeit im letzten Jahr war der 1. Bauabschnitt zur Renovierung und Modernisierung des Jugendfreizeitzentrums Am Weinberg in Rödental-Mönchröden. Eine große und breite Resonanz bei Firmen, Stiftungen und Bürgern des Coburger Landes hat es uns ermöglicht, annähernd die Hälfte der Baukosten bereitzustellen. Leider ist es uns nicht möglich, hier allen Förderern Dank zu sagen. Besonders herausheben möchte ich jedoch die Vereinigten Coburger Sparkassen, den Genossenschaftsverband der Raiffeisen- und Volksbanken, das Ehepaar Trude und Willi Schillig, die Oberfrankenstiftung sowie die Niederfüllbach-Stiftung. Darüber hinaus möchte ich jedoch nicht vergessen, all diejenigen, die uns mit Geld-, "Dienstleistungs"- und Sachspenden unterstützt haben; von Fliesen, Schuttcontainern bis hin zum Baumfällen. Ein herzlicher Dank geht auch an unsere Verbände, die uns mit ihrer Mitgliedschaft im Förderverein oder durch aktive Mitarbeit unterstützen.

Dieses alles wäre nicht zu verwirklichen gewesen ohne die wohlwollende Unterstützung aller Fraktionen des Kreistages und der Mitarbeiter/innen des Landratsamtes. Herr Landrat Karl Zeitler war jederzeit für uns ansprechbar und hat sich durch eigene Aktionen, wie dem Fußballspiel 1.FCN gegen die AH-Kreisauswahl oder dem Auftritt des Heeresmusikkorps aus Veitshöchheim für das Haus eingesetzt.

Darüber hinaus hatten wir ein reichhaltiges Programm, welches ich nur in Stichworten aufführen will:

- 2 Vollversammlungen
- die Präsentation unserer Arbeit und der unserer Verbände am "Deutschen Jugendhilfetag" mit einem eigenen selbst gebauten Stand
- Eröffnungsveranstaltung "Hier passiert's" in Kooperation mit dem SJR und Verbänden

- 2 Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche
- Feuerwehrübung mit der freiwilligen Feuerwehr Rödental (an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die geleistete Arbeit) am Jugendübernachtungshaus
- Einweihung und Tag der Offenen Tür im Jugendfreizeitzentrum Am Weinberg (jufzz)
- Mitarbeiterschulung im überfachlichen Bereich zur unterstützen der Vorbereitung auf den Erhalt der Juleica, besonders für kleine Verbände
- Begleitung der Jugendforen durch die Mitglieder des KJR-Vorstandes

Absolutes Highlight des Jahres 2000 war sicherlich der "10. Kulturpreis Rockmusik". Einer kleinen Arbeitsgruppe – bestehend aus Barbara Mittelbach, Steffen Matthäi, Kreisjugendpfleger Dirk Buchmann und unserem Geschäftsführer Michael C. Busch – ist es gelungen, aus einer verstaubten Nischenveranstaltung ein modernes, an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiertes Festival zu entwickeln. Zur Durchführung waren wir wiederum auf die Unterstützung durch Coburger Firmen angewiesen. Als Hauptförderer konnten wir die HUK Coburg Versicherung gewinnen, aber auch andere Unternehmen waren gerne und unbürokratisch zur Unterstützung bereit. Herrn Stoschek, Geschäftsführer der Firma Brose möchte ich noch einmal herzlich danken für die Bereitstellung eines Flugzeuges der BroseFlugService, um einen der Höhepunkte unserer Veranstaltung einzufliegen. Diese Veranstaltung wäre nicht gelungen, wenn wir uns nicht auf die tatkräftige Hilfe durch unsere Verbände hätten verlassen können. Besonderes Lob gebührt der THW-Jugend, die durchgehend von früh bis zum nächsten Morgen schleppten, bauten, schraubten und werkten. Auch dem Arnold-Gymnasium und dem Team von NEC TV danken wir sehr herzlich für die professionelle Übertragung auf Großleinwand und ins Fernsehnetz.

Abschließend möchte ich ausdrücklich Carmen Müller und Michael C. Busch aus unserer Geschäftsstelle danken. Ihnen ist es gelungen, neben allen Umzügen, Sanierungen, Neuanfängen und Veranstaltungen unsere Arbeit mit und zur Unterstützung der Jugendverbände aufrechtzuerhalten. Dies ist mit Sicherheit auch manchmal an die Grenzen der eigenen Kräfte gegangen.

*Rainer Mattern
Vorsitzender*

Kreisjugendring Forchheim



Dieser Bericht stellt eine kurze Jahresübersicht der Aktivitäten des Kreisjugendringes Forchheim dar. Diese Termine zeigen zum großen Teil die Angebote für Kinder und Jugendliche auf. Darüber hinaus fanden auch noch etliche Termine in Gremien, Ausschüssen (JHA, Jugendhilfeplanung, Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, Runder Tisch,

Frauenforum, Sucht-AK) oder Beratungsgesprächen statt. Schwerpunkt der Arbeit war die Beratung und Unterstützung der Gemeinden in Bezug auf ihre Jugendarbeit.

In etlichen Treffen vor Ort konnte dabei die offene Jugendarbeit noch ausgebaut werden. Dabei fanden auch Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Turniere) in Kooperation statt. Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld war die Präventionsarbeit. Sie wird sowohl als Querschnittsaufgabe gesehen als auch mit konkreten Angeboten erfüllt. Hervorzuheben sind die Präventionsprojekte an Schulen mit der direkten Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und den Theaterangeboten zur Gewaltprävention.

Neben den Freizeit-, Bildungs- und Ferienangeboten, die hier in der folgenden Übersicht aufgeführt sind, waren wir auch noch mit der Verwaltung des Zeltplatzes Schleuseninsel beschäftigt. Große Resonanz fand auch heuer wieder der Ferienpass. Ebenso beliebt ist unser Ausleihservice. JuLeiCa, Jugendherbergsausweise, und Zuschüsse für die Jugendarbeit gehörten auch zu unserer Betätigung. Auch immer wieder Vereine, Verbände, Jugendinitiativen, Jugendbeauftragte und Ehrenamtliche suchten unsere Beratung.

Abschließend verweisen wir auf den ausführlichen, gesonderten Jahresbericht des KJR, der im März 2001 erscheint.

Oliver Helmer

Kreisjugendring Kulmbach

Im Landkreis Kulmbach wird seit Jahrzehnten eine sehr enge Kooperation zwischen Kommunalen Jugendarbeit und Kreisjugendring Kulmbach praktiziert. So ist die Geschäftsstelle des Kreisjugendringes Kulmbach in den Büros der Kommunalen Jugendarbeit untergebracht und der Kreisjugendpfleger ist gleichzeitig Geschäftsführer des Kreisjugendringes Kulmbach.

Durch diese Vorgehensweise wird eine kontinuierliche Abstimmung und Verzahnung gewährleistet, die für beide Bereiche große Vorteile bringt.

Der Kreisjugendring legt zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit die Schwerpunkte des Jahresprogramms fest. Der Vollzug erfolgt durch die Mitarbeiter der Kommunalen Jugendarbeit, da diese umfangreichen Arbeiten durch die ehrenamtlich tätige Vorstandschaft des Kreisjugendringes nicht zu bewältigen ist.

Durch diese Aufteilung der Aufgaben steht dem Kreisjugendring mehr Zeit für jugendpolitisch relevante Themen zur Verfügung und er kann Schwerpunkte in der konzeptionellen Arbeit und der Ausübung der Trägerschaft für das Kinder- und Jugendkulturzentrum "Alte Spinnerei" setzen. Neben Gesprächsrunden mit Politikern aus Stadt und Landkreis Kulmbach wurde in der "Alten Spinnerei" eine Diskussionsrunde mit den Kandidaten der Oberbürgermeisterwahl der Stadt Kulmbach durchgeführt, zu der rund 350 Besucher kamen.

Das Kinder- und Jugendkulturzentrum "Alte Spinnerei" konnte im Jahr 2000 auf sein erstes Betriebsjahr zurückblicken. Die ersten Monate haben gezeigt, welche Wünsche und Bedürfnisse von jungen Leuten artikuliert wurden. Für die Zukunft geht es darum, diese in Einklang mit den vorhandenen Ressourcen zu bringen und umzusetzen. Das Kursangebot soll noch stärker ausgebaut werden und gleichzeitig monatliche Highlights im Veranstaltungsbereich gesetzt werden. Der Kreisjugendring erhofft sich hiervon eine stär-



Kinder-Kreativ-Tage in der „Alten Spinnerei“.

kere Auslastung der Einrichtung und glaubt trotz der Anlaufschwierigkeiten an die Zukunft seiner "Alten Spinnerei".

Nachdem von vielen Vereinen und Verbänden interessante und abwechslungsreiche Fahrten angeboten werden, beschränken sich die Angebote der Kommunalen Jugendarbeit und des Kreisjugendringes Kulmbach auf die Felder, die von anderen Anbietern nicht "besetzt" werden.

Im Jahr 2000 konnte die Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach auf zwei Jubiläen blicken: Fünf Jahre Landkreis-Spielmobil und 15 Jahre Ferienpass.

Die Erfolgsgeschichte des Landkreis-Spielmobils konnte fortgeschrieben und die Auslastung nochmals gesteigert werden. Nachdem das alte Fahrzeug vom TÜV mit erheblichen Mängeln und als nicht mehr verkehrssicher begutachtet wurde, stellte Landrat Söllner innerhalb kürzester Zeit die Weichen für ein neues Fahr-

zeug. Mit diesem konnten insgesamt 81 Einsätze gefahren werden. Höhepunkt war zweifelsohne die große Landkreis-Spielmobil Piraten-Geburtstagsparty am Trebgaster Badensee. Nahezu 30 ehrenamtliche Betreuer waren im Einsatz, um den etwa 1.000 Kindern einen unvergesslichen, Tag zu bereiten.

Der Ferienpass des Landkreises Kulmbach erschien bereits zum 15. Mal. Auf nunmehr 242 Seiten wurden spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche wie z. B. Kurse, Tagesfahrten und Besichtigungen angeboten. Daneben gab es noch viele Ermäßigungen für Museen, Freibäder, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Mittlerweile nutzen viele Vereine und Verbände die Möglichkeit, über den Ferienpass des Landkreises Kulmbach mit Schnupperangeboten gezielt Werbung für ihre Vereinsarbeit zu machen. Neben einer nahezu 100%igen Auslastung der verschiedenen Kurse und Fahrten gibt es auch positive Rückmeldungen von Vereinen, die durch den Ferienpass neue Mitglieder werben konnten.

Im Veranstaltungsbereich gab es eine Vielzahl von Aktionen, von denen nur einige exemplarisch aufgezeigt werden:

- Kinderfasching erstmalig im Kinder- und Jugendkulturzentrum "Alte Spinnerei" mit über 800 Besuchern,
- Plitsch-Platsch-Wasserspaß-Party im Hallenbad Kulmbach (zu insgesamt drei Veranstaltungen kamen etwa 750 Besucher),
- Pflanzaktion mit Herrn Förster Hoh (ca. 25 Teilnehmer)
- Mitarbeit bei der Podiumsdiskussion "Gewalt auch bei uns?" in Neudrossenfeld mit ca. 100 Besuchern,
- Mitarbeit bei den Aktionstagen der Stadt Stadtsteinach "Unsere Stadt gemeinsam gegen Drogen" (ca. 450 Besucher)
- Mitarbeit bei der 1. Skate-Parade im Landkreis Kulmbach (ca. 2.500 Teilnehmer)
- Mitarbeit beim 1. Tag des Junghelfers im Landkreis Kulmbach (ca. 140 Teilnehmer)

- Mitarbeit am "Kinderparadies Waaggasse" (ca. 600 Besucher)
- Jugendfestival in der Sommerhalle Mainleus (ca. 500 Besucher)
- Kinderfestival im Mönchshof-Biergarten (ca. 10.000 Besucher)

Eine wohl in ganz Oberfranken einmalige Aktion möchten wir hier besonders herausheben. In den Herbstferien wurden zum zweiten Mal die "Kinder-Kreativ-Tage" durchgeführt. In den Räumlichkeiten der "Alten Spinnerei" standen über 15 verschiedene Workshops und Kreativangebote zur Auswahl. An den zwei Veranstaltungstagen nahmen über 480 Kinder dieses sowohl in der Qualität als auch in der Quantität einzigartige Angebot wahr. Besonders erfreulich war es, dass auch viele Eltern die "Alte Spinnerei" besuchten und positive Synergieeffekte für den laufenden Betrieb mit den abwechslungsreichen Programmangeboten zu erwarten sind.

Das Projekt "Jugendarbeit 2000" war für die Mitarbeiter der Kommunalen Jugendarbeit eine große Herausforderung, die zusätzlich zum "Alltagsgeschäft" zu bewältigen war. Insgesamt 12 Bausteine zu verschiedenen Themen der Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit gab es vorzubereiten. Ein großer Teil der Veranstaltungen wurde selbst durchgeführt, zusammengefasst und ein schriftliche Hilfestellung herausgegeben. Die überaus positive Resonanz der Teilnehmer und das sehr große Interesse anderer Landkreise sowie Stadt- und Kreisjugendringe sind ein deutliches Zeichen dafür, dass hier eine vorhandene Informationslücke geschlossen werden und eine nachhaltige Förderung des Ehrenamtes erfolgen konnte.

Jürgen Ziegler

Kreisjugendring Lichtenfels

BJR-Präsident Engel in Lichtenfels

Der Präsident des Bayerischen Jugendringes, Herr Gerhard Engel, besuchte den KJR Lichtenfels. Am Nachmittag des 4. Dezember war eine Podiumsdiskussion im JuZ zu jugendpolitischen Themen. Podiumsteilnehmer waren außer Herrn Engel, stellvertretender Landrat Georg Dora, Bezirksjugendring-Vorsitzender Martin Pietz, MdL Susan Biedefeld und der Vorsitzende des KJR Lichtenfels Stefan Klaus. Moderiert wurde die Diskussion von Tanja Schweigert von "Oberfranken TV". Anhängende Presseberichte geben einen kurzen Einblick in die Diskussionsrunde.

Jugendleiterschulungen

Im Jahre 2000 bildete der KJR wieder 20 neue Jugendleiter aus. Sie haben durch ihre Teilnahme die Berechtigung erhalten die Jugendleiter/innen-Card zu beantragen. Schulungsinhalte waren im theoretischen Teil: Gruppen- und Spielpädagogik, Entwicklungspsychologie und Unterweisung in Erste-Hilfe. Im praktischen Teil folgten Spiele für verschiedene Anlässe, Einführung in Materialien



v.l.n.r.: Hubert Adler (stv. Vorsitzender, BSJ), Ludwig Hümmel (Wasserwacht), Reiner Babucke (Evang. Jugend), Nicole Schubert (SJD-Die Falken), Harald Mack (Evang. Jugend), Elisabeth Raab (BDKJ), Frank Rubner (BSJ), Stefan Klaus (BDKJ). Nicht auf dem Bild: Elvira Zech (Sportjugend)

und Geräte für die Jugendarbeit. In einer Bausteinschulung wurden folgende Fortbildungen für Jugendleiter angeboten. "Internet – Ja, aber wie?", "Rechte und Pflichten, Aufsichtspflicht, Versicherung und Jugendschutzgesetze", "Tagesfahrtschulung" sowie "Kreativangebote für die Kinder- und Jugendarbeit". Die ausgebildeten Jugendleiter werden zum Teil bei den Ferienangeboten des KJR als Betreuer eingesetzt.

Kulturangebote

Der KJR, in Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden, hat in der Faschingszeit mit dem Puppentheater Herrnleben aus Bamberg in einigen Orten des Landkreises Theateraufführungen für Kinder angeboten. Bei insgesamt 15 Aufführungen waren 1200 Kinder anwesend. Kinder leben mit der Figur des "Kasperle" und sind immer wieder zu begeistern.

Die Kabarettgruppe "Kleine Mäxe" gastierten in Lichtenfels. Sie waren auf Einladung der Evang. Jugend in Lichtenfels. Der KJR trat hier als Mitveranstalter auf.

Mit einer kleinen Gruppe wurde das Musical "Tanz der Vampire" in Stuttgart besucht.

Jugendbildungsmaßnahmen

Ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit waren die Bildungsmaßnahmen. Drei Jugendbildungsmaßnahmen zum Thema: "Umwelt und Natur" wurden abgehalten.

Sommerferienprogramm

Um Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit zu bieten, wurde vom KJR ein Reitkurs, verschiedene Workshops, Tagesfahrten, Kletterkurs und ein Forschenspiel angeboten. Diese Aktivitäten sind mit einem erlebnisreichen Tag für die teilnehmenden Kinder verbunden. Gerade in der Ferienzeit werden diese Maßnahmen ger-

ne angenommen. Es zeigte sich, dass viele Angebote schnell ausgebucht waren und spontan noch manche Aktivität angeboten werden konnte. Sehr begehrt war das Forschenspiel, welches gleichzeitig als Familienspiel mit vielen interessanten und wissenswerten Tipps, aber auch mit Forschungsfragen und Bildern ausgestattet ist. Bei der Preisvergabe für dieses Forschenspiel werden nochmals die Ergebnisse veröffentlicht, wobei manche Lösungen zum Schmunzeln Anlass gaben. Jedes Kind, welches sein Forscherheft abgegeben hatte, erhielt einen Anerkennungspreis.

Skifreizeiten

Für drei verschiedene Altersstufen wurde eine Skifreizeit während der Weihnachtsferien angeboten. Diese Freizeiten werden immer gerne angenommen, weil es in unserem Raum nur sehr selten Schnee gibt. Die Betreuer versuchen mit verschiedenen Programmangeboten Gemeinschaftsgeist zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Jugendbeauftragte

Der KJR unterstützt die Jugendbeauftragten der Städte, Märkte und Gemeinden im Bereich der Jugendarbeit. Es werden Gesprächstreffen vereinbart um die Arbeit zu reflektieren. Ein Treffen mit dem Präsidenten des BJR wurde auch von einigen Jugendbeauftragten besucht. Gemeinsam mit den Jugendbeauftragten werden in den Städten und Gemeinden Ferienangebote für Kinder und Jugendliche erstellt und durchgeführt. Auch bei kulturellen Angeboten ist eine Zusammenarbeit gegeben.

Jugendleiterhandbuch

Das Jugendleiterhandbuch wurde vom Arbeitskreis "Jugendleiterhandbuch" zusammengestellt und wird demnächst gedruckt. Inhaltlich sind wertvolle Tipps und Hinweise für die Jugendleiter enthalten. Es wird ein informatives Nachschlagewerk für alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit.

Förderung der Jugendverbände

Der Jugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände fördert in vielfältiger Weise die Verbände und Vereine. Neben Zuschüssen für Freizeiten, Zeltlager, Trikotanschaffungen, Jugendtänze und Bastelmaterialien erhalten die Verantwortlichen Beratungen über die Gestaltung von Freizeiten, Modernisierung von Jugendheimen, Informationen über Jugendhäuser, Jugendherbergen, die JuleiCa und für andere in der Jugendarbeit relevante Bereiche. In verschiedenen Rundschreiben werden die Jugendleiter über Angebote, Veranstaltungen, Fortbildungen und Zuschussmöglichkeiten von anderen Trägern informiert.

Bei einem Verbändetag erhalten die Jugendverbandsleitungen die Möglichkeit über Probleme und Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Veranstaltungen zu reden, um evtl. die notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten. Bei Fortbildungen zu jugendspezifischen Themenbereichen erhalten sie Hilfestellung. Die Vergünstigungen bei der Jugendleiter-Card sind eine kleine Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit. Beim Verbändetag haben die Jugendleiter die Gelegenheit bei der Planung des Jahresprogramms des KJR mitzuwirken und die Ideen ihres Verbandes einfließen zu lassen.

Internet-Tag für Kinder und Jugendliche

Ein besonderes Highlight im Jahr 2000 war die Aktion "Family-Net", in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Lichtenfels. An 14 Bildschirmen durften Alt und Jung kostenlos im Internet surfen. Ziel dieser Veranstaltung war es, Menschen jeden Alters ans Internet heranzuführen. Ein Wettbewerb bildete den Abschluss des Tages, wobei die Mädchen alle Preise gewannen. Auf Grund der großen Nachfrage soll ein weiteres Angebot 2001 stattfinden. Family-Net ist eine Initiative des Forums "Zukunft Oberfranken", des Bezirksjugendringes und der Organisation Oberfranken Offensiv. ►

Kreisjugendring Lichtenfels

KJR als Träger öffentlicher Belange

Der KJR erhält von verschiedenen Städten und Gemeinden Bebauungs- und Flächennutzungspläne zu Stellungnahmen für kinder- und jugendspezifische Einrichtungen zugesandt. Von einzelnen Gemeinden erhalten wir Rückmeldungen, dass unsere Vorschläge in die Planungen mit einbezogen werden.

Freizeitmaßnahmen

Eine breite Angebotspalette von Veranstaltungen, Fahrten, Bildungsangebote, Skifreizeiten und Studienreisen für Kinder und Jugendliche waren im Jahresprogramm 2000 aufgeführt. Über 40 Betreuer hatten die Verantwortung übernommen und mehrere Tausend Kinder hatten Spaß und Freude beim gemeinsamen Tun. Die Nachfrage, besonders in der Ferienzeit, ist sehr groß. Am gefragtesten sind die Workshops für Basteln, Kochen und Inline-Skaten. Wichtig bei der Beurteilung der Angebote sind nicht nur die Teilnehmerzahlen, sondern die Erlebnisse welche die Kinder mit nach Hause nehmen.

Stefan Klaus
Vorsitzender

Gerhard Popp
Geschäftsführer

Kreisjugendring Wunsiedel

Auch im vergangenen Jahr hat das Programm des KJR Wunsiedel viele Möglichkeiten geboten und Akzente gesetzt. Wenn auch die Hauptlast der Jugendarbeit in unserem Landkreis in den Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendorganisationen erbracht wurde, war doch das Ziel des KJR Wunsiedel, dass mit den angebotenen Maßnahmen die verantwortlichen Jugendleiter und Jugendleiterinnen in den Verbänden und Vereinen unterstützt und den Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Angebot unterbreitet wurde.

Dank der guten Zusammenarbeit ergänzten sich örtliche und überörtliche, offene und gruppenbezogene Einrichtungen und Aktivitäten gegenseitig.



Ferienaktion.



Aufenthalt in Ungarn.

Ein fester Bestandteil des KJR-Programmes ist der traditionelle Quizwettkampf, der sich aus einem Vorentscheid und einem Endkampf zusammensetzt. Bei dem Vorentscheid, der parallel in vier Städten und Gemeinden des Landkreises stattfindet und an dem über 600 Kinder und Jugendliche an einem Abend sich diesem Wissenstest stellen, qualifizieren sich die Gruppen aus der Junioren- und Seniorenklasse für den Endkampf. Im Endkampf werden die Kreissieger ermittelt. Als Lohn für ihr Engagement erhalten die teilnehmenden Gruppen Start- und Siebprämien für ihre Jugendkasse.

Neben den Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, die vom KJR im abgelaufenen Jahr angeboten bzw. durchgeführt wurden, standen jedoch die Internationalen Begegnungsmaßnahmen mit Schott-

land und Ungarn, sowie die Freizeitmaßnahmen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Mittelpunkt des Jahresprogramms. Natürlich wurde im Programm auch der Sport nicht ausgeklammert. Hier sollte der Triathlon, der in Zusammenarbeit mit der Hauptschule in Arzberg erstmals durchgeführt wurde und eine gute Resonanz erfuhr, besonders erwähnt werden.

Die hohen Teilnehmerzahlen bei allen KJR-Veranstaltungen und Maßnahmen zeigt die Notwendigkeit, jungen Menschen sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass eine große Anzahl von Veranstaltungen und Maßnahmen auch von den Jugendverbänden, Gruppen und Vereinen durchgeführt wird. Auch hier trifft zu, dass Arbeit und Mühen umfangreicher sind, als das, was letztendlich in der Öffentlichkeit sichtbar wird.

Uwe Götz

Stadtjugendring Bamberg

Verträge mit dem Stadtjugendring unter Dach und Fach Zuschüsse der Stadt sind jetzt vertraglich festgelegt - Grundlegende Vereinbarungen zur Zukunftssicherung der Jugendarbeit

Nach langwierigen Verhandlungen wurden kürzlich die Grundlagenverträge zwischen dem Stadtjugendring und der Stadt Bamberg unterzeichnet. Die Vereinbarungen dienen der Erfüllung der Aufgaben der Jugendarbeit und der Förderung junger Menschen in Bamberg. Die Vertragspartner erklären darin, unter Beachtung der Subsidiarität und der Förderverpflichtung - wie bisher - vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und legen insbesondere die von der Stadt Bamberg gewährten Zuschüsse vertraglich fest.



V.l.n.r.: Hans-Jürgen Meinhardt, stellvertretender Vorsitzender des Stadtjugendrings, Jugendamtsleiterin Christine Behringer-Zeis, Oberbürgermeister Herbert Lauer

Die Unterschriften auf den Grundlagenvereinbarungen sind insofern bedeutsam, als dem Stadtjugendring Bamberg in seiner über 50-jährigen Geschichte zwar die gesetzlich vorgeschriebene Förderverpflichtung der Stadt sicher war. Eine vertragliche Regelung bestand jedoch für den Jugendring nicht, der damit für seine Aufgaben in der Jugendarbeit keine ausreichende Rechts- und

Planungssicherheit besaß. Für viele angeschlossenen Jugendorganisationen und deren Ehrenamtliche bedeutete dieser Umstand insbesondere angesichts der aktuellen Haushaltssituation der Stadt Bamberg mit angekündigten Kürzungen in der Jugendarbeit einen erheblichen Unsicherheitsfaktor.

Die in den Vorjahren gewährten Zuschüsse sind nun künftig vertraglich festgelegt. Sie betragen für den Betrieb der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings 125.000 DM. Zwar wird der Jugendring auch weiterhin sehr sparsam haushalten müssen, mit der nun vorliegenden vertraglichen Vereinbarung sehen der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Thomas Schneider, und sein Vertreter Hans-Jürgen Meinhardt aber ein wichtiges Etappenziel für die Jugendarbeit erreicht.

Für die 1997 vom Stadtjugendring Bamberg übernommene Betriebsträgerschaft für den Jugendtreff in Gaustadt "superGAU" wurde die Zusammenarbeit in Anerkennung der Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Fachlichkeit des Stadtjugendrings als freier Träger der Jugendarbeit ebenfalls vertraglich geregelt. Die Trägerschaft wird von der Stadt mit jährlich 135.000 DM für Personal- und Sachkosten gefördert.

Auf Grund des Erlasses des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wird bundeseinheitlich ein neuer Jugendgruppenleiterausweis im Format einer Scheckkarte an ehrenamtlich tätige Jugendleiterinnen und Jugendleiter ausgegeben. Der Stadtjugendring verpflichtete sich, diese Aufgabe zu übernehmen und erhielt eine schriftlich abgesicherte Vereinbarung, die dem Stadtjugendring für entstehende Kosten bei der Ausgabe des Ausweises entschädigt. Diese Jugendleiter-Card soll in der Jugendarbeit tätigen Betreuer/Betreuerinnen als amtliche Legitimation dienen und die Ausübung ihrer Tätigkeit bundesweit erleichtern. Die ehrenamtlich, sozial engagierten jungen Menschen bekommen durch die Card

für viele Einrichtungen Ermäßigungen, die allerdings erst zum großen Teil durch den Jugendring noch erarbeitet werden müssen.

Insgesamt ist im Rathaus Maxplatz durch die drei Verträge ein Paket geschnürt worden, das die Zukunft der im Verantwortungsbereich des Stadtjugendrings liegenden Jugendarbeit über die nächsten Jahre gewährleisten wird.

*Thomas Schneider
Vorsitzender*

Stadtjugendring Bayreuth

Höhepunkt des Jahres 2000 war ohne Zweifel das 10jährige Jubiläum der Kinderspielstadt "Mini-Bayreuth". Die hierzu erstellte Ausstellung in der Stadtparkasse wurde von der Bevölkerung mit viel Lob bedacht und stellte die ehrenamtliche Arbeit der vielen Helfer aus den Verbänden eindrucksvoll dar. Viele von ihnen konnten bei der Ausstellungseröffnung aus der Hand des Oberbürgermeisters Ehrengaben für langjährige Mitarbeit entgegennehmen.



Natürlich gab es auch einige spezielle Aktionen bei der zehnten Auflage der Kinderspielstadt. Besonders gut kam die von den St. Georgs-Pfadfindern organisierte Disco an.

Über die von der Stadtparkasse in harte DM umgewandelte "Knopperspende" in Höhe von 1500 DM konnte sich der Weiße Ring freuen.

Erstmals wurde durch den Jugendring eine Jugendbildungsmaßnahme in der Jugendsiedlung Hochland bei Bad Tölz angeboten. Innerhalb von 2 Tagen war diese ökologische Schlauchboottour auf der Isar ausgebucht. Leider spielte das Wetter bei der Durchführung nicht ganz mit, aber Lagerfeuer und Grillen im Regen waren auch einmal ganz schön. Die Kinder jedenfalls hatten viel Spaß.

2 Tage EXPO im September und eine Musicalfahrt nach Hamburg waren weitere herauszuhebende Angebote an die Kinder und Jugendlichen. Neben den zahlreichen Aktivitäten die sowieso vom Jugendamt, oftmals mit Unterstützung der Verbände, angeboten wurden. ►

Stadtjugendring Bayreuth

Die Fahrt einiger Vorstandsmitglieder nach La Spezia, der neuen Partnerstadt, brachte zwar einige Kontakte es überwog aber die Erkenntnis, dass noch ein langer Weg vor uns liegt bis die Partnerschaft richtig mit Leben erfüllt sein wird. Die Verbandsstrukturen sind hier auf den einzelnen Gebieten zu unterschiedlich und die Vorstellungen liegen teilweise sehr auseinander.

Die Integration der jungen Aussiedler steht nach wie vor als wichtiges Ziel auf dem Arbeitsprogramm des SJR Bayreuth und kann nur in kleinen Schritten erreicht werden. Hier besteht mittlerweile eine gute Zusammenarbeit mit den Verbänden, die solche Arbeit vornehmlich leisten.

Auch der lang gehegte Wunsch nach einem Jugend-Zeltplatz innerhalb der Stadtgrenzen bzw. in nächster Umgebung kann nur langsam und durch stetige Arbeit verwirklicht werden.

Hervorzuheben bleibt noch die gute Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind hier selbstverständlich.

Wolfgang Kielblock
Vorsitzender

Stadtjugendring Coburg

Der Aktivspielplatz Buntspecht des Stadtjugendrings Coburg:

Geschichtlicher Hintergrund des Aktivspielplatzes

Kinder in der Stadt erleben immer weniger Situationen, in denen sie ungestört sind, lernen können kontrolliert mit Gefahren und Risiken umzugehen und z. B. die Gelegenheit haben, mit Natur-Elementen umzugehen.

Vor diesem Hintergrund haben Aktiv- und Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion, die immer noch und auch in Zukunft Anerkennung findet. Auch die Kinder des Coburger Kinderstadtrates haben sich entschlossen für eine solche Einrichtung zu plädieren und haben auch von allen Seiten die Zustimmung bekommen.



Unsere tolle Feuerstelle.

Der Aktivspielplatz bietet durch seine Struktur die Möglichkeit der Bewegungsförderung, der Heranbildung von handwerklichen Fähigkeiten, des sozialen Lernens und des Umgangs und Vertrautwerdens mit natürlichen Elementen.

Das Gelände beim Stadtjugendheim erschien dann nach einigem Suchen das geeignetste zu sein, da bei schlechtem Wetter jederzeit die Möglichkeit besteht das Haus zu nutzen.

Der Aktivspielplatz bietet durch seine Struktur die Möglichkeit der Bewegungsförderung, der Heranbildung von handwerklichen Fähigkeiten, des sozialen Lernens und des Umgangs und Vertrautwerdens mit natürlichen Elementen.

In der Kindheit schon erlebte Defizite in diesen Bereichen können auf dem Aktivspielplatz in hervorragender Weise kompensiert werden.

Was bietet der Aktivspielplatz:

Der Aktivspielplatz eignet sich hervorragend für ein Erleben aller Sinne bei Kindern. Gefördert werden:

- die motorische Entwicklung (Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs, Erlangung von Geschicklichkeit)
- die soziale Entwicklung (Toleranz, Rücksichtnahme und Verantwortungsgefühl)
- die emotionale Entwicklung (Erleben und Ausleben von Gefühlen)
- die psychische Entwicklung (Gewinnung von Selbstvertrauen, Verarbeitung von Konflikten)
- die intellektuelle Entwicklung (Förderung der geistigen Flexibilität, Steigerung der Konzentrationsfähigkeit)
- die kreative Entwicklung (Anregung und Auslebung der Phantasie und Experimentierfreude)

Matschen, toben, laut sein, springen, klettern und bauen sind wichtige Erfahrungen die Kinder brauchen und die sie sich immer wieder wünschen.

Spielgeräte gibt es keine, Kinder sollen ihre Spielideen aktiv selbst gestalten.

Die Elemente Feuer – Wasser – Erde – Luft sind die zentralen und wichtigen Faktoren in der pädagogischen Arbeit mit Kindern auf dem Aktivspielplatz. Auf dem Aktivspielplatz haben diese Elemente deshalb die tragende Bedeutung. Gerade Feuer und Wasser üben auf Kinder eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Auf dem Aktivspielplatz ist es möglich, Kindern diese Erlebnisse zu bieten.



3 Stockwerke – einfach Klasse gebaut.

Der Aktivspielplatz bietet aber auch noch viele unzählige andere Möglichkeiten für entwicklungsfördernde Erfahrungen für Kinder. ►

Stadtjugendring Coburg

Im Wandel der familiären Konstellationen gibt es heute viel mehr Familien mit nur einem Kind. Ebenso wächst die Zahl der Alleinerziehenden ständig. Es macht den Aktivspielplatz bedeutsam und aktuell, da er Kindern Geborgenheit und Halt gibt durch Bezugspersonen außerhalb von Schule und Elternhaus.

Kinder lernen hier etwas zusammen zu machen, für etwas und für andere verantwortlich zu sein. Das fördert Ich-Stärke, Mut, Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Eigenschaften die in unserer Gesellschaft durch Medien - und Konsumterror systematisch verloren gehen.

So dient der Aktivspielplatz auch der Prävention von Gewalt gegen sich und andere und leistet Unterstützung und Förderung bei dem Erlernen von Solidarität und dem fairen Austragen von Konflikten. Kinder entwickeln hier Sensibilität gegenüber Menschen, Tieren Pflanzen und Dingen. Sie entwickeln Rücksichtnahme und Akzeptanz gegenüber Schwächeren und erleben multikulturelle Kontakte.

Dies ist sehr wichtig, gerade bei unserem gesellschaftlich sehr aktuellen Thema Rassismus. Gerade bei dieser teilweise äußerst brisanten Situation ist die präventive Arbeit mit Kindern unabdingbar. Jeder Aktivspielplatz hat traditionell eine antifaschistische Grundhaltung und legt Wert auf ein gewaltfreies Miteinander. In der immer härter handelnden Ellenbogengesellschaft ist der Aktivspielplatz eine unverzichtbare Institution für Kinder, negativen Erscheinungen entgegenzuwirken und Kindern eine positiv gestaltete Atmosphäre zu bieten.

Kinder brauchen Abenteuer

Langjährige Erfahrungen mit Aktivspielplätzen bestätigen, dass Kinder gerade dort ihre wildesten Abenteuer erleben und es trotzdem verstehen, ihre Fähigkeiten gut einzuschätzen und ihr Spiel darauf einzustellen.

Die Zahl der Unfälle auf Aktivspielplätzen ist weitaus geringer als in Kindergarten oder Schule, wie Studien belegen können.

Aktivspielplätze vermitteln Kindern den Umgang mit Gefahren und in Analogie dazu Lebenssicherheit.

Ziele und Struktur

Folgende Prinzipien spielen als Grundhaltung unserer Einrichtung eine wichtige Rolle: Offenheit, Bedürfnisorientiertheit, Veränderbarkeit und Freiwilligkeit.

Die Kinder entscheiden bei den Angeboten über Dauer, Ende, Verlauf und Inhalt.

Ziele:

- Erleben von Spaß, Entspannung, sozialem Miteinander und selbstbestimmter Zeit, als Ausgleich zum verplanten "Freizeitstress".
- Selbstorganisiertes und selbstbestimmtes Spiel möglich machen und lernen.
- Die Kinder in Kontakt bringen mit Umwelt und Natur unter ökologischen Gesichtspunkten
- Stärkung des Selbstwertgefühls und Entwicklung von Selbstbewusstsein.
- Durch Teilnahme Kindern die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben.
- Aufbau sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Konfliktlösungen.
- Schulung motorischer und handwerklicher Fähigkeiten.
- Abbau geschlechtsspezifischer Rollenstereotypen
- Integration von Randgruppen. (Nächstes Ziel: die Integration behinderter Menschen)
- Die Übernahme von Verantwortung lernen.
- Erkennen der eigenen Bedürfnisse und das Einbringen des eigenen Willens in Entscheidungsprozesse.

Was unseren Spielplatz so einzigartig macht, ist die Möglichkeit für die Kinder, der vollen Selbstgestaltung ihres Spielfeldes. Was da wächst, aus eigener Hand erzeugt Begeisterung, Freude und Stolz. Dies wirkt sich ungeheuer positiv auf das Selbstwertgefühl aus.

Erfahrungsräume

Es gibt auf dem Aktivspielplatz mehrere Erfahrungsräume für die Kinder, in denen sie sich bewegen und ihre Erfahrungen machen können.

- Natur/Umwelt: Die Elemente Wasser, Erde, Feuer, Luft, Pflanzen und Tierbeobachtungen.
- Sozialer Bereich: Die Kinder untereinander, die Kinder im Kontakt mit den Betreuern, die Kinder und der Spielplatz.
- Senso-motorischer Bereich: körperliche Aktivitäten beim Bauen und Spielen, beim Reparieren, Basteln und dem Umgang mit verschiedenen Materialien.
- Handwerklich-technischer Bereich: Budenbau, Werkangebote, Neubauten auf dem Spielplatz
- Kreativbereich: Töpfern, Malen, Basteln usw.

Pädagogische Betreuung

Betreute Spielplätze sind vor allem "soziale Übungsfelder", d. h. Kinder sollen zwar sich selbst überlassen werden, aber nicht allein gelassen sein. Sie brauchen feste langfristig vorhandene Bezugspersonen, die ihnen bei ihren Sozialisationsprozessen helfen. Kinder finden dann Unterstützung und Hilfestellung, bei für sie neuen und ungewohnten Erfahrungen, z. B. beim Umgang mit dem Element Feuer oder beim Bauen.

Die Betreuung erfolgt durch eine ausgebildeten Pädagogin, die sich als Partnerin für die Kinder sieht auf deren Weg zu neuen Erfahrungen und sie mit Gefahren und Risiken vertraut macht. Letztendlich sollen aber die Erfahrungen von den Kindern selbst gemacht werden.

Ständige Reflexion des eigenen Handelns ist hier unabdingbar und Voraussetzung um die Ziele, bei z.B. der Winterpause und den ständig wechselnden Besucher/innen, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Regeln

Zum Teil ist ja der Wahlspruch aller betreuten Spielplätze bekannt, nämlich der Ort wo, "Verboten verboten ist". Dies hat zu manchen Missverständnissen geführt und teilweise die Vorstellung heraufbeschwört, dass auf den Plätzen der Laissez-fairestil beziehungsweise Strukturlosigkeit herrscht.

Es gibt natürlich bestimmte Regeln, die einen Rahmen abstecken sollen, um auch die Grundhaltungen des Platzes zu vertreten.

In diesem sozialen Kontext können und sollen sich jedoch die Kinder so frei wie möglich bewegen. Auf unserem Aktivspielplatz beziehen sich die Regeln auf Gewaltfreiheit, Toleranz gegenüber fremden Kulturen, Fairness im Umgang miteinander, Drogenabstinenz sowie Verbindlichkeit, Verantwortlichkeit und Gastfreundschaft im täglichen Umgang mit den Besucher/innen. Ebenso Sorgfalt im Umgang mit den Materialien und Respekt vor der Umwelt in der wir leben. Kinder begreifen Regeln als veränderbar und werden in alle Entscheidungen soweit möglich mit einbezogen. Demnächst soll ein Meckerkasten helfen noch mehr von den Kindern zu erfahren um besser gemeinsame Entscheidungen zu treffen.

Unser Aktivspielplatz "Buntspecht"

Die obengenannten Aktivitäten sind nur ein paar von vielen Ideen, was alles auf einem Aktivspielplatz erlebt werden kann. Ideen entstehen immer auch durch die vielen Besucher des Aktivspielplatzes. Ob nun Gartenpatenschaften übernommen werden, Kleintiere gehalten, Wasserplätze gebaut werden. Eltern können Ideen mit ihren Kindern gemeinsam austüfteln und durchführen. ►

Stadtjugendring Coburg

Schulen, Vereine und Verbände sind mit ihren Projekten sehr willkommen. Feiern, Feste, sogar Zelten – auf dem Aktivspielplatz ist so vieles möglich.

Seit der gutbesuchten Eröffnung des Aktivspielplatzes am 30. Juni, mit vielen Attraktionen, hat sich einiges getan.

Zielgruppe für den Aktivspielplatz sind insbesondere Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, insbesondere die sogenannten "Lückekinder", Kinder die für Jugendgruppen zu jung sind und sich aber für Kindergruppen oft schon zu alt fühlen (Babykram).

Einige Kinder- und Jugendeinrichtungen haben schon viele tolle Sachen angeboten. So fanden z. B. Spiele und Aktivitäten zum Thema Steinzeit statt. Hier konnten die Kinder selber Körner mahlen, dann daraus Fladenbrote am Lagerfeuer backen und sich im Specksteinschnitzen versuchen. Betreut wurde der Aktivspielplatz vom Jugendhaus Domino.

Stadtjugendring Hof

Das Jahr 2000 hielt für den Stadtjugendring Hof viele Überraschungen parat. Innerhalb kürzester Zeit wurde eine zweite Schülerbetreuung im Einzugsbereich der Christian-Wolfrum-Schule geschaffen. Dank der Unterstützung durch die Stadt Hof können im alten Schulhaus Leimitz ab 12. September 16 Kinder nach dem gemeinsamen Mittagessen ihre Hausaufgaben erledigen und anschließend ihre Freizeit sinnvoll verbringen. Die dazu notwendigen finanziellen Mittel wurden kurzfristig von der Stadt Hof, dem Arbeitsamt Hof und dem Staatsministerium zur Verfügung gestellt. Auch Spenden und Bußgelder halfen die Schülerbetreuung im Schulhaus Leimitz zu verwirklichen. Die Schülerbetreuung steht unter Leitung von Frau Ursula Gnida. Als Mitarbeiter steht Herr Thomas Pilz ihr zur Seite. Der notwendige Nachtragshaushalt wurde im Rahmen der Herbstvollversammlung genehmigt.

Die Schülerbetreuung im Jugendverbändehaus, unter bewährter Leitung von Frau Christel Willrett, ist weiterhin voll ausgebucht. Als neue Mitarbeiterin konnte Frau Sabine Wagner am 1.9.2000 ihren Dienst antreten.

Ab 1.1.2000 obliegt dem Stadtjugendring Hof die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof. Erste Aktion des Stadtjugendringes Hof war, im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung die Ansätze der Gruppenpauschale von 300,00 DM auf 400,00 DM zu erhöhen. Zusätzlich wird für jedes Mitglied der Zuschuss von 5,00 DM auf 6,00 DM angehoben. Im Rahmen der Herbstvollversammlung wurde eine Erhöhung der Freizeitförderung ab dem Jahr 2001 genehmigt. Die Tagessätze im Inland werden für Teilnehmer von 6,00 DM auf 7,00 DM angehoben, für Gruppenleiter von 9,00 DM auf 10,00 DM. Für Auslandsfahrten erhöhen sich die Tagessätze von 9,00 DM auf 10,00 DM für Teilnehmer und von 12,00 DM auf 13,00 DM für Gruppenleiter. Die vorhandenen Haushaltsmittel wurden im Jahr 2000 komplett abgerufen.

Der Arbeitskreis "Förderrichtlinien" hat im Jahr 2000 seine Arbeit aufgenommen. Erarbeitet werden neue Förderrichtlinien, die im Jahr 2001 genehmigt werden sollen.

Um den jugendlichen Wählern eine Orientierung zur Oberbürgermeisterwahl 2000 zu geben, initiierte der Stadtjugendring Hof eine Podiumsdiskussion im Festsaal der Freiheitshalle. Hier hatten die Kandidaten Gelegenheit ihre Vorstellungen zu verschiedenen jugendpolitischen Fragen darzulegen. Dieser Fragenkatalog wurde im Vorfeld von den Hofer Vereinen und Verbänden erarbeitet.

Die Umstellung von den Jugendleiterausweisen zur Jugendleiter/in-Card konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. 120 Juleica wurden an die Jugendleiter/innen übergeben.

Das Jugendmobil des Stadtjugendringes Hof erfreut sich großer Beliebtheit und wurde im vergangenen Jahr 36 mal verliehen.

Die Betriebsträgerschaft des Jugendverbändehauses "Bahnhof Neuhof" obliegt dem Stadtjugendring Hof. Der Hausrat traf sich im Jahr 2000 zwei Mal zum gegenseitigen Austausch.

Ein Highlight im Freizeitbereich war für Hofer Jugendliche sicher der EXPO-Besuch, den die kommunale Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Hof durchführte. In Hannover traf sich die Hofer Gruppe mit finnischen Jugendlichen aus Joensuu und erlebte aufregende Tage bei der EXPO 2000. Anschließend verbrachten die Jugendlichen noch eine gemeinsame Woche in Hof mit vielen Ausflügen und Unternehmungen.

Die Kinderfreizeit während des Sommers im vergangenen Jahr fand in der Zigeunermühle in Weißenstadt statt. Unter Leitung von Frau Willrett konnten 34 Kinder erlebnisreiche Tage erleben. Naturkund-

liche Wanderungen und abenteuerliche Unternehmungen sorgten für einen kurzweiligen Aufenthalt.

Wie jedes Jahr beteiligte sich der Stadtjugendring Hof mit seinen Schülerbetreuungen am Weltkindertag 2000. Hier überreichte Vorsitzender Frisch von "Pro Hof" für die Jugendarbeit in der Stadt Hof eine Spende an den Vorsitzenden des Stadtjugendringes Hof.

Im letzten Monat des Jahres 2000 stand noch eine Aufgabenübertragung an. Es wurde ein Vertrag ausgehandelt, der die Überstellung des Streetworkers an den Stadtjugendring Hof vorsieht. Herr Alexander Säbel hat am 1.1.2001 seinen Dienst als Angestellter des Stadtjugendringes Hof angetreten.

Werner Köppel
Vorsitzender

OFFENE & KOMMUNALE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit

Auf Einladung des Bezirksjugendrings trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit zu 2 Arbeitstagen im Jahr 2000.

Frühjahrstagung am 27. Juni in Kulmbach **Schwerpunkt: "Wie offen ist die Offene Jugendarbeit"**

"Kann die Offene Jugendarbeit für alle Jugendlichen gleichermaßen offen sein"? Die Berichte aus der Praxis zeigten, dass es in diesem Bereich viele Probleme in der Praxis gibt. Aufgrund räumlicher und auch personeller Kapazitäten sind hier schnell die Grenzen der eigenen Möglichkeiten erreicht. Verschärfend kommt oft die Erwartung der Träger hinzu, "alle" Jugendlichen anzusprechen.

Winfried Pletzer vom Bayerischen Jugendring zeigte in seinem Referat zunächst auf, in welchen Gesetzen die Aufgaben der Offenen Jugendarbeit geregelt sind. Vor allem im Jugendprogramm der Staatsregierung könne ein Wandel des Aufgabenverständnisses hin zu einer sozialen Dienstleistungsfunktion festgestellt werden, resümierte Pletzer.

In Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen und die Fragestellung, ob es sich die Offene Jugendarbeit überhaupt leisten könne, nur bestimmte Gruppen anzusprechen.

Als ein wesentliches Ergebnis der Tagung wurde festgehalten, dass differenzierte Konzepte, die sowohl die sozialräumlichen Gegebenheiten, die unterschiedlichen Bedürfnisse der zu erreichenden Jugendlichen wie auch die Erwartungen der Träger berücksichtigen am geeignetsten sind, die anstehenden Probleme zu lösen. Pletzer zeigte auf, dass es bayernweit bereits einige solche Ansätze gibt. Gemeinsames Merkmal dabei ist, dass bedarfsbezogen verschiedene methodische Ansätze der Offenen Jugendarbeit und Mobilen Jugendarbeit, wie Streetwork/aufsuchende Jugendarbeit, Bauwagen/Container und feste Einrichtungen in einem differenzierten Gesamtkonzept zusammengefasst werden.

Herbsttagung am 10. Oktober in Coburg **Schwerpunkt: "Spätaussiedlerjugendliche in der Offenen Jugendarbeit"**

Hohen Einsatz fordert die Integration jugendlicher Spätaussiedler von der Offenen Jugendarbeit. Dies war ein Ergebnis der Herbstarbeitstagung zu der sich 33 Mitarbeiter/innen oberfränkischer Jugendtreffs und Jugendzentren in Coburg trafen.



Eveline Beck vom Bayerischen Jugendring

Referentin Eveline Beck vom Bayerischen Jugendring informierte über den sozialen und kulturellen Hintergrund der vornehmlich russland-deutschen Spätaussiedler. Ein Merkmal sei es beispielsweise, dass Handlungskompetenzen aus dem Herkunftsland bei uns nicht greifen und somit völlig neu zu erlernen sind. Für die praktische Integrationsarbeit bedeute dies, dass den gewohnten Verhaltensmustern

der Jugendlichen entsprochen wird. Vor allem über sportliche Aktivitäten und kreative Maßnahmen seien die Jugendlichen gut zu erreichen berichteten Teilnehmer der Arbeitstagung.

Einig war man sich auch darüber, dass vor allem vernetzte Maßnahmen Erfolg versprechen und die Integrationsbemühungen möglichst schon bei Kindern ansetzen sollten. Nicht aus dem Blick verlieren dürfe man auch die Leistbarkeit der eigenen Bemühungen, denn erfolgreiche Integration erfordere hohen professionellen Einsatz, so ein weiteres Ergebnis dieser Tagung.

Franz Stopfer

Anmerkung: Zu dieser Arbeitstagung gibt es eine umfangreiche Dokumentation, die über die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings angefordert werden kann.

OFFENE & KOMMUNALE JUGENDARBEIT

Kommunale Jugendarbeit

Frühjahrsarbeitstagung am 13. März 2000

Im Landratsamt Lichtenfels begrüßte Landrat Leutner die oberfränkischen Jugendpfleger/innen und betonte in seinem Grußwort den Stellenwert der Jugendarbeit in den Städten und Landkreisen.

Ein Jubiläum gab es diesmal auch zu feiern: Gerhard Popp blickte auf seine 20jährige Tätigkeit als Kreisjugendpfleger beim Landkreis Lichtenfels zurück. 1978 war Popp als Dekanatsjugendpfleger der kath. Jugend nach Lichtenfels gekommen und 1980 wechselte er zum Landkreis, als dort, auf Forderung des damaligen Kreisjugendring-Vorstands, die Stelle des Kreisjugendpflegers geschaffen wurde. In einem abwechslungsreichen Abriss berichtete er über Schwerpunkte seiner Arbeit, zu der auch die Geschäftsführung für den Kreisjugendring gehört und zog zusammenfassend eine positive Bilanz der letzten 20 Jahre.



v.l.n.r. Jugendamtsleiter Dinkel, Jugendpfleger Popp, Sprecherin der ARGE oberfränkischer Jugendpfleger/innen Däumer, BezJR-Vorsitzender Pietz

Über bayernweite Entwicklungen durch die Verwaltungsreform informierte Herbert Soller, Abteilungsleiter im Bayerischen Jugendring, im weiteren Verlauf der Arbeitstagung. Das Neue Steuerungsmodell habe inzwischen in allen Städten und Landkreisen Einzug gehalten, allerdings mit unterschiedlicher Ausprägung. Neben Mitarbeiter/innengespräche stehen auch Budgetierungen hoch im Kurs. Allerdings werden diese häufig nur als Mittel zur Kostenreduzierung begriffen. Interessant sei, so Soller, dass der von der Jugendarbeit schon immer praktizierte Grundsatz der Kundenorientierung auch langsam Einzug in die Verwaltungen halte.

Bei der Neuwahl der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer Jugendpfleger/innen blieb alles beim Alten. Im Amt bestätigt wurde Michaela Däumer (Kronach) als Sprecherin und Jürgen Ziegler (Kulmbach) als Stellvertreter.

Herbstarbeitstagung am 16./17. November 2000

Mit der 1999 bundesweit eingeführten Jugendleiterkarte (Juleica) setzten sich die oberfränkischen Jugendpfleger/innen bei ihrer Herbstarbeitstagung in der Landvolkshochschule Feuerstein auseinander. Stefan Klaus, Bezirksjugendring-Vorstandsmitglied und Mitglied der BJR-Arbeitsgruppe Juleica ging in seinen Ausführungen vor allem auf die Ziele der vom Landesvorstand beschlossenen "Qualitätsstandards zur Vergabe der Jugendleiter-Card" ein. Der Erfahrungsaustausch zeigte dann doch einige Probleme bei der praktischen Umsetzung vor Ort. So besteht eine Diskrepanz zwischen dem Mindestalter für Ausweisinhaber/innen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben sollen und der unteren Altersgrenze von 14 Jahren bei Mitarbeiterbildungsmaßnahmen. Problematisch scheint auch die Gewährung von Vergünstigungen. Nicht selten werden diese durch kommunale Entscheidungsträger nur für Jugendleiter/innen aus dem eigenen Zuständigkeitsbereich gewährt. Diese "Regionalisierung" läuft der bundeseinheitlichen Zielsetzung entgegen und Abhilfe könnte hier z.B. geschaffen werden,



Die Teilnehmer/innen der Herbstarbeitstagung. In der Mitte Wendy Palmer aus Schottland.

wenn die kommunalen Spitzen ihre Mitglieder entsprechend informieren würden. Stefan Klaus sagte zu, die Anregungen und Anliegen an die Landesebene weiter zugeben.

Weitere Möglichkeiten der Motivation von ehrenamtlicher Tätigkeit standen danach im Blickpunkt. Es zeigte sich, dass die Formen in den oberfränkischen Städten und Landkreisen sehr vielseitig sind. Von pauschalen Aufwandsentschädigungen für Gruppenleiter/innen, über "Dankeschön-Aktionen" bis hin zu Ehrungen durch die Politik wird schon einiges getan. Darüber hinaus müssen die Anstrengungen zur Gewinnung, Qualifikation und Motivation von ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen auch von der kommunalen Jugendarbeit ausgeweitet werden, denn auch hier sind Ehrenamtliche unverzichtbar und unbezahlbar, stellte man abschließend fest.

Durch die Vermittlung des Kollegen Bernd Donath besuchten die beiden Jugendsachbearbeiter der Bamberger Polizei sowie ihre schottische Kollegin Wendy Palmers die Tagung. Palmers, die ein Praktikum bei ihren deutschen Kollegen absolvierte, informierte über neue Ansätze der präventiven Arbeit mit Jugendlichen in Schottland. Als "Youth Development Officer" habe sie den Vorteil durch regelmäßige Besuche in Schulen und Freizeiteinrichtungen Jugendliche mit niederschweligen Angeboten erreichen zu können. Mit besonderem Interesse hörten die Jugendpfleger/innen, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch "Jugendparlamente" auch in Schottland ein wichtiges Thema ist.

*Michaela Däumer
Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer
Jugendpfleger/innen*

Medienfachberatung

MEDIENTENFACHBERATUNG

Rückblickend war das Jahr 2000 in Oberfranken geprägt vom Aufbau neuer und der Fortführung bestehender Strukturen. Ziel der Arbeit war es vorwiegend die meist ehrenamtliche Arbeit im Schnittstudio des Bezirksjugendrings Oberfranken auch finanziell abzusichern. So gelang es über den Bezirksjugendring Honorargelder für den Geräteverleih und -wartung sowie die Schnittbetreuung zur Verfügung zu stellen, um auch Mediengruppen, die nicht über eigene Projektgelder verfügen, unterstützen zu können.

Weitere Schwerpunkte bildeten im Jahr 2000 die Beratung und Unterstützung von offenen, meist verbandlichen Jugendrichtungen im Bereich der Internetarbeit sowie die Organisation und Durchführung von Medienprojekten.

Beratung und Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Internet:

Verbände, Jugendorganisationen und -einrichtungen, die für ihre jeweilige Zielgruppe ein Internetangebot anstreben, nahmen verstärkt die Fachberatung vor allem für die konzeptionelle und organisatorische Entwicklung beispielsweise von Internetcafés in Anspruch. In diesem Zusammenhang wurden auch mehrere Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikator/innen durchgeführt, die sich auf die Themen Jugend- und Datenschutz, technische Ausstattung, Konzeption und Möglichkeiten einer aktiven Nutzung in Form von Projekten, Workshops und anderer Angebote konzentrierten.

Schon fast obligatorisch wurde mit der Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein und in Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberfranken wieder der Aufbaukurs „Homepage“ für Jugendliche und Multiplikator/innen aus der Jugendarbeit durchgeführt. In zwei Einführungskursen und dem darauf folgenden Aufbau-seminar lernten die TeilnehmerInnen den Umgang mit dem Internet sowie den Aufbau, die Gestaltung und Konzeptionierung eines eigenen Internetauftritts. Nach wie vor erfreuten sich diese Kurse einer hohen Anfrage.

Fortbildung im Bereich Medienarbeit mit Kindern:

Das Stadtjugendamt Bamberg bot für die Bamberger Kindergärten das Projekt „Flimmerkiste“, entwickelt von der Aktion Jugendschutz zum Thema „Medienerziehung im Kindergarten“, als Seminar an. Den teilnehmenden Erzieher/innen wurden die einzelnen Einheiten des Projektes und die verschiedenen Möglichkeiten einer eigenständigen Umsetzung, mit oder ohne fachliche Unterstützung, vorgestellt.

Internetprojekt:

Der Kreisjugendring Bayreuth veranstaltete im Jahr 2000 sogenannte „Internetcafés für Mädchen ab 12 Jahren“. Jungen Mädchen sollte die Möglichkeit gegeben werden in einem vom „doofen Geplapper von Jungs“ geschützten Rahmen selbständig sich die Welt des www zu erschließen. So wurden Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten des Internets gezeigt, sie erhielten einen Einblick in Aufbau und Funktion der Technik und in praktischen Beispielen wurden ihre Bedürfnisse und der tatsächliche Nutzen des Internetangebots gegenübergestellt.

Videoprojekt:

Bereits zum zweitenmal veranstaltete die Evangelische Jugend aus den verschiedenen Dekanaten in Oberfranken während des Treffens der Überlebenden des KZ's Flossenbürg zeitgleich ein internationales Jugendtreffen vor Ort. Die teilnehmenden Jugendlichen aus Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn und Weißrussland sollten dort im Austausch mit den Zeitzeugen „Geschichte erleben“ können. Zum erstenmal wurde dieses Treffen mit einem Videoprojekt von Jugendlichen begleitet und dokumentiert. Über den gesamten Zeitraum des Treffens hielten sie die verschiedenen Eindrücke des Jugendcamps fest und interviewten Jugendliche, Veranstalter und Zeitzeugen. Im Anschluss an das fünftägige Jugendtreffen wurden die Aufnahmen in Bamberg ausgewertet und geschnitten. Es entstand ein gut zehnminütiger Film, der die sehr persönlichen Ein-

drücke aus Flossenbürg wiedergibt aber natürlich auch erzählt von Lagerfeuer, Fun und Action.

Ausblick:

Abschließend ist jedoch auch zu erwähnen, dass zum ersten mal Medienprojekte, die im Rahmen des Förderprogramms „In eigener Regie“ im Förderzeitraum 2000 in Oberfranken produziert wurden, dort nicht betreut werden konnten. Trotz der positiven strukturellen Entwicklungen fehlt es einerseits immer noch an professioneller Medientechnik, die den mittlerweile gestiegenen Ansprüchen der jungen Medienmacher/innen gerecht werden kann. Andererseits entwickeln sich die Jugendlichen im Laufe ihrer „Medienjahre“ zu kleinen Profis, die zurecht auch eine ihren Bedürfnissen, Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechende Unterstützung erwarten. So wird es also auch in Zukunft notwendig sein, sowohl technisch als auch personell den Ausbau der aktiven Medienarbeit zu fördern.

*Barbara Günther
Medienfachberaterin des
Bezirksjugendrings Oberfranken und
des Instituts für Medienpädagogik
in Forschung und Praxis (JFF)*

Finanzielle Förderung

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Internationale Jugendbegnungen, Projekte und Modelle, Jugendtreffen, Jugendkulturarbeit und Sonderförderung Internet 2000

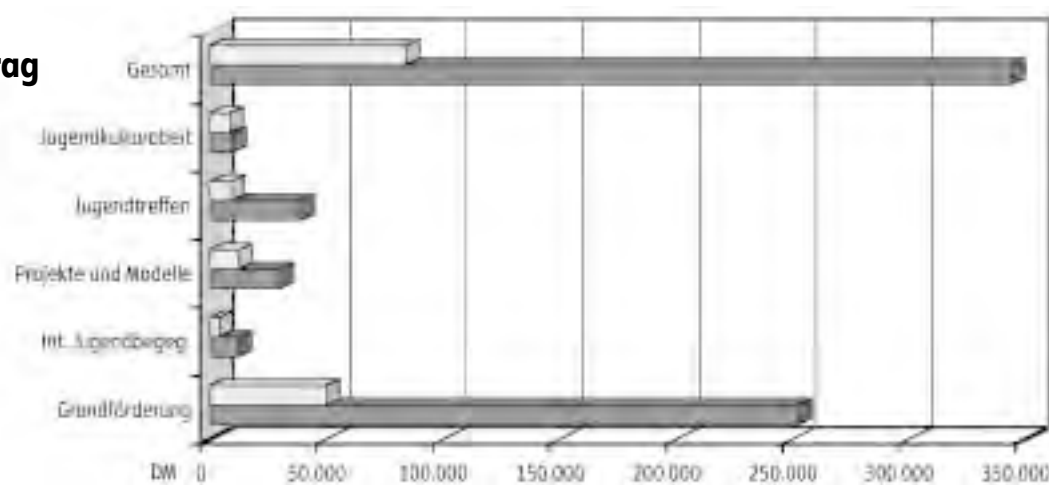
Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst er-

folgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind.

Die Förderung 2000 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in DM	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	353.485,00 DM	63.163,00 DM	17,86
Int. Jugendbegnungen	23.876,00 DM	7.500,00 DM	31,41
Projekte und Modelle	20.500,00 DM	15.133,00 DM	73,81
Jugendtreffen	40.673,00 DM	10.000,00 DM	24,58
Jugendkulturarbeit	24.780,00 DM	7.500,00 DM	30,26
Sonderförderung Internet	4.700,00 DM	4.200,00 DM	89,36
Summe	468.014,00 DM	107.496,00 DM	22,96

Förderung nach Fehlbetrag



Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtoberränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Jugendheim Weidenberg	Fichtelgebirgsverein Weidenberg	140.000,00 DM
Jugendhaus Neukirchen	Ev.-Luth. Dekanat Coburg	20.000,00 DM
Kreisjugendheim Wirsberg	Landkreis Kulmbach	766.000,00 DM
Naturfreundehaus Demmelsdorf	Touristenverein „Die Naturfreunde“	20.000,00 DM
Jugendheim Fichtelberg	Zeltlagerring Oberfranken	290.000,00 DM
Pfadfinderhaus Lindersberg	Landespfadfinderschaft	44.000,00 DM
Pfadfinderzentrum Rothmannsthal	Landespfadfinderschaft	60.000,00 DM
Summe		1.340.000,00 DM

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2000

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2000 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in DM	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	11.340,00 DM	10.104,00 DM	89,10
Jugendbildung	14.362,00 DM	13.878,00 DM	96,62
Summe	25.702,00 DM	23.982,00 DM	93,30

Richtlinien zur Sonderförderung für Internetprojekte

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist es Jugendarbeit anzuregen,

- sich im Internet zu präsentieren,
- die Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internet für ihre Arbeit zu nutzen, und
- die Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internet auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erproben.

Ziel ist weiterhin, dass möglichst viele Träger der Jugendarbeit in Oberfranken mittelfristig im Internet vertreten sind. Damit soll eine wichtige Voraussetzung für eine regionale Informations- und Kommunikationsvernetzung geschaffen werden.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Maßnahmen, die den anerkannten freien Trägern der Jugendarbeit im Bezirk Zugang und Präsenz im Internet ermöglichen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Dem Projekt muss eine Konzeption zugrunde liegen; diese muss enthalten:

- Zielsetzung
- Beschreibung der Einzelmaßnahmen
- fachliche Begleitung/Leitung des Projekts
- Finanzierungsplan mit Einnahmen und Ausgaben

4.2 Der Antragsteller erklärt sich einverstanden, sich mit seinem Projekt und den gewonnenen Erfahrungen an der angestrebten regionalen Vernetzung aktiv zu beteiligen und diese Erfahrungen bei Bedarf anderen Trägern der Jugendarbeit zugänglich zu machen.

4.3 Eine Förderung aus diesem Titel ist nur für Vorhaben möglich, für die keine Förderung aus anderen Förderbereichen des Bezirksjugendrings Oberfranken in Anspruch genommen wird.

4.4 Jeder Verband bzw. öffentlich anerkannter Träger der Jugendarbeit ist im Rahmen dieser Sonderförderung nur einmal antragsberechtigt.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

- Sachaufwendungen für Hardware
- Sachaufwendungen für Software
- Honorarkosten für Fachkräfte

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 80 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch DM 1.500,— pro Antrag. Die Förderung darf den Fehlbetrag nicht übersteigen.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Der Antrag ist grundsätzlich vor Beginn der Maßnahme zu stellen.

Mit der Maßnahme darf nicht begonnen sein, bevor über den Antrag entschieden wurde.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

Der Bezirksjugendring stellt den Zuschuss vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirk Oberfranken in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Zeitpunkt zur Vorlage des Verwendungsnachweises wird im Bewilligungsbescheid bekanntgegeben.

Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises wird der Zuschuss in seiner endgültigen Höhe festgesetzt.

Beschlossen am 11.7.1998

Gültig ab 11.7.1998

Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung in die Lage versetzt werden, ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben - KJHG und BayKJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Der Träger muss auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

4.2 Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtung und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

5.2 Höhe der Förderung

5.2.1 Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20%), Mitgliederzahl (zu 50%) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

5.2.2 Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80% der förderungsfähigen Kosten.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring vorzulegen.

Beschlossen am 29.5.1995

Gültig ab 1.1.1996

Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen)
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und KJR/SJR'en gefördert werden.

4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programmteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens DM 3.000,—.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 1.000,— DM sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand des Bezirksjugendrings vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 29.5.1995

Gültig ab 1.1.1996

Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung

1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können.

Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden/anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (s. Ziffer 3) im Bezirksgebiet aufhalten;

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.
- Durchführung eines Vorbereitungsseminars (-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Massnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszuschöpfen.

5. Umfang der Förderung

Der Zuschuss beträgt bis zu DM 20,— je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu DM 25,— je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe;
- Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand des Bezirksjugendrings vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmer/innenliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Vorstand des Bezirksjugendrings den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 29.5.1995

Gültig ab 1.1.1996

Richtlinien zur Förderung von Jugendtreffen

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglicht.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

1. der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird;
2. die Maßnahme in Oberfranken stattfindet;
3. die MindestteilnehmerInnenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen;
4. die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre sind.
5. die Veranstaltungen mindestens 6 Stunden dauert.

4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei

1. Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen;
2. Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

1. TeilnehmerInnentabelle:

von 80-150 Jugendlichen bis zu 350,— DM
 von 150-350 Jugendlichen bis zu 500,— DM
 von 351-500 Jugendlichen bis zu 650,— DM
 von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 750,— DM
 (Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt.)

2. Dauer:

Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.

3. Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

1. Die Antragsberechtigung/pro Jahr verteilt sich wie folgt:

- Jugendverbände mit 2 Sitzen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2/Jahr
- Jugendverbände mit 1 Sitz im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1/Jahr

2. Voranträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (s. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Beschluss des Vorstands umgehend.

Beschlossen am 29.5.1995

Gültig ab 1.1.1996

Richtlinien zur Förderung von Projektmaßnahmen und Modellen

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten und Modellen mit überörtlicher Bedeutung bei örtlicher modellhafter Erprobung bei den anerkannten freien Trägern der Jugendarbeit im Bezirk. Sie soll die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Verbesserung bzw. Bewusstmachung der Situation von Kindern und Jugendlichen in besonderen Problemlagen unterstützen.

Unter drei Aspekten ist dieser Förderungsbereich von Bedeutung:

1. Durch die Förderung auf Bezirksebene ist die Praxisnähe zu den durchgeführten Projekten und Modellen gewährleistet. Sie unterscheiden sich von den auf der Landesebene geförderten Modellen und Projekten vor allem hinsichtlich ihres handlungsorientierten Ansatzes.
2. Durch diese Praxisnähe ist die Übertragbarkeit im regionalen Bereich gesichert.
3. Schließlich tragen solche Projekte und Modelle auf Bezirksebene in einem kontinuierlichen zeitlichen Prozess zur Situationsveränderung auf regionaler Ebene bei.

Diese Förderung ermöglicht durch die räumliche Nähe zu den Projekten einen Überblick über die fachliche Situation der Jugendverbandsarbeit im Bezirk und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

2. Gegenstand der Förderung

Projekte müssen sich von den verbandstypischen Aktivitäten des Antragstellers abheben und sind längerfristig, aber zeitlich begrenzt angelegt. Innovativ ist besonders das Aufgreifen neuer Themen, das Ansprechen neuer Zielgruppen, die Erprobung neuer Methoden und die Arbeit auf neuen Ebenen (Vernetzung).

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind vor allem:

- Modellhafte Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen, Literaturarbeit;
- Treffpunktangebote für Kinder und Jugendliche mit Modellcharakter, insbesondere für außerschulische Nachmittagsbegleitung, Berufsschülercafe, Fahrerschülerstube, usw.;
- Angebote für spezifische Zielgruppen mit Modellcharakter, wie z.B. für Mädchen und Frauen in der Jugendarbeit;
- modellhafte Hilfen zur Organisation betroffener Jugendlicher, z.B. Informations-, Vernetzungs- und Beratungsangebote;

- modellhafte Aktivitäten zur Stärkung von lokaler Partizipation von Jugendlichen, z.B. überverbandliche Jugendzeitschriften, öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe und Veranstaltungen;
- modellhafte Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt befähigen, z.B. Spurensicherung, Umweltschutzprojekte, Berufsbildungs-Info, Jugendschutz, Medienpädagogik;
- modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen, z.B. für ausländische Kinder und Jugendliche, für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten.

Darunter können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und KJR/SJR'en gefördert werden.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Dem Projekt muss eine Konzeption zugrunde liegen; diese muß mindestens enthalten:

- Anlass und Zielsetzung
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- inhaltliche und methodische Darstellung
- Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Dauer und zeitlicher Ablauf des Projekts
- Fachliche Begleitung/Leitung des Projekts
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben

4.2 Das Projekt muss auf mindestens 6 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auf 3 Monate angelegt sein. Die Förderungshöchstdauer beträgt 36 Monate.

4.3 Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts bei Benennung der fördernden Stelle; Auswertung und Weitergabe der Ergebnisse.

4.4 Eine Förderung aus diesem Titel ist nur für Vorhaben möglich, für die keine Förderung aus anderen Förderbereichen des Bezirksjugendrings in Anspruch genommen wird. ►

Richtlinien zur Förderung von Projektmaßnahmen und Modellen

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten Einrichtungs- und Anschaffungskosten (einmalig bis zu DM 5.000) Betriebs- und Unterhaltskosten

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 80 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten.

Die Maximalförderung für kurzfristige Projekte (6 Monate) beträgt DM 3.000,-, für längerfristige Projekte DM 4.000,- pro Jahr.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Dem Antrag auf Formblatt ist die Konzeption nach 4.1 beizufügen; dieser ist spätestens 8 Wochen vor Projektbeginn einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

Der Bezirksjugendring stellt bei einer Projektlaufzeit, die das Haushaltsjahr übersteigt, den Zuschuss vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirk durch einen Vorbescheid in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungszeitraum und der Zeitpunkt der Vorlage des Verwendungsnachweises werden im Bewilligungsbescheid bekanntgegeben. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Die Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 29.5.1995

Gültig ab 1.1.1996

Förderungsübersicht

Förderungstitel	Zuschusshöhe	Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
Grundförderung der Jugendverbände	Förderungshöhe nach den Kriterien 1. Sockelbetrag (20%) 2. Mitgliederzahl (50%) 3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)	bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
Jugendkulturarbeit	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch DM 3.000,-	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über DM 1000,- bis 1. März des Jahres	1. Verbände im BezJR 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung	1. TeilnehmerInnentagessatz in Höhe 20,- / 25,- DM	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR 2. öffentl. anerkannte freie Träger	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Projektmaßnahmen und Modellversuche	80 % der förderfähigen Kosten max. DM 3000,- bei kurzfristigen Maßnahmen max. DM 4000,- bei Maßnahmen, die länger als 6 Monate dauern	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Jugendtreffen	bei 1-tägigen Maßnahmen 80 - 150 Jugendliche DM 350,- 151- 350 Jugendliche DM 500,- 351- 500 Jugendliche DM 650,- mehr als 501 Jugendliche DM 750,-	Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
	bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze			
Investitionen	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten	Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR 2. SKR / KJR 3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme

Regelungen für alle Förderbereiche

1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendrings. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zuviel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.


6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

Termine 2001

TERMINE

	Wochentag	Datum	Uhrzeit/Ort
1. Vorstandssitzungen	Montag	19.2.2000	9.00 Uhr, Bayreuth
	Montag	19.3.2000	9.00 Uhr, Bayreuth
	Weitere Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.		
2. Klausurtagungen	Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.		
3. Förderausschuss	Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.		
4. BezJR-Ausschusssitzungen	Frühjahr	Samstag	7.4.2000
	Herbst	Fr./Sa.	16./17.11.2000
	Fachgespräch „Bürgerschaftliches Engagement bei Jugendlichen“	Sa.	17.11.2001
			Zentrum, Bayreuth
5. KJR-Vorsitzendentagungen	Frühjahrstagung	Samstag	24.2.2000
	Herbsttagung	Samstag	29.9.2000
			Vorbereitung Hauptausschuss, JH Weihermühle
			Vorbereitung Hauptausschuss, JH Weihermühle
6. Jugendverbändetagungen	Frühjahrstagung	Mittwoch	21.2.2001
	Herbsttagung	Mittwoch	26.9.2001
			JH Weihermühle
7. Fachtagungen/Seminare			
- Fachtagung Ofr. Jugendpfleger	Frühjahr	Dienstag	13.3.2001
	Herbst	Do./Fr.	22./23.11.2001
			Kulmbach
			LVHS Burg Feuerstein
- Fachtagung Offene Jugendarbeit	Frühjahr	Dienstag	27.3.2001
	Herbst	Dienstag	16.10.2001
			Zentrum, Bayreuth
8. Sonstige Veranstaltungen			
- Multiplikatorenfahrt mit dem Volksbund		23.-25.11.2001	Niederbronn/Elsaß
			Dt. Kriegsgräberfürsorge
- Fachgespräch „Bürgerschaftliches Engagement bei Jugendlichen“		17.11.2001	Zentrum, Bayreuth
- 7. Oberfränkisches Jugendfilmfest	Sa./So.	1./2.12.2001	Lichtspiel-Programmkinos, Bamberg
- Beratungstage für KJR/SJR	Do./Fr.	5./6.7.2001	Zentrum, Bayreuth
- Arbeitstagung für Geschäftsführer der KJR/SJR		N.N.	
- Arbeitstagung für Verwaltungsangestellte		N.N.	
- SchülerInnen-Seminar auf Bezirksebene	N.N.		
- Fortbildungen für aktive Medienarbeit 2001:			
- Infotag „Organisation & Produktion“ – Ost	Sonntag	1.4.2001	Zentrum, Bayreuth
- Infotag „Organisation & Produktion“ – West	Samstag	7.4.2001	Immerhin, Bamberg
- Workshop Kamera I „Grundlagen“	Sa./So.	12.-13.5.2001	Ketteler Familienerholungswerk, Obertrubach
- Workshop Kamera II „Fortgeschrittene“	Sa./So.	14.-15.7.2001	Marianum, Bamberg
- „one minute film“	Fr.-So.	31.8.-2.9.2001	Marianum, Bamberg
- Crashkurs „Schnitt“	Sa.	29.9.2001	Marianum, Bamberg



Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Straße 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21/6 33 10
Telefax 09 21/6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de